VIII Jahrgang. Donnerstag, 9. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 108.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der 10. Mai.

Seit zehn Monaten laufen in endloser Reihe die festlich begangenen Tage, welche in ihrer Gesammtheit die weltgeschichtliche Bedeutung der staatlichen Wiedereinsetzung unseres Volksstammes in den Rang, der ihm gebührt, darstellen und für welche sich nun das dreißigjährige Gedächtniß vollendet. Groß und gewaltig sind die Schlachtensiege, welche unsere Waffen über die kriegerischste Nation Europas errangen: was unsere Väter damals in sieben kurzen Monaten vollbracht, war mehr, als während des langen dreißigjährigen Krieges einst die Feldherren der gegeneinander gestandenen deutschen Fürsten, dazu die schwedischen Helden, die dänischen und die französischen Heerführer, alle zusammen an militärischem Ruhm erobert. Die Kriegsgeschichte der ganzen Vorzeit kennt keine ebenbürtigen Thaten. Es hat nationalen Sinn, daß die Schlachten und Siege des französischen Krieges noch von Kind und Kindeskind gefeiert werden. Größer und erhabener aber waren die beiden historischen Tage im Januar 1871, als der greise König Wilhelm am 17. die Kaiserproklamation an das Deutsche Volk richtete und mit dem Gebete schloß, daß ihm und seinen Nachfolgern an der Kaiserkrone Gott verleihen wolle „allzeit Mehrer des Reiches zu sein“, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung. Am 18. Januar wurde dann im Prunkschlosse des welschen Sonnenkönigs zu Versailles vor der waffentragenden Zahl der Fürsten und Feldherren und des eisernen Kanzlers das deutsche Kaiserreich öffentlich verkündet. Der Traum der Ahnen wurde Wahrheit, das Reich erstand wieder und hatte seinen Kaiser, und ein „Richter war wieder auf Erden“.

Das alles waren große Tage und die ihnen geweihte Erinnerung läßt jedes deutsche Herz höher schlagen. Aber ein anderer Tag war doch größer und heiliger. Denn er erst krönte das Werk der siegreichen Kämpfer und machte den Willen des deutschen Volkes zum völkerrechtlichen Gesetze. Das war der 10. Mai, an dem mit goldener Feder der Friedensvertrag zu Frankfurt a. M. unterzeichnet wurde. Die Könige schließen Frieden und brechen ihn wieder. Aber der Frankfurter Friede war von besserer haltbarer Art. Dreißig Jahre hat er gedauert und nicht blos mit Frankreich, sondern, da man von den afrikanischen Scharmützeln, von der doch kaum zu einem regulären Feldzuge größeren Stils sich auswachsenden ostasiatischen Expedition absehen darf, mit der ganzen Welt. Fast zwei Jahrzehnte wachte über ihm noch der gewaltige Bismarck, und es hat uns immer scheinen wollen, als ob das Gedenken an diesen nationalen Genius zur Erhaltung des Völkerfriedens ganz wesentlich beigetragen habe.

In dem Schatten des dreißigjährigen Friedens hat eine Generation des deutschen Volkes gelebt, welche als Zuschauer oder in aktiver Theilnahme an den großen Geschehnissen in Thatkraft und nationaler Gesinnung empor gestiegen war. Man wird sich zugestehen müssen, daß — wenigstens während der Bismarck'schen Aera — der innere Hader, der Partikularismus der Einzelstaaten und Stämme, der Streit der politischen Parteien und der einander neidischen Sonderinteressen sich zurückhielt und immer vor den Interessen der Gesammtheit schwieg. Erst als Bismarck seine sorgende, kluge und feste Hand unthätig in den Schoß legen mußte, und zugleich der absterbende Theil der alten Generation durch einen Nachwuchs ersetzt wurde, dessen nationales Empfinden nicht durch eigenes Erlebniß der Jahre 66 bis 71 abgeklärt und gehoben war, da erst begann der innere Friede stärker und stärker gestört zu werden, so daß jetzt am Ende der langen Epoche des Friedens nach Außen wieder der alte innere Zwist hoch emporgeschossen ist und die reine Blume des einigenden National- und Staatsgefühls zu verkümmern droht.

Es lebt ein neues Geschlecht und das ist kein besseres. Es hat nicht auf den böhmischen und fränkischen Schlachtfeldern gekämpft und geblutet. Es hat nicht dem großen Zimmermeister des deutschen Reiches geholfen, nicht einmal ihm zugeschaut. Es hat nicht, wie das vorausgegangene, seit dem französischen Kriege sich mit hochgespannter Kraft und froher Lust in die wirthschaftliche Arbeit gestürzt, und in ökonomischer Beziehung Deutschlands Siege erfochten, welche die außerordentliche materielle Wohlfahrt gezeitigt haben, deren wir uns heute freuen. Dieses neue Geschlecht hat nur den Acker abgeerntet, den die Väter im Schweiße des Angesichts und doch im nationalen Hochgefühle gepflügt und besäet hatten. Daher ist es auch nicht im Stande, die Wahrheit zu erkennen, daß die Wohlfahrt eines Volkes nicht im Streit und Kampf, sondern nur in der Beugung des Einzelinteresses unter das Allgemeininteresse bestehen kann und daß der innere Unfriede die Kraft des Reiches zur Erhaltung des äußeren Friedens schädigen muß. So wächst bei den internationalen drohenden Komplikationen schon aus dem Umschwung im inneren Leben der Nation für den Patrioten die graue Sorge hervor, ob und wie lange oder wie kurze Zeit noch Deutschland sich der Segnungen des Friedens rühmen und Kaiser Wilhelm II. ein Mehrer des Reiches werden kann an „den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung.“

Schöner Friede! Daß du uns bliebest! Daß von Bismarcks Geist ein Hauch herniederwehte, das neue Geschlecht mit dem gefesteten nationalen Sinne zu erfüllen und die kleinen Schmerzen vor der Sorge um das Ganze schweigen zu lassen. Daß derselbe belebende und klärende Hauch auch die Kraft der Regierenden stärke, und ihre Augen schärfe nach Innen und nach Außen. Vielleicht könnte man dann über die Eingangspforte zum vierten Jahrzehnt nach dem Frankfurter Friedensschlusse schreiben: „Concordia domi forisque pax!“

Zwei kaiserliche Handschreiben.

Der Kaiser hat an den Staatsminister v. Brefeld nachstehendes Handschreiben gerichtet:

Mein lieber Staats-Minister Brefeld! Um Ihnen bei Ihrem Ausscheiden aus dem Staatsdienst für die langjährigen und treuen Dienste, welche Sie in allen Ihren bisherigen Aemtern Meinen Vorgängern an der Krone, Mir und dem Staate geleistet haben, Meinen Königlichen Dank und Meine Anerkennung zum Ausdruck zu bringen, verleihe Ich Ihnen das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub, dessen Insignien hier angeschlossen sind. Ich verbleibe

Schlitz, den 5. Mai 1901. Ihr wohlgeneigter König Wilhelm R.

An den Staats-Minister Brefeld.

Der Staatsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten hat folgendes Handschreiben des Kaisers erhalten:

Mein lieber Staatsminister Freiherr v. Hammerstein! Nachdem Ich Ihnen durch Erlaß vom heutigen Tage die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden ertheilt habe, kann Ich es Mir nicht versagen, Ihnen für die ausgezeichneten Dienste, welche Sie in treuer Hingebung an Ihr verantwortungsvolles Amt Mir und dem Vaterlande geleistet haben, Meinen wärmsten Dank auszusprechen. Als Zeichen Meines Wohlwollens verleihe Ich Ihnen die Königliche Krone zum Großkreuz des Rothen Adlerordens und lasse Ich Ihnen die Insignien hierneben zugehen. Ich verbleibe

Schlitz, den 5. Mai 1901. Ihr wohlgeneigter König Wilhelm R.

An den Staatsminister Freiherrn v. Hammerstein-Loxten.

Glück im Hause Wittelsbach.

Von unserem Münchener H-Mitarbeiter.

Als die Zeitungen am Mittwoch Vormittag die frohe Bamberger Drahtnachricht, daß Prinzessin Rupprecht von einem Prinzen entbunden worden sei, durch Extrablätter bekannt gaben, da staute sich die Menge an den Straßenecken und das Gefühl wirklicher Herzensfreude kam lebhaft zum Ausdruck. Ein neues Königsreis am alten, markigen Stamme Wittelsbach! Unser Bayernvolk, das mit so inniger Verehrung und Liebe an seinem Herrscherhause hängt, nimmt den herzlichsten Antheil daran, daß nach so langen trüben Jahren nun endlich wieder das Glück den Wittelsbachern lächelt. Daß am königlichen und herzoglichen Hofe das freudige Ereigniß eine Jubelstimmung ohne gleichen hervorgerufen hat, bedarf wohl kaum der Erwähnung. In das Leben des Regenten fällt die frohe Botschaft wie ein heller, milder Strahl der Abendsonne, versöhnend und verklärend. Der hohe Greis, der vor kurzer Frist seinen achtzigsten Geburtstag beging, hat der trüben Jahre eine lange Reihe durchkosten müssen. Nun sind die Stürme vorüber, die Vergangenheit liegt weit ab und ihre Schatten werden gelichtet durch den frohen Ausblick auf eine hoffnungsvolle Zukunft. Der Stamm Wittelsbach steht in vier Generationen gesichert da.

Es mag hier daran erinnert werden, daß das gleiche Glück auch dem Hohenzollernstamm zu Theil geworden ist, als am 6. Mai 1882 dem damaligen Prinzen Wilhelm der erste Sohn geboren wurde. Das deutsche Volk hat damals mit dem Heldenkaiser Wilhelm I., dem Kronprinzen und dem glücklichen Vater des Neugeborenen gejubelt, und die Segenswünsche, die an der Wiege des Prinzen Friedrich Wilhelm zum Ausdruck gelangten, sind in Erfüllung gegangen. Möchten doch alle die Hoffnungen und Wünsche, die an die Geburt des jungen bayrischen Königsreises sich knüpfen, in gleicher Weise erfüllt werden!

Aus Ostasien.

Die Antwort Chinas

auf die Kollektivnote der Mächte betreffend die Entschädigungsfrage wird einer Meldung des Bureau Reuter für Ende dieser Woche erwartet und wird wahrscheinlich den Vorschlag enthalten, die Entschädigung durch eine Erhöhung der Zölle aufzubringen. Es wird für wahrscheinlich erachtet, daß die Mächte in gewissem Maße einer solchen Maßregel zustimmen werden als Entgelt für Konzessionen von Seiten Chinas, wie gänzliche Abschaffung der Likin-Abgaben, Regelung der Einfuhrzölle auf dem Goldfuße, wirklich freie Schifffahrt auf den Binnengewässern, Beseitigung der Schifffahrtshindernisse zwischen Taku und Wusung. Die Gesandten sind nicht in der Lage, zuzugeben, daß es wünschenswerth sei, ganz China für den Handel und für Niederlassungen zu öffnen. Einige Gesandte sind der Ansicht, daß das bedeuten würde, von China zu verlangen, daß es eine zu große Verantwortlichkeit übernimmt, und daß es bei dem jetzigen Regierungssystem unmöglich sein würde, für die Sicherheit der zahlreichen Fremden zu bürgen, die in das Innere des Reiches strömen würden, wenn es ganz geöffnet werden sollte.

* * *

Lohn für Tapferkeit.

Ein Hotelier in Hamburg hatte seinerzeit zum Ansporn für unsere Chinakämpfer für eine besonders tapfere That eine prächtige goldene Uhr ausgesetzt. Diese Uhr ist nun dem damaligen Gefreiten, jetzigen Unteroffizier Karl Höllein von der 4. Eskadron des ostasiatischen Reiter-Regiments vom Feldmarschall Grafen Waldersee überreicht worden. Unteroffizier Höllein war seinerzeit bei einer unter Leutnant Freiherrn v. Gailsberg gerittenen Attacke vielfach verwundet worden, insbesondere hat er damals eine schwere Schußverletzung am rechten Arme erhalten, aber unentwegt die Attacke mit zu Ende geritten. Zur Zeit befindet sich der tapfere Reiter in dem Garnison-Lazareth I in der Scharnhorststraße in Berlin.

* * *

Neue Mannschaften für das deutsche Korps in Ostasien

werden nicht allein bei den Frühjahrskontrollversammlungen gesucht, wie kürzlich gemeldet wurde, sondern neuerdings sind nach der „Volksztg.“ auch an die aktiven Truppen wieder Anfragen wegen freiwilligen Eintritts in die ostasiatischen Regimenter ergangen.

* * *

Was so Alles zusammengeredet wird.

Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ meldet aus Peking: Bei einem Feste, das der englische General Gaseele zu Ehren der amerikanischen Offiziere gab, hielt der amerikanische General Chaffee eine Rede, in der er u. a. sagte: „Mögen Könige, Minister und Politiker, sagen, was sie wollen, ich kann mich dafür verbürgen, daß Amerikaner und Engländer niemals auf dem Schlachtfelde einander gegenüberstehen werden. Die internationale Politik mag das Bestreben haben, internationale Verwickelungen zu vermeiden, aber wenn die Umstände uns zwingen, zu wählen und Partei zu ergreifen, dann würden wir gewiß auf Seiten der Engländer stehen.“

Thörichtes Geschwätz!

Kleines Feuilleton.

Auf der Jagd nach dem Glück.

Auf circa 600 000 000 Mark wird der diesjährige Ertrag im Klondike veranschlagt. Im Gebiete des Eldorado Creek wurde kürzlich entdeckt, daß der felsige Untergrund reichen Goldquarz enthält. Man ist der Ueberzeugung, daß die Goldquarzlager im Klondikelande reicher sind als der vielgerühmte „Rand“ im Transvaal. Dafür enthält aber die „Skaguay Alaska News“ vom 13. April folgende Hiobspost: Zwei Goldsucher, die von Kap Nome dort angekommen sind, bringen Nachricht, daß in dem arktischen Dorado entlang der Küste viele Leute der fürchterlichen Kälte erliegen. In den Wintermonaten bis Mitte Januar sollen mehr als 200 Goldgräber, die in leichten Zelten oder in Bretterbuden überwinterten, erfroren sein. Eine bestätigende Meldung ist noch nicht eingetroffen und die Melduug wird von erfahrenen Leuten für übertrieben gehalten. Der Schnee auf dem Pfade von Skaguay nach White Horse am Yukon liegt noch fest und erleichtert den Transport. Abseits von dem Wege fand man unlängst die Leiche des seit einigen Wochen vermißten Dr. Bettinger, der zweifellos sich in der Schneewüste verirrt und den Tod durch Erfrieren erlitten hatte.

Lucca-Geburtstage.

Der Theaterchronist der Wr. Abdp. hat kürzlich eine kleine Indiskretion verübt, indem er den 25. April 1901 als den 60. Geburtstag der Frau Pauline Lucca bezeichnete. Diese Angabe veranlaßt die Künstlerin, scherzweise von einem „angeblichen“ sechzigsten Geburtstag zu sprechen; hierbei macht Paulina Lucca die Bemerkung, sie habe sich vorgenommen, alle eingelangten Briefe, Depeschen und Karten aufzubewahren, um sie „in einigen Jahren, nach welchen die Künstlerin wirklich ihr sechzigstes Lebensjahr erreicht haben werde, neuerlich auf ihrem Geburtstagstisch aufzubauen.“ Darauf publizirt der angeführte Theaterchronist zu seiner Rechtfertigung folgende Statistik der bisher bekannt gewordenen Lucca-Geburtstage:

Brockhaus' Konversationslexikon, 13. Auflage, 1885, 11. Band, sagt: 25. April 1840. Brockhaus' Konversationslexikon, 14. Auflage, 1894, 11. Band: 25. April 1844. Meyer's Konversationslexikon, 5. Auflage 1892, 11. Band: 25. April 1842. Pierer's Konversationslexikon, 7. Auflage 1891, 8. Band: 25. April 1842. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, 16. Band: im Jahre 1841. Oppenheim Adolph und Ernst Gettke, Deutsches Theaterlexikon, Leipzig, 1889: 25. April 1840. Neuer Theater-Almanach, herausgegeben von der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, 1901: 25. April. Marie Pauline Lucca, 1835. Eisenberg, „Das geistige Wien“, 1. Band, 25. April 1842. Flüggen, Biographisches Lexikon der deutschen Theater, München 1892: 25. April 1835. Naumann Emil, Illustrirte Musikgeschichte, Stuttgart 1886, 2. Band: 1841 zu Wien. „Das goldene Buch der Musik“, W. Spemann 1900, Nr. 1002: 25. April 1841. Riemann Hugo Dr., Musiklexikon, 3. Auflage 1887: 25. April 1841. Reißmann August Dr., Handlexikon der Tonkunst: 25. April 1842. Katalog der Porträtsammlung der k. und k. General-Intendanz der k. k. Hoftheater, 2. Abtheilung, Gruppe IV, Wiener Hoftheater: 25. April 1841. Zum Schluß macht der besagte Chronist folgende Bemerkungen: Es ist, das wird die berühmte Künstlerin selbst zugestehen, äußerst schwierig, aus diesen Daten klug zu werden. Am häufigsten aber kehrt denn doch der 25. April 1841 wieder, den auch der Katalog der Porträtsammlung der k. und k. General-Intendanz der k. k. Hoftheater angiebt, der also wohl die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat; er ist auch gegenüber den weitgehenden Jahreszahlen 1835 und 1840 ziemlich galant gewählt, nicht so galant allerdings, als der Brockhaus vierzehnter Auflage ist, welcher 1844 schreibt. Der schwierige Fall beweist jedenfalls, wie gefährlich es ist, Geburtstage, selbst der berühmtesten und trefflichsten Damen „auszugraben.“

Die Dame im Frack.

Aus Paris kommt eine bemerkenswerthe Modenachricht. Die Blouse, die so hoch im Ansehen stand, daß Alt und Jung, Arm und Reich nichts an ihr zu tadeln wußte, die Blouse, die ebenso den Forderungen der Eleganz entsprach, wie sie zu dem einfachsten Geschmack stimmte, sie, die bisher unentbehrlich schien, hat plötzlich einen argen Nebenbuhler zu fürchten, einen Rivalen. Männlichen Geschlechtes ist der Missethäter, und sein Name ist — „Frack“. Die tonangebenden Pariserinnen können sich bereits ohne ein solches Kleidungsstück gar nicht mehr behelfen. Aus Taffet wird es gefertigt oder aus Guipurespitzen oder Spachtelstickereien. Vorläufig kommt der Taffet noch mehr in Frage. Aeltere Damen wählen schwarze Farben, ramagirte und damassirte Gewebe. Junge Frauen ziehen helle Farben, vor allem Chinés, Pompadourstoffe, duftige Gespinste vor. Große Erscheinungen tragen den Schoß des Frackes lang, kleine geben dem kurzen den Vorzug. Die vordere Taillengarnirung besteht aus Spitzenjabots oder Crépechiffon und Gazewesten. Der breite Gürtel mit hohem Schloß reicht auf jeder Seite bis zum Beginn des Schoßes. Dazu wird meist ein schwarzer Rock aus Seide oder Tuch getragen. Zu dieser Toilette kommt allerdings etwas, was, wie man glauben sollte, zu der männlichen Tracht nicht recht paßt. In den Händen halten nämlich die Schönen einen Muff, der auch für den Sommer bestimmt ist. Er ist übermäßig groß, besteht aus dem luftigsten, duftigsten Material, das ein Durcheinander von Spitzen und Rüschen bildet.

Neues vom Tage.

Die Bluthat in Mariendorf.

Frau Bobbe ist Dienstag Nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich der Verdacht der Mitthäterschaft gegen sie nicht bestätigte. Frau Bobbe hatte von dem verbrecherischen Vorleben ihres Mannes keine Kenntniß gehabt, als sie ihn im Jahre 1889 heirathete. Erst durch die Verhandlung wegen der Brandstiftung erfuhr sie seine Vorstrafen.

Ueber Bobbes Maulwurfsarbeiten wird noch gemeldet: Der Mörde Bobbe hatte nicht nur die bekannte Menschenfalle in Moabit angefertigt, sondern auch verschiedentlich seine Kunstfertigkeit in der Herstellung von Gruben und Höhlen bewiesen. Eine seiner bedeutendsten Leistungen war ein Unternehmen in dem Zuchthause zu Sonnenburg. Bobbe, der im Zuchthause als „Nr. 141“ mit Zigarrenarbeit beschäftigt war und mit etwa dreißig Sträflingen zusammen in einem Saal arbeitete, führte sich besonders gut auf, sodaß ihm mancherlei Freiheiten gewährt wurden. Dies benutzte er, um einen Fluchtplan in Szene zu setzen: seine Zelle befand sich im Erdgeschoß. Mit einem Messer, das er sich verschafft hatte, lockerte er zwei Dielen. Dann grub er mit den bloßen Händen einen zunächst senkrecht laufenden Gang in der Absicht, die Grundmauer der Anstalt zu unterhöhlen. Bei einer nächtlichen Revision wurde er bei seiner Arbeit ertappt, als der Gang bereits eine Länge von zwei Metern hatte. Die Wiederholung eines derartigen Fluchtplanes wurde dadurch verhindert, daß er in eine zementierte Zelle gebracht wurde und während des Restes seiner Strafzeit nachts an Händen und Füßen gefesselt blieb.

Außer Quarantäne.

Paris, 9. Mai. (Privat-Tel.) Der französische Dampfer „Equator“, auf dem von Konstantinopel kommend die Pest ausgekommen ist, war in Neapel unter Quarantäne gestellt worden; er fuhr jetzt nach Marseille weiter.

Schiffsjungenstreik.

L. Havre, 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Schiffsjungen haben beschlossen, in den Generalausstand einzutreten und fordern die Kameraden in andern Häfen auf, sich ihnen anzuschließen.

Der Ausstand in Genua.

Rom, 9. Mai. (Priv.-Tel.) Der Rhederverband von Genua erklärte in einem Telegramm: Die Denkschrift über den Streik könne noch nicht überreicht werden. Erst müßten die vergleichenden Daten über die auswärtigen Marinen gesammelt werden.

Meuterei.

An Bord des Dampfers „Tuareg“, welcher 13 Militärhäftlinge von Port Ventes nach dem Strafhaus in Algier transportirte, spielte sich vorgestern ein blutiges Drama ab. Sieben Häftlinge, darunter ein Anarchist, brachen aus den Zellen aus und schrien: „Nieder mit der Armee, hoch die

Politische Tagesübersicht.

Aus den Ministerien. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat sich wieder einmal etwas aufbinden lassen; sie theilt offiziös mit, daß der Unterstaatssekretär Fritsch nicht daran denkt, sein Abschiedsgesuch einzureichen. In Wirklichkeit liegt die Sache so, daß Excellenz Fritsch zunächst einen Urlaub nachgesucht hat und nach Beendigung des Urlaubs in den Ruhestand treten wird. Fritsch war im Kriege 1870 Leiter der Feldpost in Versailles und erhielt damals das Eiserne Kreuz am weißen Bande. In der Folgezeit war er als Geheimer Postrath und später als Geheimer expedirender Sekretär thätig, später ging er als Postinspektor nach Frankfurt am Main und von da 1880 als Postrath nach Minden. 1881 Oberpostrath und ständiger Hülfsarbeiter im Reichspostamt, wurde er 1882 Geheimer Postrath und vortragender Rath, 1886 Geheimer Oberpostrath und 1894 Rath I. Klasse und Direktor der I. Abtheilung des Reichspostamts. Er hat also der obersten Postbehörde zwanzig Jahre angehört.

Der Direktor für die Verwaltung der direkten Steuern in Berlin, Geheimer Oberfinanzrath Pfahl, nimmt gleichfalls seinen Abschied.

Im Handelsministerium hielt Unterstaatssekretär Lohmann für den Minister Brefeld eine Abschiedsrede. Alsdann wurde Herr Möller vorgestellt und hielt eine kurze Ansprache. Möller will sich nach vorläufigem Besuch seiner Familie in Bielefeld dem Kaiser bei dessen Anwesenheit in den Reichslanden vorstellen.

Eine Entfremdung zwischen dem Kaiser und Miquel hat sich schon vor den letzten Wochen in immer schärferer Weise kundgegeben. Miquel hatte unter anderem die Mittel versagt, für einen gewissen künstlerischen Zweck einen Betrag von 25 000 Mk. zu gewähren, auf den namentlich Professor Werner großen Werth legte. Die Letztere nahm Gelegenheit, darüber sein Bedauern vor dem Kaiser auszusprechen. Der Kaiser, welcher sich auf Reisen befand, war darüber sehr erregt und forderte Miquel durch Telegramm auf, auf telegraphischem Wege sofort die Gründe seines Verhaltens anzugeben. Miquel sandte darauf ein Antworttelegramm, in dem er Bemerkungen fallen ließ, welche einem mündlichen Vortrag nach der Rückkehr des Kaisers vorbehielten. In der Form wurde dieses Telegramm höheren Orts nicht ganz passend gefunden. — Das kommt nicht in Ordnung, so bemerkten die Freunde Miquels alsbald. Seit kaum Wochen ist der Kaiser nur einige Mal ganz flüchtig mit Miquel bei der letzten Einweihungen auf der Saalburg zusammengetroffen.

Der bisherige Staatssekretär von Podbielski hat sich von den Beamten der Reichspostverwaltung mit folgendem Erlaß verabschiedet: „Nachdem Seine Majestät der König Allergnädigst geruht haben, mich zum Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten zu ernennen, habe ich heute (7. Mai) die Geschäfte des Staatssekretärs des Reichs-Postamts meinem von Seiner Majestät ernannten Nachfolger, dem Staatssekretär des Reichs-Postamts, Herrn Kraetke, übergeben.

Mit bewegtem Herzen nehme ich Abschied von den Angehörigen des großen Beamtenkörpers, an dessen Spitze zu stehen mir eine Ehre und eine Freude gewesen ist. Ich danke Allen, vom Ersten bis zum Letzten, für die Hingebung an den Dienst und die treue Pflichterfüllung, die es mir ermöglicht haben, die mir anvertraute Verwaltung nach den altbewährten Traditionen weiter zu führen, an ihrem Ausbau zu arbeiten und sie, zum Wohle der Nation, zur Ehre von Kaiser und Reich, auf dem Wege gesunder Entwickelung zu erhalten.

Ich scheide mit den innigsten Wünschen für das fernere Gedeihen des großen Reichs-Instituts wie für das Wohl jedes Einzelnen, der ihm angehört und angehören wird.

von Podbielski."

Ueber die Diätenfrage der Reichstagsabgeordneten soll sich der Kaiser auf der Wartburg gegenüber dem Großherzog von Sachsen-Weimar folgendermaßen geäußert haben: „Der Bewilligung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten werde ich nicht eher zustimmen, als bis das Reichstagswahlgesetz eine entsprechende Aenderung in Bezug auf die Wahlberechtigung erfahren hat. Oppositionelle Volksvertreter haben wir mehr als genug und die Opposition der bezahlten Landtagsabgeordneten, wenigstens in Preußen, sind auch nicht die hervorragendsten." Wir vermögen an eine Aeußerung in dieser Form nicht recht zu glauben.

Vom südafrikanischen Krieg. Heute liegen die genauen Ziffern über die englischen Verluste bis zum 30. April vor: 355 Offiziere und 3667 Mann wurden im Felde getödtet, 115 Offiziere und 1230 Mann starben an Verwundungen, 4 Offiziere und 92 Mann erlitten den Tod in der Gefangenschaft, 292 Offiziere und 6949 Gemeine sind an Krankheiten zu Grunde gegangen, 8 Offiziere und 326 Mann verloren durch Zufall ihr Leben, 7 Offiziere, 744 Mann werden vermißt oder sind in Gefangenschaft. Das ergiebt im ganzen einen Abgang an Todten von 721 Offizieren und 15822 Mann. 1977 Offiziere und 45762 Mann kehrten als Invaliden nach der Heimath zurück. Von diesen sind noch eine große Anzahl gestorben. Die tägliche Verlustliste umfaßt für den 7. Mai 3 Todte, 8 Verwundete, 3 Vermißte, 30 an Krankheiten Gestorbene und 50 Schwerkranke. Zahlreiche Privatmeldungen bestätigen, daß die berittenen britischen Truppen in Südafrika einen sehr schlechten Eindruck gemacht haben; von einem ordentlichen Galopp hat man überhaupt nie etwas gesehen; die britischen berittenen Truppen waren dazu überhaupt nicht im Stande; einerseits waren die Pferde schlecht gepflegt, heruntergekommen, andererseits aber waren sie so belastet, daß sie überhaupt nicht galoppiren konnten. Unter diesen Umständen mußte die Wet seinen Verfolgern regelmäßig entgehen; die Pferde der englischen Berittenen hatten durchschnittlich 127,3 Kilogramm zu tragen, während die Pferde der Buren mit 76,1 Kilogramm belastet waren, also einen vollen Zentner mehr hatten die englischen Pferde zu schleppen. Wer weiß, was die englischen Berittenen alles mit sich führten! Die Feststellungen über das Durchschnittsgewicht der Belastung der Pferde sind von einem englischen Offizier gemacht, der an den ergebnißlosen Jagden auf Christian de Wet theilgenommen hat.

Einige Londoner Sensationsblätter, die gewohnheitsmäßig täglich einen Sieg in Südafrika erringen, erzählen von größeren Verlusten der Buren in den letzten Tagen. 40 Boeren wurden als getödtet, 200 verwundet und 160 ergaben sich. Zahlreiche Dokumente, Banknoten, 220 Wagen und 9000 Pferde wurden erbeutet. In dieser Aufzählung scheinen die Schafe vergessen zu sein, die denen zu rechnen sind, welche die Geschichte von den erbeuteten 9000 Pferden glauben.

Gouverneur Milner erklärte bei Gelegenheit einer Festlichkeit, es bestehe kein Grund dafür, daß die Bevölkerung Besorgnisse hege über den Ausgang des Krieges. Kein Wandel, keine Schwäche in der Reichspolitik sei möglich; er sei fest überzeugt, daß die Sache nicht gefährdet sei; er verlasse Südafrika jetzt leichteren Herzens, als er vor sechs oder selbst vor zwei Monaten hätte thun können. — Milner sollte eigentlich die Nase voll haben. Die Berichte der englischen Offiziere sprechen eine andere bedeutend weniger optimistische Sprache!

Frau Botha kommt zum Besuch von Verwandten nach Europa. Sie wird den Präsidenten Krüger besuchen, dem sie einen sehr pathetischen Brief ihrer Frau mitbringt und wird ihm die Hoffnungslosigkeit der Lage der Boeren und die Leiden von Frauen und Kindern schildern. Die britischen Behörden werden Frau Botha die Erlaubniß zur Reise gewähren.

*

Die europäischen Postanstalten in Konstantinopel. Die Botschafter der betheiligten Mächte haben an die Pforte Noten gerichtet, in welchen sie gegen den an Postsendungen verübten Gewaltakt energisch protestiren, die Pforte von nun an für allen aus derlei Gewaltakten entspringenden Schaden verantwortlich machen und sich weitere Schritte vorbehalten. Die Note, in welcher die Pforte die Aufhebung der fremden Postämter verlangt, wurde nicht beantwortet. Viele von den durch die türkische Postverwaltung vertheilten Briefe der Sonntagspost waren geöffnet und eine große Zahl der an türkische Adressen gerichteten Briefe beschlagnahmt worden. Die Vertheilung, welche in größter Unordnung vor sich ging, ist noch nicht beendet. Es heißt, daß die türkischen Postverwaltungen in den Provinzen gleichfalls Auftrag erhalten hätten, die bei den fremden Postämtern einlaufenden und von diesen abgehenden Postsendungen zurückzuhalten. Es sind Zwangsmaßregeln für den Fall geplant, daß für die Verletzung der Rechte der fremden Postämter nicht in Bälde zufriedenstellende Genugthuung geboten wird.

Die Einrichtung der ausländischen Postämter hat sich als ein unabweisbares Bedürfniß des internationalen Verkehrs herausgestellt, der durch Beeinträchtigung ihrer Wirksamkeit ernstliche Schädigungen zu besorgen hätte. Abgesehen von der ziemlich verbreiteten Unredlichkeit des türkischen Beamtenthums, ist es die echt orientalische Sucht, zu spioniren, die die Sicherheit des Postverkehrs mit der Türkei sofort illusorisch machen würde, wenn die fremden Postanstalten ausgeschaltet würden. Außerdem war früher, und das gilt heute noch, die regelmäßige Verbindung zwischen türkischen Häfen von den Türken sehr vernachlässigt. Um z. B. von Konstantinopel nach Trapezunt einen Brief durch türkische Verbindungen befördert zu sehen, müßte man sich mit ebensoviel Geduld rüsten, wie sie der Bekenner Mohammeds so reichlich besitzt. Zur Zeit sind in der Türkei deutsche, französische, italienische, englische, russische, österreichische und griechische Postanstalten thätig.

Die Botschafter halten, wie zuverlässig verlautet, daran fest, daß die Vorrechte aufrecht erhalten bleiben müssen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser fuhr vorgestern Abend und gestern früh zu Wagen zur Auerhahnbalz bei Mistelbrunn bezw. Herzogenweiler.

— In Straßburg findet morgen, als am 30. Jahrestage des Frankfurter Friedens, im Kaiserpalast ein Galadiner statt. Der Kaiser trifft morgen Mittag in Straßburg ein. Am 11. d. Mts. wird der Monarch die Hohkönigsburg bei Schlettstadt eingehend besichtigen und sich am 12. d. Mts., wie wir bereits erwähnten, nach Schloß Urville begeben, wo der Monarch bis zum 18. d. Mts. zu verweilen gedenkt.

— In Gegenwart des Herzogs und der Herzogin Ernst Günther zu Schleswig-Holstein fand gestern in der Schloßkapelle in Primkenau eine Gedächtnißfeier für die verstorbene Prinzessin Amalie statt.

— Die Gerüchte von einer ernsten Erkrankung des Abgeordneten Kardorff sind unbegründet. Die gestrige Indisposition war abends wieder völlig gehoben.

— Eine Abordnung polnischer Abgeordneten ist bei dem Kultusminister wegen der Erlasse über den Religions-Unterricht vorstellig geworden. Der Minister gab die Erklärung ab, daß er seine Maßnahmen aufrechterhalten müsse; selbst die Schuljugend sei schon von einer staatsfeindlichen großpolnischen Agitation beeinflußt.

— Aus Südwest-Afrika wird das Gerücht verbreitet, daß der Gouverneur Oberstleutnant Leutwein abberufen werden solle. Daran denkt aber thatsächlich Niemand. Der Gouverneur hat nach Berlin gemeldet, daß er nächstes Jahr wieder einen Urlaub nehmen werde.

— Die Kommission für das Schaumweinsteuergesetz nahm die Paragraphen eins und zwei in der Fassung an, nach welcher Schaumwein aus Traubenwein oder Fruchtwein und alle schaumweinähnlichen Getränke einer Verbrauchssteuer von 60 Pfg. für die Flasche unterliegen.

Ausland.

— Die Konferenz der englischen Bergarbeiter des vereinigten Königreichs beschloß, eine allgemeine Arbeitseinstellung nicht zu empfehlen. Falls die Grubenbesitzer in irgend einem Distrikte die Löhne herabsetzen, soll eine allgemeine Konferenz einberufen werden, um darüber zu beschließen, ob die Arbeiter sämmtlicher Bergwerke in den Ausstand treten sollen.

— Der frühere bulgarische Ministerpräsident Grekow ist gestorben.

— Große Bankkrachs haben neuerdings in Japan stattgefunden; eine allgemeine Industriekrisis gilt als unvermeidlich.

Heer und Flotte.

Generaloberst v. Hahnke, dessen Gesundheit schon seit einiger Zeit erschüttert war, ist ernstlich krank. Er leidet an Lungenentzündung und Gelenkrheumatismus.

Der Antheil, den der Kaiser an seinem langjährigen Mitarbeiter nimmt, bekundet sich darin, daß auf kaiserlichen Wunsch Generalarzt Dr. Leuthold den Generaloberst täglich besucht und sich mit seinen Hausärzten in die Behandlung des Kranken theilt.

* * *

Berlin, 9. Mai (Privat-Tel.) Das Reichsmarineamt ordnete den Umbau des Schulschiffes „Marie" zum Geschützführer-Schulschiff für die Ausbildung der Fähnriche zur See an.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm", Kommandant Kapitän zur See von Holtzendorf, am 7. Mai in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 6. Mai in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, ist am 7. Mai in Santos angekommen und beabsichtigt, am 9. Mai nach St. Catharina in See zu gehen. S. M. S. „Geier", Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer, ist am 8. Mai in Amoy eingetroffen und will am 10. Mai diesen Hafen wieder verlassen, um nach Hongkong zu dampfen. S. M. S. „Zieten" ist am 7. Mai von Wilhelmshaven zu einer Kreuzfahrt in See gegangen. Die Torpedobootsflottille ist am 6. Mai in Eckernförde eingetroffen und am 7. Mai von dort in See gegangen.

Lokales.

* **Ordensverleihungen.** Den emeritirten Lehrern Kalinowski zu Adl. Kamionken im Kreise Marienwerder, Rogier zu Schwetz und Vetter zu Lippink im Kreise Schwetz ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Rudolf Pauly, zur Zeit in Thorn, ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Militärisches.** Hauptmann v. Tronchin, à la suite des Inf.-Regts. Nr. 23 und Lehrer an der Kriegsschule in Danzig, ist vom 10. bis zum 21. d. Mts. zur Theilnahme an der Generalstabsreise des 1. Armeekorps kommandirt. — Heute und morgen wird das in Neufahrwasser garnisonirende 2. Bataillon des Fußart.-Regts. Nr. 2 durch den Inspekteur der 1. Fuß-Artillerie-Inspektion, Herrn Generalleutnant Frhr. v. Reitzenstein, besichtigt. — Heute begannen bei dem Grenadier-Regiment Nr. 5 die Kompagniebesichtigungen.

* **Der Ostdeutsche Brauerei-Verband und das Biersteuer-Projekt.** In der gestern stattgehabten Sitzung des Ostdeutschen Brauerei-Verbandes wurde über die Stellungnahme zu der am Freitag, 10. Mai, in der Stadtverordneten-Versammlung zur Vorlage kommenden Einführung einer Kommunal-Biersteuer verhandelt und folgende Erklärung beschlossen, um deren Veröffentlichung wir ersucht werden:

Wir protestiren vor der Oeffentlichkeit gegen eine Steuer, welche sich als eine Konsumsteuer einführen will, in Wahrheit aber eine unbillige und unverhältnißmäßige direkte Mehrbelastung einer einzelnen Industrie und eines seit einigen Jahren schwer um die Existenz kämpfenden Gewerbezweiges in unserer Stadt bildet.

Das Charakteristische der Verhandlung über die Biersteuer war die Unklarheit darüber, wer eigentlich die neue Steuer tragen werde. Das gesammte Bierbrauer-Gewerbe hat überall protestirt und protestirt noch heute einmüthig gegen eine Besteuerung, die es als eine die Kräfte gerade der kleineren Betriebe übersteigende finanzielle Mehrbelastung in seiner durch scharfe Konkurrenz schon ohnedies erschwerten Arbeit ansieht. Die große Klasse der Gewerbetreibenden, welche das Zwischenglied zwischen den produzirenden Brauern und dem konsumirenden Publikum bilden, der Schankwirthe steht auf demselben Standpunkte, fühlt sich aber noch härter getroffen, weil sie nicht ohne Grund überzeugt sind, daß in der Hauptsache die finanzielle Last zunächst auf ihnen sitzen bleiben würde.

Wer ist also der eigentlich Getroffene? Wie löst sich der Widerspruch sehr einfach dahin:

sie beide, der Brauer und der Wirth, und erst in weiterer Ferne der Konsument. Mit einem Wort, jede Biersteuer ist nominell eine Konsumsteuer, in Wahrheit aber eine zweite Gewerbesteuer für zwei willkürlich herausgegriffene Gewerbebetriebe, zugleich eine steuerliche Ungeheuerlichkeit, die schon vom rein theoretischen und technischen Standpunkt den äußersten Widerstand verdient.

Jede städtische Biersteuerordnung ist erstlich dem Brauer, zweitens dem Wirth gewidmet — ein Belag dafür, daß es sich erst in zweiter Linie um eine Konsumsteuer handelt, in erster Linie aber eine gewerbliche Sonderbesteuerung ist.

Die Rückschläge einer solchen Steuerpolitik können und werden nicht ausbleiben. Die stetig wachsende Zahl der Konkursanmeldungen beweist, daß die kleineren Betriebe unter dieser Belastung unterliegen müssen, auch ein Ergebniß, das vom sozialpolitischen Standpunkt aus als kein erfreulicher bezeichnet werden kann.

Die Produktionskosten haben sich während der letzten Jahre bedeutend vermehrt. Die Bierpreise sind gesunken und ein von der Noth hervorgerufener Wettbewerb macht eine Erhöhung derselben fast unmöglich.

Der zweite Leidtragende bei einer Gemeindebiersteuer ist der Restaurateur, der Wirth. Auch über die Verhältnisse im Schankgewerbe sind ähnliche optimistische Anschauungen im Gange wie über die der Brauindustrie. Auch hier spricht man von dem großen Profit, mit welchem der Wirth das Bier verzapft, auch hier ist man geneigt, vereinzelt wirklich blühende und gewinnreiche Etablissements als Norm anzusehen, und daraufhin eine neue Belastung dieses Gewerbes mit leichtem Herzen zu dekretiren. Wer sehen will, kommt bald dahinter, daß auch hier die Wirklichkeit ein ganz anderes Gesicht hat. Nur wenige Leute haben Kenntniß davon, mit welcher Unmenge von Spesen von vornherein der Gastwirthsbetrieb belastet ist. Man hat berechnet, daß ein Restaurateur bei einem Umsatz von 250 Hektoliter, also bei einem ganz kleinen Betrieb, auf 4/10 Liter ausgeschenktes Bier 6 Pf. Spesen hat. Der Speisenbetrieb, der in den meisten unserer Restaurants vorhanden, bringt in den zahlreichsten Fällen nur die Selbstkosten, in vielen muß der Restaurateur zusetzen und nur in ganz vereinzelten besonders günstigen Fällen erzielt er einen in Betracht kommenden Gewinn. Bei harter Arbeit, unter schlechten Privatwohnungsverhältnissen, unter Verzicht auf ein behagliches Familienleben, muß die Mehrzahl der kleinen Restaurateure sich mühsam durchs Leben schlagen, und der häufige Besitzwechsel, die vielen Konkurse beweisen, wie viele in diesem Kampfe untergehen, wobei dann wieder die Lieferanten, Brauer, Fleischer, Bäcker 2c. namhafte Verluste erleiden. Eine Neubelastung, die neben der Brausteuer die Biersteuer für die eingeführten Biere bringt, verkürzt den Gewinn, der in vielen Fällen weit kärglicher ist, als man annimmt, derart, namentlich für die kleinen Betriebe, daß die Folgen kaum ausbleiben werden. Es kommt ferner noch hinzu, daß der Wirth ohnedies schon für seinen Betrieb einen Zuschlag zur Gewerbesteuer zu zahlen hat; auch er muß also geradezu in dieser neuen Steuer, die ihn zum dritten Male besteuert, eine nur durch den Wunsch nach neuen Einnahmequellen gerechtfertigte Verminderung seines Besitzes, eine Art Vermögenskonfiskation, erblicken.

Ob in der Biersteuer nicht auch schwerwiegende Nachtheile für den Konsumenten, also das gesammte Publikum, zu befürchten sind, das zu erörtern ist hier nicht der Ort. Das Publikum mag sich selbst schützen.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** Wie schon mitgetheilt, wird am 15. Mai im Landeshause infolge des in unserer Provinz durch Auswinterung der Saaten und des Klees hervorgerufenen Nothstandes, zu dessen Linderung außergewöhnliche Maßnahmen erforderlich sind, eine außerordentliche Kammersitzung stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: Prüfung der Wahl eines neugewählten Kammermitgliedes; Berathung und Beschlußfassung über die Maßnahmen gegen den durch die Auswinterung der Saaten und des Klees in unserer Provinz entstandenen Nothstandes der Landwirthe (Referent Amtsrath Krech-Althausen); Verschiedenes. Ferner wird der Vorstand der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen am Tage vorher, also am 14. d. Mts. unter dem Vorsitze des Herrn Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau in Danzig eine Vorstandssitzung mit nachstehender Tagesordnung abhalten: Verschiedene Vorlagen des Herrn Ober-Präsidenten: a) Umfang und örtliche Ausdehnung der Beschädigungen, welche die Wintersaaten der hiesigen Provinz erlitten haben; b) Vorschläge für etwaige staatliche Maßnahmen zur Linderung des Nothstandes; Zulassung von Straßenlokomotiven auf den öffentlichen Straßen; Grundzüge für eine Polizeiverordnung über die Unterstützung der in gewerblichen oder landwirthschaftlichen Betrieben pp. beschäftigten Arbeiter; Antrag verschiedener Vereine, betr. Wiedereinführung von Distrikts- und Gruppenschauen; Antrag des Vereins Linde, betr. Erhebung der Beiträge für Milzbrand-Versicherung pp.; Antrag des Vereins Jablonowo, betr. kostenlose Abgabe von Sufferin; Eingänge; Verschiedenes.

* **Frostschaden.** Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Marienwerder werden jetzt in allen Kreisen des Regierungsbezirks Ermittelungen nach solchen Landwirthen angestellt, welche in Folge des Erfrierens der Wintersaaten einer Baarunterstützung zur Erhaltung ihrer wirthschaftlichen Existenz, insbesondere zum Ankauf von Saatgetreide, am dringendsten bedürftig sind. Wie verlautet, hat der Regierungspräsident die Gewährung einer Staatsbeihülfe von 300 000 Mk. beantragt, aus welcher die bedürftigsten Kleingrundbesitzer (mittellose Käthner 2c.) berücksichtigt werden sollen. Indessen wird wiederholt davor gewarnt, auf die leider durchaus noch nicht sichere Gewährung einer Staatsbeihülfe feste Hoffnungen zu setzen.

* **Dem Bau von Unterseetorpedobooten** sollte, wie eine von uns — weil an sich wenig glaubhaft — nicht mitgetheilte Notiz des „Berl. Tgbl." behauptet hatte, die Firma Schichau näher getreten sein, aber über die Konstruktion der Boote, wobei dem Geheimrath Busley die maßgebende Rolle zuertheilt wird, tiefstes Geheimniß bewahrt werden. Wie die Firma Schichau ausdrücklich ersucht mitzutheilen, denkt sie garnicht daran, umsomehr, als sie den ganzen Unterseetorpedobootsbau nicht für ernst nimmt, ihm also eine irgendwie praktische Seite nicht abgewinnen kann. Ferner hat Herr Geheimrath Busley, der einer der vielen Vertreter der Firma Schichau ist, mit dem technischen Betriebe des Werkes nicht das geringste zu thun, kann also schon aus diesem Grunde nicht der Konstrukteur der Unterseeboote sein. Die ganze Nachricht des „Berliner Tageblattes" ist eine fette Ente. — Deutschlands Stellung zur Unterseeboot-Frage ist bekannt. Noch bei der jüngsten Berathung des Marine-Etats ist in der Budget-Kommission vom Unterstaatssekretär des Reichsmarineamts erklärt worden, daß die gegenwärtig vorhandenen Unterseeboote für den Kriegsfall unbrauchbar seien. Boote, die unter Wasser fahren können, nützen im Kriegsfalle wenig, sie müssen, um wirksame Dienste zu leisten, kämpfen können.

* **Theologische Prüfung.** Die in Stettin abgehaltene erste theologische Prüfung haben u. a. auch bestanden die Kandidaten Hintzler aus Stolp, Pompe aus Lauenburg und Rathke aus Danzig.

* **Prämien der Staatseisenbahn-Verwaltung.** Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Staatseisenbahn-Verwaltung zur Prämiirung nützlicher Erfindungen vorgesehenen Mitteln 15 Beamten der Staatseisenbahn-Verwaltung Belohnungen im Gesammtbetrage von 6950 Mark für Erfindungen und Verbesserungen, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirthschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind, bewilligt werden können.

* **Westpreußische Kleinbahn-Aktiengesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht der Westpreußischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft in Berlin für 1900 wurden im Ganzen 179 215,75 Wagenachsenkilometer von den im Betrieb gewesenen Wagen zurückgelegt, 1667 Züge gefahren und hiermit 20 719 Zugkilometer geleistet. Die Einnahme wird insgesammt mit 39 760 Mk. und der verbleibende Ueberschuß mit 3876 Mk. angegeben, von welchem ein Reingewinn von 3518 Mk. verbleibt. Unter Hinzurechnung einer auf dem Zinsen-Konto für die jeweiligen Bankguthaben bis zum 31. December v. Js. erzielten Einnahme ergiebt sich ein Gewinsaldo von 7498 Mk. Von dieser Summe sollen, nach Vornahme verschiedener Rücklagen 6010 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Bilanz-Reservefonds steht bei einem Aktien-Kapital-Konto von 2 820 000 Mk. mit 87 616 Mk. verzeichnet.

* **Einsturz an einem Neubau.** Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr stürzte an einem Neubau, welcher in dem Theil der Straße Am Olivaerthor von der Schichaugasse nach der Holzraumgasse aufgeführt wird, an zwei Stellen in der dritten Stockwerkshöhe ein Theil der vorderen Giebelfrontmauer ein. Jedenfalls ist das Mauerwerk durch das Aufbringen des Dachstuhles, welcher aus schweren Holzmassen besteht, derartig seitlich geschoben worden, daß es in Bewegung gerathen ist und umstürzte. Da die Handwerker und Arbeiter gerade in der Zeit ihre Vesperpause hielten, ist Niemand zu Schaden gekommen.

Anarchie!" Unter den Passagieren entstand eine Panik. Gendarmen stürzten sich auf die Häftlinge, um sie festzunehmen. Ein Anarchist Namens Benne bedrohte einen Gendarmen mit dem Messer, worauf dieser ihn durch einen Revolverschuß niederstreckte.

Ertrunken.

Gestern Abend kenterte auf der Flensburger Föhrde ein Segelboot, in welchem sich 6 Glasarbeiter befanden; vier retteten sich durch Schwimmen, zwei ertranken.

Im Prozesse der Stadt Kiel

gegen den Marine- und den preußischen Fiskus hat das Landgericht Kiel beschlossen, Beweis darüber zu erheben, in welchem Sinne die Worte der Urkunden von 1331, 1390 und 1461, in welchen der Stadt Kiel der Hafen verliehen worden, aufzufassen sind. Insbesondere soll darüber ein Gutachten von Sachverständigen eingeholt werden, ob das Wort „dominium" in der Verleihungsurkunde der Stadt ausschließliche Rechte an dem Hafen und seinem Strand verleihe oder nur Hoheitsrechte. Das Landgericht setzte den Werth des Streitobjekts auf 5 Millionen Mark fest.

In der Spionageaffäre in Commentry

melden die Blätter, es sei nunmehr festgestellt, daß der Oesterreicher Jovanowitsch durchaus unschuldig sei. Er werde nach Beendigung der Untersuchung nach der Grenze abgeschoben werden.

Die dritte Kunstausstellung der Berliner Sezession

ist gestern Mittag feierlich eröffnet worden. Präsident Max Liebermann und der Charlottenburger Oberbürgermeister Schustehrus hielten bei der Eröffnung Reden.

Strandungen.

Der deutsche Dampfer „Schleswig" ist an der Landspitze von Galina auf Jamaica gestrandet.

Die Lage des an der Robbeninsel gestrandeten Dampfers „Tantalon Castle" ist bedenklich. Der Versuch, ihn während der Vormittagsfluth abzuschleppen, schlug fehl.

Antwerpen, 9. Mai. (Tel.) Der deutsche Dampfer „Sevilla" mit 7000 Tonnen Eisenladung ist beim Verlassen des hiesigen Hafens in der Schelde gescheitert. Man befürchtet, daß das Schiff in zwei Theile zerbrechen wird.

Im Militärbefreiungsprozeß

wurden gestern die Plaidoyers zu Ende geführt. Die Urtheilsverkündung erfolgt Freitag Vormittag.

Brandunfälle.

Bei einem Gardinenbrande eines Hauses in der Emdenerstraße in Berlin wurde ein neunjähriges Mädchen von den Flammen erfaßt und verbrannte.

Kiel, 9. Mai. (Tel.) Im Hause des Stadtbaumeisters Schlichting in Neu Münster fand aus noch unaufgeklärter Ursache eine Gasexplosion statt. Frau und Tochter des Tanzlehrers Viktor Wittorff wurden lebensgefährlich verletzt.

Der Ausstand der Kupferschmiede in Hamburg.

Gestern früh hat, entsprechend dem am Abend vorher gefaßten Beschlusse, der Ausstand der Kupferschmiede in Hamburg begonnen. Der Betrieb der Werften geht indeß vorläufig noch unbehindert weiter; es ist keine merkbare Einwirkung des Ausstandes auf den Gesammtbetrieb der Werften zu konstatiren, da die Kupferschmiede nur einen geringen Theil der Werftarbeiter bilden.

Durchgegangenes Automobil.

Rom, 9. Mai. (Privat-Tel.) Auf der Dauerfahrt des Automobilklubs durch Italien wurde von einem Mechaniker und einem Grafen, die im Automobil saßen, ein 11-jähriges Mädchen übergefahren, das sofort todt blieb. Ein kleines Kind, das von dem Mädchen getragen wurde, wurde schwer verletzt. Der Graf wurde verhaftet; er erklärte, die Bremse habe versagt.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 9. Mai: Thorn + 1,62, Fordon + 1,70, Kulm + 1,50, Graudenz + 2,00, Kurzebrack + 2,26, Pieckel + 2,04, Dirschau + 2,28, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,28, Marienburg + 1,62, Wolfsdorf + 1,58 Meter.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

30000 Mk. auf Nr. 63293.
5000 Mk. auf Nr. 5390 32425 75010 39364.
3000 Mk. auf Nr. 4045 10671 14633 17749 21658 22909 28528 36760 37297 38734 53151 53766 65060 66274 66516 67129 72219 75440 78635 86251 87753 88756 89109 98246 99809 103119 105890 115472 122161 129277 135792 137943 145957 145968 149019 156206 176669 177400 182613 186499 187386 188946 196532 206088 207032 213501 222011 222796. (Ohne Gewähr.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 9. Mai.

Mord.

Angeklagt sind die beiden Besitzerssöhne **Boleslaus** und **Wladislaus Homma** aus Raikau des Mordes an dem russischen Arbeiter Stanislaus Chrubin. Sie werden vertheidigt von Rechtsanwalt **Bielewicz**, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrath **Koenke**. Geladen sind 47 Zeugen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei Tage dauern.

Am 14. December 1900, Abends 1/4 8—1/2 8, waren der Chrubin und ein Mitknecht in der Scheune des Besitzers Scholla kurz vor Raikau beim Schein einer Laterne mit Stallarbeiten beschäftigt. Als sich beide abwandten, um zum Pferdefüttern zu gehen, fiel ein Schuß. Chrubin fiel um und starb nach einigen Minuten. Er hatte einen Schuß ins Herz. Der erschreckte Knecht leuchtete mit der Laterne die Scheune ab und fand eine Fensterluke zerbrochen, welche an demselben Tage noch unversehrt gewesen war. Durch diese Oeffnung mußte also der Schuß gefallen sein. Von den Thätern war nichts mehr zu entdecken. Der Verdacht richtete sich bald gegen die Homma's, welche mit dem Chrubin in starker Spannung gewesen sein sollen. Chrubin ist längere Zeit auf dem Homma'schen Hofe bedienstet gewesen. Ein Knecht der Homma's hat angegeben, daß einmal zwischen Boleslaus Homma und Chrubin Streit entstanden ist, weil Chrubin einen Befehl des Boleslaus nicht richtig ausgeführt hat. Er hat ihm auch eine Ohrfeige angeboten. Kurze Zeit darauf hat Chrubin einem andern Arbeiter gegenüber die Drohung ausgestoßen: er werde es dem Pracher schon anstreichen. Dann ging er fort zum Besitzer Scholla in Arbeit. Als er seine Sachen holte, sind die beiden Angeklagten hinterher gelaufen, haben ihn eingeholt und ihm das Packet weggerissen. Sie sollen ihn auch geschlagen haben. Einige Tage nachher kam Chrubin wieder auf das Homma'sche Gehöft, um noch rückständigen Lohn zu fordern; ein Knecht, welcher an der Wohnstube vorbeikam, hat mehrere klatschende Schläge gehört und Chrubin, welcher darauf heraustrat, erzählte ihm, daß er von den Angeklagten und ihrem Vater geohrfeigt worden wäre. Verdächtig ist auch der Umstand, daß der alte Homma sich einmal erkundigt hat, ob die russischen Arbeiter noch bei Scholla wären und wann **Chrubin bei Scholla des Abends die Pferde füttere.** Einmal auch hat der Alte die Drohung ausgestoßen: „Wenn ich den Chrubin treffe, könnt ich ihn todtschießen". Auch die beiden Angeklagten haben gedroht: wenn Chrubin bald nach Polen zurückginge, wäre es sein Glück, wenn er hier bliebe, sein Unglück. Alle diese Aeußerungen haben mit die Grundlage der Anklage geliefert. Aber noch mehr verdächtige Momente kommen hinzu.

Als der Wirthschafter, welcher neben dem Erschossenen an dem verhängnißvollen Abend gearbeitet hatte, am andern Morgen um die Scheune herumging, fand er unter dem zertrümmerten Fenster, durch welches der tödtliche Schuß abgegeben wurde, zwei Abdrücke in der Erde, welche von Schemelbeinen herzurühren schienen. Das Fenster ist 1,92 Meter über den Fußboden, sodaß der Mörder unbedingt eine Erhöhung seines Standes haben mußte. Fußspuren führten stark eingedrückt bis zu einem harten Ackerstück. Als am nächsten Tage der Gendarm Caudin zur Untersuchung kam, verfolgte dieser die Fußspur bis zum Homma'schen Grundstück. Er nahm Maaße von den Spuren auf. Auch fand er unter dem Fenster zwei Inschriften mit Kreide: „Für bestehlen" und „Warum einen von meinen Kollegen bestehlen, schieße." Als der Wirthschafter an demselben Abend die Leiche des Chrubin aufhob, fand er Papierreste, welche nach Pulver rochen und von der „Dirschauer Zeitung" herrührten. Im Hause des Homma wird diese Zeitung gehalten. Bei der Verhaftung der beiden Angeklagten im Gasthof des Dorfes hat der Boleslaus sehr gejammert, worauf Stanislaus zu ihm mit Betonung gesagt hat: Du bist es ja nicht gewesen. In der Westentasche des Boleslaus fand sich ein Stück Kreide, für welche er allerdings eine harmlose Erklärung hatte.

Die Eltern und der Bruder der Angeklagten sagen aus, daß die beiden an dem betreffenden Abend zu Haus gewesen sind, während eine Dienstmagd aussagt, daß an diesem Tage zum ersten Mal der alte Homma mit dem andern Sohn allein füttern gegangen ist, während sonst zwei Söhne mit ihm gewesen sind. Auch wurden Stiefel im Hause des Homma gefunden, welche in die gefundenen Fußspuren passen.

Die Angeklagten, welchen diese sämmtlichen Belastungsmomente vorgehalten werden, geben allen Vorfällen eine harmlose Erklärung.

Nachdem die Geschworenen mit dem Thatort bekannt gemacht sind, wird zur Vernehmung der **Zeugen** geschritten. Der Wirthschafter **Woiwotka** berichtet über die Vorgänge am Mordabend. Es wird auch im Verlauf dieser Vernehmung die Frage erörtert, ob [illegible] Woiwotka [illegible] vorliegt und der Schuß den Unrechten getroffen [illegible]. Er selbst kann nichts darüber aussagen, [illegible] vernommen, daß Woiwotka Feinde im Dorfe gehabt hat. Im Uebrigen [illegible] nicht in der Schuldfrage [illegible]. Es tritt dann eine längere Pause ein.

Aus dem Reichsgericht.

Leipzig, 7. Mai. Vom Landgericht Danzig wurde am 23. März ds. Js. der Arbeiter Karl **Strunck** wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die gegen das Urtheil eingelegte Revision wurde verworfen. — Weiter war am 6. Februar ds. Js. von der Strafkammer in Strasburg Wpr. der „Kaufmann" Georg v. **Schack** wegen Urkundenfälschung und Betruges zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt. Die vom Verurtheilten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht für begründet erachtet, das Urtheil aufgehoben und die Sache an die Strafkammer zurückverwiesen.

Provinz.

e. **Lupow,** 7. Mai. Der 9 Jahre alte Sohn Franz des Tagelöhners **Henning** hatte am 5. d. Mts die Mühle des Mühlenbesitzers **Kienast**, die nicht im Betriebe und unverschlossen war, betreten. Er gerieth [illegible] Fahrstuhl. Plötzlich stürzte dieser von oben herab und traf den kleinen Henning, welcher sofort getödtet wurde.

Z. **Rosenberg,** 7. Mai. In der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Ostmarken-Vereins wird Herr Dr. **Bowenschin** aus Berlin am 13. Mai einen Vortrag über die „Polengefahr" halten. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, zum Bau des neuen Postgebäudes ein Kapital von 30 000 Mk. von der Preußischen Pfandbrief-Bank in Berlin zu 4 Prozent Zinsen, 1/10 Proz. Verwaltungskosten, 1 Proz. Amortisation und 1 Proz. einmaliger Abschlußprovision aufzunehmen.

e. **Schwetz,** 6. Mai. Um der großen **Futternoth** im Kreise zu begegnen, hat Herr Landrath Grashoff aus Hannover Stroh kommen lassen, das an die Landwirthe mit 2,50 Mk. der Zentner abgegeben wird. Heu lassen sich die Landwirthe aus dem Netzedistrikt zum Preise von 4,50 Mk. der Zentner mit der Bahn schicken.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. **Morstein**. 9. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 15° R. Wind: S.

Weizen ruhig, Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 175, 783 Gr. Mk. 176, bunt 761 Gr. Mk. 176, weiß leicht bezogen 777 Gr. Mk. 174, weiß 777 Gr. Mk. 178, fein weiß 761 Gr. Mk. 179, roth 745 Gr. Mk. 173 per Tonne.

Roggen geschäftslos.

Gerste und Hafer ohne Handel.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 102, schimmelig Mk. 93 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,37 1/2, mittel 4,32 1/2 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul **Schröder**.

Danzig, 9. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Matt. Basis 88° Mk. 9,25 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,42 1/2, Juli Mk. 9,42 1/2, August Mk. 9,45, Oktober-Decbr. Mk. 8,87 1/2, Januar-März Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,47 1/2, Juni Mk. 9,47 1/2, Juli Mk. 9,47 1/2, August Mk. 9,50, September 9,40.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
Weizen Mai	173.25	173.50	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	114.50	114.50
„ Juli	171.50	171.—	Mais amerik. Mixed loko, höchster	111.—	110.50
„ Sept.	168.75	168.25	Rüböl Mai	58.50	58.50
Roggen Mai	144.25	144.—	„ Okt.	53.50	53.20
„ Juli	143.25	142.75	Spiritus 70er loko	44.30	44.40
„ Sept.	142.25	142.25			
Hafer Mai	—.—	140.50			
„ Juli	138.75	138.50			

	8.	9.		8.	9.
3 1/2 % Reichs-A.	98.50	98.50	Ostpr. Südb.-A.	87.10	87.—
3 1/2 % „	98.50	98.50	Franzosen ult.	147.90	148.—
3 % „	88.25	88.30	Drtm. Gronau	161.—	160.50
3 1/2 % Pr. Consf.	98.30	98.25	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.50	72.90
3 1/2 % „	98.40	98.40	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.20	112.10
3 % „	88.25	88.30	Danziger Oelm. St.-A.	10.50	11.—
3 1/2 % Wp. „	96.40	96.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	69.—	68.—
3 1/2 % „ neul. „	95.90	95.90	Harpener	181 90	182.90
3 % Westpr. „ „	86.—	86.—	Laurahütte	215.80	216.—
3 1/2 % Pommer. Pfandbr.	95 90	96.—	Allg. Elkt.-Ges.	206.25	205.—
Berl. Hand.-Ges.	154.75	154.75	Barz. Papierf.	207.—	209.—
Darmst.-Bank	134.60	134.25	Gr.Brl.Str.-B.	219.75	218.—
Danz. Privatb.	124.50	125.—	Oest. Noten neu	85.05	85 05
Deutsche Bank	205.10	205.50	Russ. Noten	216.15	216.20
Disk.-Kom.	190.75	191.—	London kurz	—.—	20.43
Dresden. Bank	149.90	149.75	London lang	—.—	20.26
Oest. Kred. ult.	217.60	218.75	Petersbg. kurz	215.60	215.70
5 % Itl. Rente	96.10	—.—	Petersbg. lang	213.50	—.—
Ital. 3 % gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.—	Nordd. Cred.-A.	115.75	115.75
4 % Oest. Gldr.	100.30	100.30	Ostdeutsche Bk.	—.—	—.—
4 % Rumän. 94 Goldrente	79.50	78.75	4 1/2 % Chin. Anl.	81.80	81.90
4 % Ung. „	99.—	99.—	North. Pacific-Pref. shares	105.20	102.90
1880er Russen	—.—	99.30	Canad.-Pac.-A.	104.60	102.50
4 % Russ. inn. 94	96.20	96.20	Privatdiskont	3 1/8 %	3 1/4 %
Trk. Adm.-Anl.	—.—	100.20			
Anatol. 2. Serie	99.25	99.30			

Tendenz: Die Börse verkehrte in fester Tendenz, aber ohne besondere Lebhaftigkeit. Oesterreichische Werthe höher im Einklang mit Wien. Kohlenaktien besserten sich auf einen die Lage der Kohlenindustrie günstig beurtheilenden Artikel der Kölnischen Zeitung. Hüttenaktien behaupteten bei mäßigen Umsätzen ihren Kursstand. Von Banken waren Deutsche Bank bevorzugt. Amerikanische Bahnen wesentlich ruhiger, nach niedrigerem Beginn konnten sich die Kurse befestigen. Man glaubt, daß bezüglich der Erwerbung der Burlingtonbahn die streitenden Interessengruppen sich einigen werden. Von Fonds Spanier etwas nachgebend. In der zweiten Börsenstunde erhielt sich die feste Tendenz bei ruhigem Verkehr.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 9. Mai.

Fruchtbares Wetter und Ermattung in Nordamerika verfehlten nicht, drückend auf diesseitige Stimmung für Getreide einzuwirken. Mäßiger Umsatz entwickelte sich im Lieferungshandel mit Weizen wie mit Roggen, nur unter merklicher Herabsetzung der Forderungen. Waare war sehr spärlich angeboten und wird relativ hochgehalten. Rüböl war sehr still im Werthe nur wenig verändert. Das schwache Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß erzielte heute wieder 44,40.

Standesamt vom 9. Mai.

Geburten: Hausdiener Georg **Kielmann**, T. — Agent Pincus **Scherlinski**, T. — Schneidergeselle Max **Walter**, S. — Zuckersieder Julius **Widowski**, T. — Arbeiter August **Ziehm**, S. — Komtoirist Wilhelm **Meyer**, S. — Schmiedegeselle Adolf **Zindler**, T. — Feuerwehrmann Theophil **Grzenia**, S. — Schmiedegeselle Eduard **Lehrke**, S. — Schlossergeselle Franz **Stein**, S. — Vorarbeiter Franz **Klawe**, S. — Schlossergeselle Arthur **Arndt**, S. Schmiedegeselle August **Nieswandt**, S. — Hauseigenthümer Andreas **Graeske**, S. — Kutscher Paul **Steege**, S. Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Schmiede- und Schlossergeselle Hermann Gustav **Kuck**, hier und Emilie Johanna **Horst** zu Tiegenhof. — Militärinvalide Gustav Adolf **Hohenfeld** und Emma Anna **Toska**, beide hier. — Eisenschiffbauer Ernst Wilhelm August **Tiedemann** und Maria Helene **Markowski**, beide hier. — Tischlergeselle Wilhelm Felix **Hallmann** und Johanna Helene Brigitta **Wisznewski**, beide hier. — Hotelbesitzer Friedrich Wilhelm **Raabe** und Hertha Theresia Franziska **Raschke**, beide zu Stolpmünde. — Kommissarischer Oberpostdirektions-Sekretär Friedrich Ludwig Otto **Hartung** zu Frankfurt a. O. und Wally Elise **Gardiewski** zu Bromberg. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm **Kuttnick** hier und Martha Selma **Meschkat** geb. Volkmann zu Kl. Tarpen. — Seefahrer Franz Paul **Ambrosius** und Auguste Johanna **Libginski**, beide hier.

Heirathen: Kasernenwärter Johann **Marciniak** und Rosalie **Chojnowski**. — Müller Ewald **Maekelburg** und Ida **Grabowski**. — Arbeiter Theodor **Benzmann** und Anna **Henning**. — Arbeiter Gustav **Srock** und Maria **Wichmann**. Sämmtlich hier. — Holzarbeiter Emil **Brauer** zu Sandweg und Maria **Füllbrandt** hier.

Todesfälle: T. des Bremsers Arthur **Rosengarth**, 3 J., 1 M. — Frau Katharina **Prellwitz**, geb. Engler, 70 J., 7 M. — Arbeiter Anton **Noetzel**, 62 J., 3 M. — S. des Bäckergesellen Paul **Paragenigs**, 1 J., 7 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Uebernahme des Finanzministeriums.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Den „Berl. Pol. Nachr." zufolge wird sich Staatsminister v. **Miquel** von den Direktoren und sonstigen Beamten im Finanzministerium am Freitag Vormittag verabschieden und Freiherr v. Rheinbaben sein neues Amt übernehmen.

Die Aufhebung der Verbrauchssteuern in Bremen.

Z **Bremen,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Bürgerschaft beschloß mit 80 gegen 36 Stimmen die Aufhebung der Verbrauchssteuern auf Fleisch, Butter und Käse. Ersatz soll durch Erhöhung der Einkommensteuer und Gebäudesteuer geschaffen werden.

Vom Dreibund.

= **Wien,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Aus diplomatischen Kreisen wird mitgetheilt, daß die Reise des italienischen Botschafters, Grafen Nigra, nach Rom eine Erneuerung des Dreibundvertrages, sowie eine Erneuerung der Handelsverträge betreffe. Nigra wird das römische Kabinet über die Wiener Intentionen unterrichten.

Die Kanalvorlage in Oesterreich.

= **Wien,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Zwischen den parlamentarischen Parteien ist der Abschluß eines **Kompromisses** in der **Kanalfrage** im Zuge, jedoch dürfte die Kanalvorlage einzelne Veränderungen erleiden.

Wien, 9. Mai. (W. T.-B.) Nach Meldungen der Blätter soll das durch den Ministerpräsidenten vermittelte Kompromiß der Parteien in der Wasserstraßenfrage darin bestehen, daß von den für die Wasserstraßen präliminirten 250 Millionen Kronen für Fluß-Regulirungen 75 Millionen aufgewendet werden sollen. Zuerst soll der **Donau-Oder-Kanal** in Angriff genommen werden.

Frankreich hilft!

m. **Köln,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg." erfährt zuverlässig, daß es dem russischen Finanzminister **Witte** thatsächlich gelungen sei, die Zustimmung **Delcassé's** für die Aufnahme einer neuen **großen russischen Anleihe** auf dem Pariser Geldmarkt zu gewinnen. Delcassé habe gleich nach der Rückkehr aus Petersburg seinen Einfluß auf die großen Pariser Bankanstalten geltend gemacht, wobei es ihm sogar glückte, den Londoner Geldmarkt durch Betheiligung der hervorragendsten englischen Finanzunternehmungen heranzuziehen. Die Anleihe dürfte als 4prozentige in der Höhe von 16—20 Millionen Pfund abgeschlossen und dadurch die **russische Industrie vor dem Zusammenbruch** bewahrt werden.

Ein Monarchenentrevue in Warschau.

Wien, 9. Mai. (Privat-Tel.) Warschauer Meldungen wissen zu berichten, im dortigen Schlosse werde im Laufe des Sommers der **Zar** eintreffen. Ferner werden zum Besuche des Zaren erwartet die Könige von Italien und Serbien.

Der Aufruhr in Barcelona.

O **Madrid,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Privatmeldungen schildern die Lage in Barcelona als noch bedenklicher als die Regierungsberichte. **Alle Arbeiter** Barcelonas schlossen sich dem Ausstand der Straßenbahn-Bediensteten an. Die Schiffe im Hafen können infolgedessen keine Kohlen bekommen. Die Straßenkrawalle wiederholten sich gestern mehrmals. Die Einwohner sind von Schrecken erfaßt, **alle Läden sind geschlossen.** Obwohl der Generalkapitän telegraphirte, daß er über genügend Truppen verfüge, wurden doch die Regimenter von Navarra und Alguera, die gestern zum Manöver abgehen sollten, zurückbehalten. Die Gendarmen wurden von Studenten ausgepfiffen. Die chargirten **Studenten** wurden mit **Säbelhieben verfolgt** und flüchteten sich in das Universitätsgebäude. Auch in den Vorstädten kam es zu **blutigen Tumulten.** Eine Menge von über 4000 Personen **erstürmte** das **Polizeiamt**, verbrannte Schriftstücke und Möbel und brachte einem Schutzmann schwere Verletzungen bei. Weitere Menschenmassen bewarfen die **Soldaten** mit **Steinen.** Ein französischer **Geistlicher** wurde **furchtbar mißhandelt.** In eine Vorstadt wurde das Waarenhaus einer Fabrik zerstört. In St. Martin zerstörten 200 Frauen eine Fabrik und äscherten eine Wartehalle der Straßenbahn und das Steuereinnehmer-Häuschen ein. Ueber 300 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Bewegung dürfte sich über **ganz Katalonien** ausbreiten.

Unter den Verhafteten befinden sich zahlreiche ausländische **Anarchisten**, bei denen Dolche, Feuerwaffen und Aufrufe zum Aufruhr beschlagnahmt wurden. Zwischen den Barcelonaern Anarchisten und ihren in der Schweiz lebenden Anhängern herrscht, wie es heißt, ein lebhafter Geheimverkehr. Der Kriegsminister in Madrid erklärte, auf die Rufe **„Nieder mit Castilien"** werde mit dem **Schwerte in der Hand** geantwortet werden. Es sei Alles nur durch die Nachlässigkeit gegenüber den Anarchisten und Separatisten soweit gediehen. Zahlreiche Verwundungen sind, wie der Minister zugiebt, vorgekommen.

China.

Der Abzug der französischen Truppen.

△ **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Laffans Bureau meldet aus Peking: Es gilt für ausgemacht, daß die Hauptmacht der Franzosen, gegen 8000 Mann, sofort in die Heimath zurückkehren und nur die Tonkinesischen Marinesoldaten in China verbleiben werden. Die Franzosen sprechen sich für eine Räumung Chinas aus und gedenken, selbst ihre Stadtabtheilung in Peking an die chinesische Behörde abzutreten. Die Chinesen nehmen indessen Anstand, die Verantwortlichkeit ohne gehörige militärische Unterstützung zu übernehmen.

B. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Nach hier eingegangenen handelspolitischen offiziellen Meldungen ist die Lage in den **Yangtse-Provinzen erfreulicherweise** günstig und regelmäßige Dampferverbindungen für die Zwecke des Handels sind auf dem Yang-tse aufgenommen worden. Die sämmtlichen dort stationirten Kriegsschiffe bis auf „**Tiger**" sind aus dem Strombewachungsdienst zurückgezogen worden.

m. **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Haltung der **Amerikaner** erregt in **Peking**, wie von dort gemeldet wird, beträchtliches **Mißvergnügen** unter den **Deutschen**, und zwar besonders darüber, daß erstere am Hauptfort der verbotenen Stadt noch ihre Wachen haben. Die Amerikaner geben vor, nur die **Gesandschaftswache** halten zu wollen.

Aus Südafrika.

△ **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Bericht Lord **Kitcheners** vom 29. November vorigen Jahres bis Ende Februar d. Js. Kitchener erklärt darin, es sei sein Bestreben, die Befestigungswerke zu verbessern, die Zahl der kleinen Garnisonen zu verringern und die der feldmäßigen Soldaten in den beweglichen Kolonnen zu vergrößern.

m. **London,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Eine Depesche des „Standard" besagt, **Krügers** Freunde seien überzeugt, daß **Kitchener nicht** die Absicht hege, nach der Abreise Milners die **Friedensverhandlungen** wieder anzuknüpfen, daß Kitchener die Gesinnung der Boeren sehr wohl übersehe und wisse, daß Schalk Burger bei seiner letzten Unterredung mit Botha diesem einschärfte, alle Bedingungen abzulehnen, die nicht die **Unabhängigkeit der beiden Boerenrepubliken** völlig rückhaltlos anerkennen. Die Erneuerung der Unterhandlungen müsse folglich als **absolut hoffnungslos** betrachtet werden. Eine Brüsseler Depesche der „Morning-Post" meldet, in Boerenkreisen werde behauptet, daß über 2500 holländische, deutsche und französische **Freiwillige** über Deutsch-Südwestafrika zu den **Boeren** gestoßen seien.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die Petitions-Kommission des Reichstages berieth gestern eine Reihe von Petitionen. Die von verschiedenen **Frauenvereinen** eingereichten Petitionen betreffend **einheitliche Gestaltung des deutschen Vereins- und Versammlungsrechtes** und Gewährung gleicher Rechte für beide Geschlechter wurden für diejenigen Frauen, die ihre Pflichten im Berufe wahrnehmen, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

J. **Berlin,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die von der Budgetkommission des Reichstages eingesetzte Unterkommission wird heute Abend die Berathung der **ostafrikanischen Zentralbahn** fortführen.

Köln, 9. Mai. (W. T.-B.) Die „Köln. Ztg." meldet: Nach zuverlässiger Erkundigung sind die Nachrichten ganz grundlos, wonach eine **Betriebsgemeinschaft der elsaß-lothringischen Reichsbahnen** mit der preußischen Staatsbahn gebildet worden ist und an Stelle der bisherigen Verwaltung zwei Eisenbahndirektionen in Straßburg und Metz errichtet würden.

m. **Paris,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Der monarchistische „Gaulois" tritt im Hinblick auf die nächsten **Kammerwahlen** für ein **Kartell** sämmtlicher Antiministeriellen, Bonapartisten, Royalisten, Melinisten 2c. ein.

Ein neuer **sozialistischer Skandal** wird bekannt. Der Deputirte Viviani erhielt seine Entlassung als Chefredakteur der „Lanterne", weil er sich weigerte, tendenziöse Artikel im Interesse der Gasgesellschaft zu veröffentlichen, deren Hauptaktionär der Besitzer der „Lanterne" ist.

□ **Paris,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die **marokkanischen Abgeordneten** werden sich nach ihrem Besuch in London nach Berlin begeben. Hiesige politische Kreise leugnen die Existenz eines französisch-englischen Abkommens bezüglich Marokkos.

Antwerpen, 9. Mai. (W. T.-B.) Der deutsche Dampfer „Sevilla" ist in Folge der sehr starken Fluth wieder Flott geworden. Das Schiff dürfte aber gezwungen sein, seine Ladung zu löschen, da die Schraube anscheinend unbrauchbar geworden ist. (Siehe auch Neues vom Tage.)

Algier, 9. Mai. (W. T.-B.) Durch eine Verfügung des Präfekten werden in Hinblick auf Ruhestörungen auf Straßen und Plätzen, die in Folge einer Versammlung des **antisemitischen Komitees** und der Vereinigung der nationalistischen-antisemitischen Jugend hervorgerufen wurden, diese Vereine aufgelöst.

O **Lissabon,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Der Bischof von Oporto verbot einem **liberalen Priester** den Eintritt in die Kirche. Der Priester wollte darauf draußen predigen, die Polizei schritt jedoch ein. Es entstand ein ungeheurer Auflauf. Man rief: **Es lebe die Freiheit, Tod den Klerikalen!** Die Polizei wurde zurückgedrängt und die Predigt abgehalten.

O. **Washington,** 9. Mai. (Privat-Tel.) Die leitenden amerikanischen Marinebehörden richten ihre Aufmerksamkeit auf die Vortheile der Erwerbung einer der **Azoreninsel** als **Kohlenstation** und Sammelpunkt der Marine und drängen in die Regierung, Schritte zu thun, um hierauf hinzielende Rechte von Portugal zu erlangen.

New-York, 9. Mai. (W. T.-B.) Eine **halbe Million Dollars Gold** ist zur Ausschiffung nach Deutschland für heute angemeldet.

Melbourne, 9. Mai. (W. T.-B.) Das **Bundesparlament** ist heute vom Herzog von Cornwall und York eröffnet worden.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal. i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Donnerstag, den 9. Mai 1901:

VI. Gastspiel

des Berliner

Friedrich Wilhelmstädtischen Theater-Ensembles,

unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Max Samst.

Größter Lacherfolg! Zum 6. Male:

Onkel Cohn. Schwank in 4 Akten von Raiffiingen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Der Garten ist den ganzen Tag geöffnet!

Vor, während u. nach der Vorstell.: Konzert der Hauskapelle.

Freitag, 10. Mai, (28706

Hotel du Nord Apollo-Saal
Recitations-Abend
Alexander Ekert

8 Uhr Abends.

Sitze im Vorverkauf à 2 M. und 1,50 M., an der Kasse à 2,50 M. und 2 M., Stehplatz 1 M., Schülerbillets 0,50 M.

Vorverkauf in L. Saunier's Buchhandlung, Langgasse 20.

Konditorei Th. Fox, Oliva,

Köllnerstraße 25, Ecke Pelonkerstraße, empfiehlt

stets frische Torten

sowie alle Sorten (29486

Kaffee- und Theekuchen und Schlagsahne.

Apollo-Theater.

Inhaber Arthur Gelsz.

Täglich Spezialitäten-Vorstellung

Künstler-Ensemble „Globus"

Direktion F. Dinse.

Kunstkräfte ersten Ranges.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 und 30 ₰.

Der Garten ist in schönster Blüthe.

Nach der Vorstellung: Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert,

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

Direktion A. Bauer.

5 Damen. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. M. Nitschl.

Neu! Täglich Neu!

Großes Konzert,

ausgeführt von dem berühmten Damen-Orchester „Donau-Nixen", 4 Damen, 2 Herren.

Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Jeden Sonntag Matinée von 11½—2 Uhr. — Entree frei.

Paul Horn, Altst. Graben 43.

Café Behr's

Täglich: (7734

Wilh. Eyle's

Leipziger Sänger.

Anfang Wochentags 8¼ U.

Anfang Sonntags 7 Uhr.

Gemälde-Ausstellung

Dominikswall No. 9

(in der Nähe der Passage.)

Die bei der gestrigen Auktion unverkauft gebliebenen (29246

Oelgemälde

werden jetzt zu Auktionspreisen ausverkauft.

Ausstellung und Verkauf dauert nur noch einige Tage!

Café Hintz,

Schichaugasse Nr. 6.

Sonntag, den 12. Mai, 6 Uhr Morgens,

Frühkonzert

bei freiem Entree.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. Albert Hintz.

Jeden Mittwoch:

Kaffee-Frei-Konzert.

Kegelbahn

mehrere Tage in der Woche noch frei. (7515

F. Pleger, Burgstraße 21.

Vereine

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Montag, den 20. Mai, Abends 8½ Uhr, findet im Vereinslokal Breitgasse 83

General-Versammlung

der Unterstützungskasse in Krankheitsfällen statt.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl d. 1. Vorsitzenden. 2. Kassenbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Statutenänderung Erhöhung des Krankengeldes betreffend. 5. Verschiedenes.

Vorher findet eine Mitglieder-Versammlung statt, in welcher die Neuwahl des Präsidenten stattfinden soll. (29686

Möglichst vollz. Erscheinen dringend erw. Der Vorstand.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 12. Mai:

Kassentag und

Mitglieder-Aufnahme

Nachmittags von 2—6 Uhr

Heilige Geistgasse 107, I Treppe. (3459

An die Zahlung des Jahrgeldes erinnert.

Der Vorstand.

Christliche Versammlungen

über den sündenreinen Wandel finden Donnerstag und Freitag Abends 8 Uhr und Sonntag Nachmittags 5 Uhr Fraueng. 10 statt. Eintritt frei. Prediger K. Idel, Elberfeld.

Achtung!
Bauarbeiter!

Am Sonnabend, den 11. Mai, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn Steppuhn, Schidlitz, das

Erste Mai-Fest

der hiesigen Zahlstelle der Bauarbeiter statt. Wir ersuchen die Kollegen, recht zahlreich zu erscheinen.

Entree Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.

Eintrittskarten sind zu haben in der Brodbänkengasse Nr. 11.

Das Komité.

Die Herren Milchlieferanten der Meiereien Zulauf

für Danzig und Hohenstein werden Sonntag, den 12. d. M., Nachmittag 5 Uhr, nach Hohenstein Gasthof Bastubba zu einer Besprechung gebeten. (8014

Du Bois, Dalwin. Caesar Wessel, Stüblau.

Allgemeiner Bildungsverein (E. V.)

Letzte Bücherausgabe am 10., Schluß der Bibliothek am 24. Mai cr.

Jeden Montag von 7½ Uhr Abends: Kasse und Aufnahme neuer Mitglieder. Vereinsbeitrag 30 ₰ monatl.

Der Vorstand. (8035

Solidiäts-Klub.

General-Versammlung

Sonnabend, den 11. Mai cr., 9 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Frühlingsfest.

8028) Der Vorstand.

Maitrank

täglich frisch in Flaschen, empfehlen (7984

Herm. Müller & Co.,

Kohlenmarkt 22 und Stadtgraben 5.

Fernsprecher No. 6.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern".

Sonnab., 11. Mai, Abends 8 Uhr, in Neufahrwasser

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Börse Stralsund. Der Vorstand.

Urania

beste, feinste Mrk. Prämiirt m. Ehrenpr. u. gold. Med. Bill. Preise. Wiedervrk ges. Urania, Fahrradfabr., Cottbus. (6491

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik

offerirt (17666

Roll- und Stabjalousien

neuester Konstruktion in allen Dimensionen, sowie

Holzrouleaux und Roll-Schutzwände

zu billigen Preisen.

Kostenanschläge und Preisverzeichnisse zur gefälligen Verfügung.

Diete & Günther, Bromberg.

Reparaturen werden in unserer Reparatur-Werkstatt bei unserem Vertreter Max Meyling-Danzig, Kalkgasse Nr. 8, gut und billig ausgeführt.

Billigste Süßigkeiten in Danzig im
Kohlengasse 8 „Chocoladen-Bazar" Kohlengasse 8
Inh.: Chocoladenfabrik Conrad Mahlke in Elbing.

Eigenes Fabrikat!

Volks-Confect, Mischung von Bonbons und Confitüren per Pfd. nur 40 ₰

Abfall-Bonbon, per Pfd. 35 ₰

Confitüren-Abfall, per Pfd. 40 ₰

Chocoladen Crême-Bruch per Pfd. 50 ₰

Cognac-Crême per Pfd. 80 ₰

Elbinger Confect, hochfein, äußerst beliebte Mischung, per Pfd. 60 ₰

Chocoladen-Confect (kostet überall 1,20 M.), per Pfd. nur 80 ₰

Bisquits.

Volks-Bisquits p. Pfd. 38 ₰

Marie in Rollen ¼ Pfd. nur 10 ₰

Bisquit-Mischung II p. Pfd. 60 ₰

" " I enthält russ. Brod-, Chokoladen-Bisquit Pfd. 80 ₰

Elweiss-Cakes p. Rolle 25 ₰

Albert-Bisquit I p. Rolle 25 ₰

Kinder-Bisquits p. Pack 5 ₰

Eigenes Fabrikat!

Crême-Pralinés per Pfd. 80 ₰

Marzipan " per Pfund 1 M.

Pralines-Mischung (Nougat, Wallnuß-Pralinés 2c.) per Pfd. 1,20 M.

Arrac-Pralinés mit echt. Füllung per Pfd. 1,60 M.

Cognac-Pralinés m. echt. Füllung per Pfd. 2 M.

Tafel-Chocoladen von Sarotti, Stollwerk, Gaedtke, Riquet 2c.

Gebrochene Tafeln, unsortirt, soweit Vorrath, p. Pfd. nur 1 M.

Cacao und Chocoladen.

Cacao-Pulver p. Pfd. 1,20 M. Mithin billiger als Reichardts 1 ₰-Cacao, man kaufe Vorrath, da nur noch 9 Centner zur Verfügung stehen.

Haushalt-Cacao von edelsten Bohnen hergestellt, sehr leicht löslich und äußerst wohlschmeckend per Pfd. 1,60 M.

Amsterdamer Cacao, gar. holländ. Fabrikat, p. Pfd. nur 2 M.

Chocoladen.

Koch-, Bruch-Chocolade, kräftig im Geschmack, mit Mehlzusatz 70 ₰

Van.-Chocolade mit Mehlzusatz 80 ₰

Speise-Chocolade, gar. rein 80 ₰

" " feinste Qual. 1 M.

Chocol.-Suppenmehl p. Pfd. 60 ₰

" " m. Vanille 80 ₰

Chocoladenpulver " 1 M.

Chocoladen-Mäuse, Schinken, Würste und Figuren a 5 ₰

(8010

G. Schneider,
Baugeschäft, Steindamm 24

empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von: 7683

Terrazo-, Mosaik- u. Cementfußböden, Cementstufen in Granito u. Marmor.



Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse No. 72,

empfiehlt ihre bestbekannten

Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443

Kostenanschlag gratis und franco.

Spezialität:

Schwarze Seidenstoffe,

farbige Seidenstoffe,

Brautkleider-Stoffe,

weiß und elfenbein.

Beste Fabrikate und größte Auswahl.

Domnick & Schäfer

empfehlen

neue Eingänge

in

Jackets

Umhängen

Morgenröcken

Matinées Blousen

Costumen

Regenmänteln

Costume-Röcken

Radfahr-Kleidern

in grosser geschmackvoller Auswahl

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

8005)

Wartburg-Rad
Mod. 1901,

unübertroffen in jeder Beziehung, tadellos leichter Lauf, Präzisionsarbeit allerersten Ranges, empfiehlt zu billigsten Preisen unter bekannt reellster und koulantester Bedienung und angenehmen Zahlungsbedingungen. (7887

Max Cron, 4. Damm 8.



Radebeul-Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.

(11226

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreußen empfiehlt (6518

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

NB. Bei von mir gekauften Gesangbüchern drucke den Namen und Jahreszahl in Gold gratis auf.

Moderne Strohhutlacke. | Moderne Lazurfarben.

Bernstein-Fussbodenlackfarbe

pr. 2 Pfund-Büchse ca. Mk. 1,50,

Prima Bohnerwachs

pr. 1 Pfund-Büchse ca. Mk. 0,75,

eine Partie Schwämme zu jedem Preise empfiehlt räumungshalber

Friedrich Groth,

7124) — 2. Damm Nr. 15. —

Fernsprecher 1050. Fernsprecher 1050.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838 zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.

Bis Ende 1900 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 97 Mill. M.

Rentenversicherung (1510

zur Einkommenserhöhung und Altersversorgung.

Kapitalversicherung

für Aussteuer, Militärdienst und Studium.

Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6.

Rieselfelder Stangenspargel,

täglich frisch.

Alleinverkauf:

Herm. Müller & Co.

Hauptgeschäft Kohlenmarkt Nr. 22,

Filiale: Stadtgraben 5.

Fernsprecher Nr. 6. (7718



Brauereien, Bierverlegern

empfehlen praktische

Bier-Faß-Apparate

für ⅛ u. ¼ Gebinde.

Ueber unsere neuen erstklass. Bier-Apparate versenden Preis-Courante gratis. (7609

Gebr. Franz,

Königsberg in Pr.

Kirschen, eingekocht,

Weinflasche exkl. Glas 50 ₰,

Obstmarmelade,

fein, Dreifrucht, Pfund 30 ₰,

Ia. Schleuderhonig

direkt vom Imker Pfd. 75 ₰ bei

Albert Meck,

Heil. Geistgasse 19. (29056

---

100 Ia Harzkäse M. 2,50 vers. in schön, gelb. Waare p. Nachn. W. Leinung, Berga a. Kyffh. (6955m

---

Confirmations-

Karten u. Geschenke,

Gesangbücher

empfiehlt in großer Auswahl

Clara Bernthal,

Inh. Wilh. Bernthal,

Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke. (29196

Moritz Lewy vor dem Reichsgericht.

(Nachdruck verboten.)

U. u. C. Leipzig, 8. Mai.

Morgen (Freitag) wird sich der zweite Strafsenat des Reichsgerichts mit der Prüfung der von dem Fleischergesellen Moritz Lewy aus Konitz gegen seine Verurtheilung eingelegten Revision beschäftigen. Am 15. Februar d. Js. wurde bekanntlich Moritz Lewy nach viertägiger Verhandlung von den Konitzer Geschworenen des wissentlichen Meineids in drei Fällen schuldig befunden und zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gegen das Urtheil hat der Angeklagte durch seinen Vertheidiger Rechtsanwalt Sonnenfeld (Berlin) Revision beim Reichsgericht angemeldet, die nunmehr morgen zur Verhandlung gelangt.

Der Vertheidiger beantragt die Aufhebung des Urtheils wegen Verletzung der materiellen und der formellen Rechtsnormen und die Verweisung an ein benachbartes Schwurgericht. In der Revisionsbegründung wird als rechtsirrthümlich gerügt, daß das Urtheil drei selbstständige Handlungen annehme, während alle drei vom Angeklagten geleisteten Eide als eine fortgesetzte Handlung zu betrachten seien. Dann sei bei der Fragestellung der Strafmilderungsgrund nach § 157 Absatz 1 und 2 unberücksichtigt geblieben. Im Urtheil werde ferner zur Begründung des außerordentlich hohen Strafmaßes als strafschärfend angeführt, daß die Zeugenaussagen des Angeklagten für die davon betroffenen Personen von schwerwiegendster Bedeutung gewesen seien. Da aber in der ganzen Verhandlung mit keinem Wort zur Erörterung gekommen sei, welche Personen durch die Zeugenaussage betroffen worden seien und in welcher Weise das geschehen sei, so müsse hierin eine Verletzung des § 263 der Strafprozeßordnung erblickt werden. Die übrigen der 15 Beschwerdepunkte sind prozessualer Natur. Gerügt wird u. a. auch die Art der Verwarnung von Entlastungszeugen durch den Vorsitzenden.

Rechtsanwalt Sonnenfeld wird seine Revisionsanträge vor dem Reichsgericht persönlich begründen. Die Konitzer Staatsanwaltschaft beantragt die Verwerfung der Revision.

Den Vorsitz im 2. Strafsenat führt Senatspräsident Freiherr v. Bülow.

Locales.

* **Die Schrauben-, Muttern- und Nieten-Fabrik Schellmühl** veröffentlicht nunmehr im „Reichsanzeiger" die Beschlüsse ihrer letzten Generalversammlung. Nach denselben soll das Grundkapital der Gesellschaft um 500 000 Mk. durch Ausgabe von 500 auf den Inhaber lautenden Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mk. erhöht werden. Diesen Aktien sollen Vorzugsrechte zustehen. Sie sollen aus dem jährlichen Reingewinn 6%, vorweg, jedoch ohne spätere Nachzahlung für den Fall, daß ein Geschäftsjahr einen geringeren Gewinn ergiebt, erhalten und bei der Vertheilung des Gesellschaftsvermögens ihren Nennwerth vorweg ausgezahlt erhalten. Haben diese Vorzugsaktien aus dem jährlichen Reingewinn 6% erhalten, so sollen aus dem weiteren Jahresgewinne die Stammaktien 6%, beziehen, der etwaige weitere Reingewinn soll dann aber auf alle Aktien ratierlich vertheilt werden. Bei der Vertheilung des Gesellschaftsvermögens soll nach Auszahlung des Nennbetrages der Vorzugsaktien der Nennbetrag der Stammaktien ausgezahlt werden, der etwa verbleibende Rest der Liquidationsmasse dann aber nach Verhältniß aller Aktien vertheilt werden. Vom Beginn des Geschäftsjahres 1906 ab soll die Einziehung der Vorzugsaktien mittels Auslosung gegen baare Zahlung von 110% ihres Nennbetrages zulässig sein. Diese neuen Vorzugsaktien sollen vom 1. Januar 1901 ab am Gewinn der Gesellschaft im Verhältniß der Zeit ihrer Einzahlung theilnehmen. Die Ausgabe derselben soll zum Nennbetrage erfolgen, jedoch haben die Aktionäre den Aktienstempel zu entrichten.

* **Der Danziger Krieger-Verein** hielt gestern Abend im St. Josephshause seine Monats-Versammlung ab. Als Stellvertreter des erkrankten Vorsitzenden Herrn Major a. D. Engel eröffnete Herr Brauereidirektor Oberleutnant a. D. Rudenick dieselbe mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Nach Begrüßung des alten Vereinsmitgliedes Ziehm, der nach 16jähriger Abwesenheit wieder nach hier gezogen ist, ehrte die Versammlung das Andenken von drei verstorbenen Mitgliedern durch Erheben von den Sitzen. Am 2. Juni findet in Putzig ein Bezirkstag statt. Zu Delegirten für denselben wurden die Herren Hauptmann a. D. Wulff, Apotheker Schmidt, Neumann, Rupinski und Kroll und zu Stellvertretern die Herren Lukowski und Endrucks gewählt. Für die Theilnehmer an den mit dem Bezirkstage verbundenen Festlichkeiten wird von hier aus voraussichtlich ein Extrazug abgehen, das Nähere wird noch bekannt gegeben werden. — Ein Mitglied wurde neu aufgenommen. Der Kassenbestand beträgt 5164,24 Mk., Mitglieder zählt der Verein 431.

* **Ein bejahrter Danziger.** Der preußische Oberstleutnant z. D. Simon feiert heute zu Eberswalde, wo er vor 2 Jahren sein 60jähriges Dienstjubiläum beging, seinen 80. Geburtstag.

Am 8. Mai 1821 zu Danzig geboren, trat er 1838 in das 19. Infanterie-Regiment. 1848 machte er den polnischen Aufstand mit, wurde bei Myloslar verwundet. Als Major, 1867 befördert, nahm er als Bataillonskommandeur im Hohenzollernschen Infanterie-Regiment Nr. 40 am Gefecht bei Saarbrücken und an der Schlacht bei Spichern theil. In letzterer dreifach schwer verwundet, wurde er nach mehrjährigem Urlaub 1872 zur Disposition gestellt. Oberstleutnant z. D. Simon besitzt u. a. das Eiserne Kreuz II. Klasse, das Hohenzollernsche Ritterkreuz mit Schwertern und die Rettungsmedaille.

* **Ergriffener Deserteur.** In Berent wurde der Musketier Jasdziewski von dem in Neufahrwasser stehenden 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 176 ergriffen. J., der halbnackt in Berent ankam und den Eindruck eines geistig Gestörten machte, ist von der Militärverwaltung bereits abgeholt.

* **Eine Feldbriefpost nach China** geht von Berlin am Freitag, den 10. Mai ab. Schlußzeit ist an demselben Tage früh 10 Uhr.

* **Zwecks Neupflasterung** bleibt die Kalkgasse auf der Strecke vom Faulgraben bis zur Jakobsneugasse vom 9. d. Mts ab auf voraussichtlich 10 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

zg. **Freie Vereinigung der Danziger Gastwirths-Gehilfen.** Dienstag Nachts hielt die Freie Vereinigung der Danziger Gastwirths-Gehilfen „Einigkeit" ihre monatliche Versammlung ab. Das verstorbene Mitglied Herr Vierling wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Der I. Vorsitzende gab bekannt, daß im Monat April vom Bureau 9 feste Stellen und 93 Lohnarbeiten vergeben wurden. Neun neue Mitglieder wurden aufgenommen.

* **Im Gefängniß gestorben.** Gestern Nacht verstarb anscheinend in Folge Herzschlages der 48 Jahre alte Zimmermann Carl Mischkowski in dem hiesigen Polizei-Gefängniß. Mischkowski hatte sich Dienstag Abend wegen Obdachlosigkeit zur Aufnahme für die Nacht gemeldet und wurde des Morgens todt auf seinem Lager gefunden. Die Leiche wurde auf Requisition der Gefängniß-Inspektion per Korb nach dem Bleihofe transportirt.

* **Recitations-Abend.** Es sei nochmals angelegentlich darauf hingewiesen, daß der Recitations-Abend des Herrn Alexander Ekert, Mitglied unseres Stadttheaters, Morgen Freitag Abend 8 Uhr im Apollosaal des Hotel du Nord stattfindet. Das uns vorliegende Programm ist reich an ernsten, wie an humoristischen Darbietungen, sodaß ohne Zweifel einige genußreiche Stunden bevorstehen. Näheres über Billetverkauf 2c. findet sich im Inseratentheil.

* **Wilhelmtheater.** Der lustige Schwank „Onkel Cohn" erzielt allabendlich bei sehr gut besetztem Hause fortgesetzt großen Lacherfolg. Wir machen darauf aufmerksam, daß „Onkel Cohn" nur noch einige Tage gegeben wird, da ein Repertoire-Wechsel eintritt.

* **Feuer.** Heute morgen kurz nach $4\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Büttelgasse 4/5 gerufen, wo in einer Küche durch Funken aus dem Herdfeuer der Fußboden in Brand gerathen war. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Olivaerthor Blatt 8 von dem Geheimen Kommerzienrath Schichau in Elbing an die Stadtgemeinde Danzig für 440 Mk. Olivaer Vorstadt Blatt 69 von dem Kaufmann Emil Rothmann an den Arbeitshaus-Inspektor Bleck für 126 Mk. Schellingsfelde, Unterstraße 10, von den Eigenthümer Niewiesk'schen Eheleuten an den Kaufmann Patzke für 21 000 Mk. Olivaer Vorstadt Blatt 68 von dem Kaufmann Emil Rothmann an die Stadtgemeinde Danzig für 4800 Mk. St. Albrecht Nr. 46 von dem Kaufmann Albert Schultz an den Bäckermeister Michael Skörys für 14 300 Mk.

* **Einlager Schleuse, 8. Mai.** Stromab: 1 Kahn mit Kies, 1 mit Rohr. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit 45 To. Weizen und div. Gütern, D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Königsberg mit 10 To. Hafer und div. Gütern, beide an E. Berenz, D. „Ernte", Kapt. Otto, von Nickelswalde mit $2\frac{1}{2}$ To. Hafer und 10 To. Weizen an E. H. Döring, D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn, D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz, beide mit div. Gütern an die Bromberger Dampfergesellschaft, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Andr. Dombrowski von Käsemark mit 6 To. Gerste und 54 To. Weizen an D. J. Weigle, Ferd. Fuhrmann von Königsberg mit 150 To. Roggen an Anker, sämmtlich in Danzig. Joh. Orlowski mit 125, F. Lengowski mit 122, beide von Schwetz, P. Richter, A. Hinze und Joh. Grajewski, sämmtlich von Montwy mit 161, Herm. Nickel von Nakel mit 140, Frz. Sablewski von Nakel mit 130 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen, D. „Linau", Kapt. Adler, an A. Zedler, beide in Elbing, D. „Verein", Kapt. Koch, an Meyhöfer, Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizeibericht vom 9. Mai.** Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Pincenez in Goldfassung, am 8. April cr. 1 Portemonnaie mit 1 Mk. 80 Pf., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, 1 silberne Uhrkette, abzuholen vom Schüler Martin Jacob, St. Barbara-Kirchhof 4, 1 goldenes Spangen-Armband, abzuholen vom Gastwirthsgehilfen Herrn Josef Stein, Langgarten 27 Th. 4, am 1. April cr. 1 Paar Hausschuhe, abzuholen vom Schneidermeister Herrn Julius Schwarz, Kohlengasse 8 III, im Mai 1898 auf dem Schießstande Ziganenberg 1 goldenes Armband mit lila Stein, abzuholen vom Schmied Herrn Franz Dummer, St. Michaelsweg 2. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Quittungskarte Nr. 3 und Bescheinigung über Aufrechnung der Karte Nr. 2 für Albert Waldau, am 2. April cr. 1 schwarzes Portemonnaie mit 10 Mk. 50 Pf., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

k. **Marienburg,** 8. Mai. Auch heute strömten schon von frühem Morgen ab die zahlreichen Besucher, darunter namentlich die zahlreich aus der Provinz hierher gekommenen Landwirthe, nach dem Ausstellungsplatz des Luxus-Pferdemarkts. Die Gekommenen empfingen ein vollständiges, durch keine Lücke getrübtes Bild. Heute Vormittag fand die Prämiirung statt; es wurden 27 Preise im Gesammtwerth von über 4000 Mk. und mehrere Medaillen vertheilt. Nachmittags wurden die Hauptgewinne der Pferdelotterie vorgefahren, die prämiirten Rosse vorgestellt und die Gewinnpferde vorgeführt. Darauf wurde der 23. Marienburger Luxus-Pferde-Markt durch Herrn Regierungsrath Senfft von Pilsach mit einer Ansprache, die in einem Kaiserhoch gipfelte, geschlossen. Morgen findet die Lotterie statt. Die Preisvertheilung hatte folgendes Ergebniß: I. 1. Preis für einen warmblütigen Hengst Grunau-Tralau, 3jähr. br. Hengst 300 Mk., 2. Preis Jakobson-Tragheim, Fuchsst., 200 Mk., 3. Preis für ein zweijähriges warmblütiges Hengstfohlen Besitzer G. Flier-Bröske 100 Mk. II. Für Stuten, Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt. 1. Preis Jakobson-Tragheim 4jähr. Fuchst. Beate, 400 Mk., 2. Preis Carl Mierau-Altmünsterberg, 4jähr. Rappst. Hertha, 300 Mk., 3. Preis Grunau-Tralau, 6 jähr. dunkelbr. St., Gertrude, 250 Mk., 4. Preis Ferdinand Tornir-Jonasdorf, 10jähr. br. St., Gelva, 200 Mk., 5. Preis Ferdinand Tornier-Jonasdorf, 9 jähr. Fuchsst., Trünella 200 Mk., 6. Preis Gerhard Wiebe-Warnau, 5jähr. br. St., Betti, 150 Mk., 7. Preis Carl Mierau-Altmünsterberg, 9jähr. hellbr. St. Erika, 150 Mk., 8. Preis Klinge-Schadwalde, 7jähr. br. St., 100 Mk., 9. Preis Rempel-Rosengart, 7jähr. br. St., Biene, 100 Mk. 1. Medaille Jacobson-Tragheim, 2. Medaille Grunau-Tralau, 3. Medaille Grunau-Tralau. III. Für 3- und 4jähr. Stuten nicht gedeckt. 1. Preis Rudolf Wiebe-Gr. Lesewitz, 3jähr. Fuchsst. Flora 250 Mk., 2. Preis Jacobson-Tragheim, 3jähr. Fuchsst. 200 Mk., 3. Preis Schulz-Notzendorf 150 Mk., 4. Preis Rudolf Wiebe-Gr. Lesewitz 100 Mk., 5. Preis Grunau-Tralau 50 Mk., 6. Preis Wiebe-Warnau 50 Mk., 7. Preis Stadtmüller-Kikoit, 50 Mk. 1. Medaille Jacobson-Tragheim, 2. Medaille Grunau-Tralau. IV. Für 2jähr. Stutfohlen. 1. Preis Ehlert-Königsdorf 150 Mk., 2. Preis Grunau-Tralau 100 Mk., 3. Preis Paul Tornier-Tragheim 75 Mk., 4. Preis Carl Mierau-Altmünsterberg 50 Mk., 5. Preis R. Wiebe-Gr. Lesewitz 50 Mk., 6. Preis Gustav Schröter-Tannsee 25 Mk. V. Für 1jähr. Stutfohlen. 1. Preis Grunau-Tralau 100 Mk., 2. Preis Carl Mierau-Altmünsterberg 50 Mk., 3. Preis Frau Margarethe Tornier-Königsdorf 50 Mk.

* **Marienburg,** 8. Mai. Eine Erörterung wichtiger städtischer Fragen, die durch die Mißstände in unserer Verwaltung veranlaßt sind, findet am Freitag und Sonnabend im Sitzungssaale des Kreisausschusses hier unter dem Vorsitz des von dem Herrn Regierungspräsidenten extra hierher beorderten Regierungsraths Schmaucks aus Danzig statt. Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung sind angewiesen, sich zu einer eventuellen Berufung zu der Versammlung bereit zu halten.

r **Dirschau,** 8. Mai. Frau Klara Küster, Gesangslehrerin aus Danzig, wird hier am Sonntag ein geistliches Volkskonzert mit ihren Schülerinnen in der hiesigen St. Georgenkirche veranstalten.

* **Königsberg,** 8. Mai. Der gestern aufgefundene Frauenkopf ist bereits agnoscirt worden. Die Ermordete ist die siebzigjährige Hausbesitzerin Fräulein Gustine Leyde. Anscheinend liegt ein Raubmord vor; der Kopf ist mit einer Säge vom Rumpfe getrennt worden, nachdem die Leyde zuvor erwürgt worden war. Der Körper selbst ist noch nicht gefunden. Königsberger Blätter melden zu dem Morde noch Folgendes. Die Ermordete, die in ihrem Hause Oberlaak 21 d wohnte, ist von den Einwohnern zuletzt am Montag Nachmittag in ihrer Wohnung gesehen worden. Sie pflegte an jedem Abend zwischen 5—7 Uhr einen Spaziergang, am liebsten zum Ausfallthor hinaus oder auf die nahe gelegenen Friedhöfe zu machen. Von einem solchen ist sie seit Montag Abend, wie anzunehmen ist, nicht mehr zurückgekehrt. Jedenfalls haben die oder der Mörder, nachdem sie ihr Opfer umgebracht, den Schlüssel der Ermordeten sich angeeignet und sind dann in den späten Abendstunden in die Wohnung gedrungen. Die Haussuchung soll ergeben haben, daß sämmtliche Schubladen und Fächer in den Schränken aufgezogen und durchwühlt waren. Da die Ermordete Hausbesitzerin gewesen, läßt sich leicht annehmen, daß sie sowohl baares Geld als auch Werthpapiere in ihrer Wohnung aufbewahrt hat. Man hat von alledem nichts bei der Haussuchung gefunden; ein Portemonnaie mit etwas über einer Mark Inhalt war das einzige Fundobjekt. An der Außenseite der Thür fand man, als im Laufe des Dienstags das Verschwinden des Fräulein Leyde von den Einwohnern bemerkt wurde, einen augenscheinlich von fremder Hand geschriebenen Zettel, welcher mit einem kleinen Nagel befestigt war, und auf dem die Worte standen: „Bin verreist!" Vom Polizeipräsidenten ist eine Belohnung von 500 Mk. für die Ermittelung des Thäters ausgesetzt. — Eine neue Bluthat ist in der vergangenen Nacht am Wall zwischen dem Steindammer und Tragheimer Thor verübt worden. Dort wurde heute früh gegen 3 Uhr die Leiche eines bis jetzt noch unbekannten Mannes aufgefunden, der durch Messerstiche getödtet worden war. — Seit dem 2. d. Mts. wird ferner die Schutzmannswittwe Johanne Hoffmann, geb. Bobeth, bisher Kronenstraße 7 wohnhaft, vermißt. Diese ist 50 Jahre alt, hat schwarzes Haar und war bekleidet mit einem schwarzen Kleide, schwarzem Krimmerkragen, schwarzen Strümpfen und gelben Schuhen.

* **Königsberg,** 8. Mai. Der Mutter des in den Kämpfen an der großen Mauer gefallenen Leutnants Drewello ist von der Kaiserin ein tief empfundenes Schreiben, vom Kronprinzen ein in herzlichen Worten gehaltenes Telegramm zugegangen; außerdem hat der Kronprinz dem Kronprinz-Regiment schriftlich sein tiefstes Beileid zu dem Verluste des tapferen Offiziers ausgesprochen. Die Leiche des Leutnants Drewello wird von China nach Königsberg zur Bestattung überführt werden.

* **Filehne,** 8. Mai. In dem Dorfe Neusik sind 23 Besitzungen ein Raub der Flammen geworden. Da der größte Theil der Bewohner den hiesigen Wochenmarkt besucht hatte, ist fast alles lebende und todte Inventar verbrannt.

Tilsit, 8. Mai. Der Reichstagsabgeordnete für den 1. Wahlkreis des Regierungsbezirks Königsberg (Memel, Heydekrug) Smalakys ist heute hier gestorben.

Der Verstorbene, der keiner Partei angehörte und als Redner im Reichstag wenig hervorgetreten ist, war der einzige litthauische Angehörige des Reichstags. Der Wahlkreis Memel-Heydekrug, den von 1867 bis zu seinem Tode im Jahre 1891 stets Moltke vertreten hat, wurde bekanntlich 1893 mit Anker in der Stichwahl gegen den Konservativen Schlick mit 8687 gegen 6042 Stimmen von der Freisinnigen Volkspartei erobert. Bei den Reichstagswahlen von 1898 siegte Smalakys in der Stichwahl gegen den Grafen Waldersee mit 7818 gegen 6456 Stimmen, nachdem in der Hauptwahl für Waldersee 5557, für Smalakys 3504, für Anker (Freis. Volkspt.) 3226 und außerdem 3015 sozialdemokratische Stimmen abgegeben waren. Smalakys war 1835 in Groß-Trumpeiten bei Rankehmen (Ostpr.) geboren erhielt wesentlich Privatunterricht und wurde dann Landwirth. Auf großen Reisen durchstreifte er Europa, Nordafrika und Vorderasien und lebte die letzten Jahre als Rentier in Tilsit.

* **Tilsit,** 8. Mai. Das Schwurgericht verurtheilte die Eigenkäthnerwittwe Emma Braun aus Neusaßscheer wegen Gattenmordes zum Tode.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./5.	8./5.		7./5.	8./5.
Can. Pacific-Actien	113	$106\frac{1}{4}$	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	110	$106\frac{1}{4}$	Musc.	$3\frac{3}{4}$	$3\frac{3}{4}$
Refined Petroleum	8.15	8.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.15	7.15	per Mai	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{1}{2}$
Cred.Bal. at Oil City	110	110	per Juli	79	$78\frac{1}{2}$
Schmalz West			per September	77	$76\frac{1}{2}$
Steam	8.40	8.30	Kaffee per Juni	5.35	5.45
do. Rohe u. Brothers	8.55	8.45	per Juli	5.50	5.65

Chicago, 8. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./5.	8./5.		7./5.	8./5.
Weizen			per Juli	$72\frac{3}{4}$	72
per Mai	$73\frac{1}{8}$	$72\frac{1}{2}$	Pork per Juni	$15.20\frac{1}{2}$	14.95
per Juni	$72\frac{3}{4}$	72	Speck short cl.	$8.32\frac{1}{2}$	8.37

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand: 1,66 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bibbert	D. Meta	Getreide, Fässer	Königsberg	Thorn
Boll	Kahn	Gaskohlen	Danzig	do.
Dronszkowski	do.	do.	do.	do.
Feldt	D. Vorwärts	Schleppdampfer	do.	do.
Kollwitz	Kahn	Salz	do.	do.
Budiz	do.	do.	do.	do.
Engelhardt	do.	do.	do.	do.
Kalkowski	do.	do.	do.	do.
Garschka	do.	do.	do.	do.
Rosenow	do.	Mehl	Thorn	Magdeburg
Poplawski	do.	Rohzucker	do.	Danzig
Ost	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 9. Mai.

Ochsen: 3 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 26—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 19 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—23 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 19—21 Mk.

Bullen: 17 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk.

Kälber: 20 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 31—32 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 24—28 Mk.

Schafe: 110 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 56 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 42—44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Langsam geräumt.
Schafe: Gedrücktes Geschäft.
Schweinemarkt: Flottes Geschäft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. Mai.

Angekommen: „Betty," SD., Kapt. Axling, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Tora," SD., Kapt. Andersson, von Lörse mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Vendsyssel," SD., Kapt. Jacobäus, nach Kopenhagen mit Gütern. „B. C. Baker," SD., Kapt. Daniel, nach Grimsby mit Holz. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, nach Gjedser Odde mit Holz. „Mietzing," SD., Kapt. Papist, nach Goole mit Holz. „Greyfriars," SD., Kapt. Cameron, nach Lowestoft mit Holz.

Neufahrwasser, 9. Mai.

Gesegelt: „Hero," SD., Kapt. Kunoth, nach Emden und Leer mit Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

Wer Wohlfahrtsloose zu dem amtlichen Preise von Mk. 3,30 noch zu beziehen gedenkt, der möge sich damit beeilen, denn dieselben dürften wieder bald ausverkauft und dann nur noch durch Zufall vereinzelt mit Aufgeld erhältlich sein. Die großen nationalen und gemeinnützigen Bestrebungen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und des Deutschen Frauen-Vereins für Krankenpflege in den Kolonien, sowie der schöne Spielplan, mit Gewinnen von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. 2c., haben der Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete eine Popularität errungen, die weit über die Grenzen Deutschlands hinausreicht und wodurch auch die stets schnelle Unterbringung der Loose erklärlich ist. Die Ziehung findet bereits den 31. Mai und den folgenden Tagen zu Berlin öffentlich statt. Die Loose sind, so lange noch Vorrath, durch den General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, Hamburg, München und Nürnberg, sowie an allen Orten durch die bekannten Verkaufsstellen zu beziehen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,2	ONO	4	wolkig	10,0
Blacksod	763,9	N	3	wolkig	10,0
Shields	759,9	N	3	Regen	7,2
Scilly	758,9	NNW	5	heiter	10,0
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	756,0	SO	2	Regen	7,3
Helder	757,4	SSO	1	wolkenlos	10,6
Christiansund	765,3	S	3	bedeckt	12,5
Skudesnaes	762,0	still		bedeckt	9,3
Skagen	759,5	O	7	Regen	6,9
Kopenhagen	759,0	SW	1	Dunst	8,5
Karlstad	766,1	O	6	bedeckt	7,2
Stockholm	767,8	O	4	bedeckt	7,2
Wisby	763,6	SO	6	halbbedeckt	12,2
Haparanda	776,7	SSO	2	heiter	2,3
Borkum	758,5	S	1	heiter	10,6
Keitum	758,1	SW	4	wolkig	9,7
Hamburg	759,1	SSO	1	bedeckt	9,5
Swinemünde	759,4	still		bedeckt	10,7
Rügenwaldermünde	759,2	WNW	1	Nebel	8,9
Neufahrwasser	760,0	SO	2	bedeckt	14,4
Memel	762,4	OSO	2	bedeckt	16,2
Münster Westf.	758,5	W	2	heiter	10,2
Hannover	758,8	S	2	wolkig	9,4
Berlin	760,3	W	2	Regen	8,7
Chemnitz	761,3	OSO	1	halbbedeckt	9,1
Breslau	761,1	SO	2	wolkig	12,1
Metz	758,1	SSW	3	wolkig	7,5
Frankfurt (Main)	760,0	SO	2	wolkig	8,8
Karlsruhe	760,6	S	3	bedeckt	9,8
München	762,0	W	6	Regen	6,4
Holyhead	760,5	NO	3	bedeckt	5,7
Bodö	770,2	O	4	wolkenlos	9,4
Riga	766,7	O	1	bedeckt	10,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm bedeckt Nordosteuropa, während ein Minimum unter 756 mm sich über dem Kanal befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe, im Nordosten mild, im Süden dagegen kühl. Meist Erwärmung und vielfach Regen wahrscheinlich.

Maggi zum Würzen ist unerreicht. Sein Ruf ist fest begründet und wohlverdient, denn es übertrifft alle alten und neuen Konkurrenzprodukte in Bezug an Ausgiebigkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit. Nach wie vor besonders empfohlen von **Alb. Meck**, Kolon., Heilige Geistgasse. (7747

Sonnabend, den 18. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Sitzungszimmer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft

Generalversammlung

des Danziger Bezirksvereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tages-Ordnung:
1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1899/1900
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1899/1900
3. Jahresrechnung für 1900/01, Wahl von Revisoren derselben
4. Voranschlag für 1901/02.

Danzig, den 9. Mai 1901. (8039

Die Bezirks-Verwaltung.
Damme. **Dr. Fehrmann.**

Konkurs-Ausverkauf

der Leopold Neumann'schen Konkursmasse,
Langfuhr, Hauptstraße 106
gut sortirtes Waarenlager
zu sehr herabgesetzten Preisen.

Sommer-Paletot-Stoffe, Winter- " ", Sommer-Anzug- ", Winter- " ", Sommer-Paletots, fertig, Winter- " ", Anzüge f. Knaben u. Herren, Jaquets, Staubmäntel,
Stöcke, Koffer, Portemonnaies, Hüte, Kragen, Chemisettes, Chemisetten-Knöpfe, Manschetten- ", ca. 100 Groß Paletots-, Anzüge- u. Mäntel-Knöpfe Militäreffekten,

sowie ca. **60** Paar echt russische Gummischuhe.
— Das Geschäft ist Sonntags gleichfalls geöffnet. —
Für Wiederverkäufer besonders vortheilhaft, da ermäßigte Preise. (8047

Luftkurort und Seebad Steegen

auf der Danziger Nehrung.
Pension **Lüttke.**
Referenzen: Herr Kreisarzt **Dr. Steger** in Thorn, Herr **Dr. A. Schmidt** in Elbing, Herr **Dr. Grätz** in Stutthof. (8022

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hoteliers **Fritz Hillmann** in Danzig, Langenmarkt Nr. 13, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 3. Mai 1901. (8008
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Marschall** in Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 37, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 4. Mai 1901. (8009
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Am 7. d. M., Morgens 12¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann

Ed. Majewski

im 55. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neustadt Westpr., den 8. Mai 1901
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend Vormittag 9 Uhr statt. (8025

Danksagung.

Dank, herzlichen Dank, sagen allen Denen, welche unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, der **Wittwe Krüger, geb. Harz,** die letzte Ehre erwiesen haben, für die trostreichen Worte des Herrn Pastor **Stengel**, für die große Kranzspende, insbesondere dem Musik-Corps des Fußart.-Regts. von Hindersin
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Sparkassenbuchhalt. **A. J. Ballauff** findet Freitag, den 10. d. Mts., Nachm. 3½ Uhr v. d. Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Danzig, den 9. Mai 1901
Johannes Momber und Frau **Clara** geb. **Warmbold.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 10. Mai, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 11. Mai, Morgens 9 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr: Jugend-Gottesdienst.
An den Wochentagen: Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Pachtgesuche

Aelteres Fräulein mit guten Empfehlungen sucht die **Uebernahme einer Kommandite,** gleichviel welcher Branche, evtl. mit Kaution zu übernehmen. Off. u. T 284 an die Exped. (29455

Auctionen

Große Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Sonnabend, den 11. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, div. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 8eckigen Salontisch, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Rips-Sophas, 1 Geldschrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, Pfeilerspiegel, Trumeauspiegel mit Stufen (die gekauften Möbel können eventl. behandgeldet werden und stehen bleiben) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt. (29736
A. Loewy, Auktionator.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Mittwoch, den 15. Mai 1901, Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:
von No. 12745 bis 16148,
bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7541
Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator. Paradiesgasse 13.

Nachlaß-Auktion Schichaugasse Nr. 17.

Montag, den 13. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfalls gegen baare Zahlung versteigern 2 gute kräftige Pferde, 2 Tafelwagen, 2 Kastenwagen, 2 Handwagen, 7 Pferdegeschirre, ca. 100 Meter fichtenes und eichenes Brennholz, 25 eichene Bohlen; ferner diverse Möbel, Betten, Wäsche, Herrenkleider, sowie Haus- und Küchengeräth (7989
wozu ergebenst einlade **A. Karpenkiel,** vereidigt. Auktionator und Gerichtstaxator, **Paradiesgasse Nr. 13.**

Grosse Mobiliar-Auktion

Breitgasse 113, Saal-Etage.

Freitag, den 10. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst **ein sehr elegantes Mobiliar:** 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, innen eichen, 1 nußb. Trumeauspiegel mit geschliffenem Glas, 1 Spieltisch, 1 Ruhebett auf Rollen, **2 nußb. Vertikows mit Spiegelaufsatz, 6 Fach Gardinen, 1 gr. nußb. Speisetafel mit 3 Einlagen,** 1 gr. Herrenschreibtisch, 2 Plüschgarnituren, Sopha und 2 Fauteuils, 2 große Pfeilerspiegel, 4 diverse Kleiderschränke, 3 do. Wäscheschränke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 4 div. andere Waschtische, 2 sehr eleg. Paradebettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 6 div. einfache Bettgestelle mit Matratzen, div. Sophatische, 1 Eisschrank, 2 Regulateure, 3 Sophaspiegel, 1 Schlafsopha, 1 Zylinderbureau, div. Stühle, 2 Satz Betten, Roßhaarauflage, Matratzen, 2 große Teppiche, Nachttische, wozu einlade.
Die Wohnung ist zu vermiethen. — Die Auktion findet bestimmt statt. — Die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet. (29236
Ed. Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
Bureau: 3. Damm 14.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 13. Mai cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Laden hier **Breitgasse 35** den Rest der **Papierwaaren,** darunter: (8015
einen großen Posten Papierwäsche, Gratulationskarten aller Art, Baumbehang, Schreibmaterialien 2c.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädtischer Graben 32, 2 Tr.

Oeffentliche Versteigerung. Freitag, den 10. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich hierselbst Hintergasse Nr. 16 (Auktionslokal) im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände: 3 silberne Tafelaufsätze, 1 braunes Ripssopha, 1 Regulator, 1 Küchenspind, div. Geschirr, 1 Tisch, 2 Rohrstühle, 12 Tischtücher, 12 Handtücher öffentlich meistbietend geg. gleich baare Bezahl. versteigern. (8042
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 94.

Auktion.
„**200 Räder und 30 Achsen**", gut erhalten, leichte u. schwere, kommen am (8029
23. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr
in verschiedenen Posten öffentlich meistbietend zum Verkauf am Wagenhause Fuchs, Nähe der Artillerie-Kaserne.
Artilleriedepot Danzig.

Grosse Schuhwaaren-Auktion.

Freitag, den 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage in meinem Auktionslokale, Altst. Graben 54, öffentlich meistbietend versteigern: ca. 300 Paar Schuhe u. Stiefel f. Herren, Damen u. Kinder; sodann ein gr. Manufakturlager: Kleiderstoffe, Laken- u. Hemdenleinwand, Einschüttungen, Bezüge, ein große Partie Herren- u. Damenwäsche, wollene Hemden, eleg. Herren-Anzüge, ca. 40 Paar eleg. Herren-Beinkleider u. sehre viele andere Waaren, wozu einlade. (28675
S. Weinberg,
vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41.

Auktion in Zoppot.

Freitag, den 10. Mai cr., Vormittags 10 Uhr werde ich einen bei dem Fuhrhalter **H. Hendel**, Seestraße Nr. 13, auf dem Hofe, untergebrachten Petroleum-Motor nebst Zubehör (6 Pfdkr.) öffentlich meistbietend **gegen Baarzahlung** zwangsweise versteigern. (8023
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion Emaus.

Freitag, den 10. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Gensdarmen Herrn **Grezendowski** untergebrachte Gegenstände, als:
1 blauen Stoffanzug,
1 silb. Remontoiruhr
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (8045
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion Schönfeld

Freitag, den 10. Mai cr., Nachmittags 2½ Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Wittwe Frau **Lietz** untergebrachte: 8046
4 Ferkel
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (26855

Langes Cape u. Staubmantel f. korpul. Dame zu kauf. gesucht. Offerten unter **T 174** Exp. (29035

Leere Blumentöpfe werden gek. Markthalle, Stand 15. (29175

Alterthümer

besteh. aus **Möbeln, Porzellan, Zinn- und Silbersachen** zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Gegenstände werden aus Danzig und Provinz bis 20. Mai unter **T 201** an die Exp. d. Bl. erbeten. (29295

Amerikanisch. Billard zu kaufen gesucht, Paradebettgest. m. Matr. bill. zu verkauf. Tobiasgasse 12, 2.

Suche täglich 50 Liter Vollmilch **Gröll,** Sandweg Nr. 44.

Dreherg. 17 w. Patentflaschen gek. Kragen für alt zu kaufen ges. Off. b. Sonnabend u. T 269 a. d. Exp.

1 schw. Rockanzug f. stark. gr. Herrn 1 Seidenkleid schwarz od. farbig, beid. sehr gut erhalt. zu kauf. ges. Off. unt. **T 287** an die Exp. d. Bl.

Zeitungspapier w. stets gekauft Fischmarkt 22, am Häkerthor.

Ungarweinflasch. kf. **Grunwald & Stangenberg** Altst. Graben 89.

Milch sucht die Meierei Allmodeng. 4. (29555

Alte Kupferstiche bess. Gattung, ganz. Sammlungen und gute Einzelblätter, stets zu kauf. ges. **Bruckstein's** Antiquar., Milchkanng. 18. (8027

Verpachtungen

Meine Fleischerei

mit **elektrischem Kraftbetrieb** ist krankheitshalber sofort zu verpachten. (7983
Wilhelm Wagner, Zoppot.

In der Bahnhofstraße vis-à-vis dem Kasernement zweier Bataillone Infanterie, ist ein Laden m. Wohnung, vorzügl. zum **Friseur- od. Zigarrengeschäft** verbunden mit Militäreffekten zu verpachten. (7793
Wilhelm Stolle, Dt. Eylau.

8 Mrg. kulm. Wiesenland ist zu verpachten. Zu erfr. b. Hrn. Steuererheber **Minzlaff**, Ohra-Niederfeld o. Dz., Grüner Weg 3, 2

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Bauterrain zu Arbeiterwohnungen.
10 Minuten von Danzig habe ich ca. 18000 qm Bauterrain, an der gepflasterten Straße und elektrischen Bahn, billig abzugeben. Agenten verbet. Offerten unter **T 74** an die Exped. d. Bl. (28555

Kl. Vord.- u. Hinterh. (Katerg.) bei 4000 ℳ Anz. zu vk. Off. **T 118.** (28895

Wegen Todesfalls ist ein schönes **Grundstück** dicht bei Danzig, mit 2 Geschäften u. Baustellen an Selbstkäufer sehr günst. z. vk. Off. unt. **T 277** an die Exp. d. Bl.

Oliva.
Ein Grundstück, seit 31 Jahren mit guter Kundschaft bestehend. Sattlerei ist todesfallshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erf. Köllner Chaussee Nr. 9, im Hinterhause. (29545

Eckhaus
mit **Laden und fünf Privatwohnungen habe billig bei 500 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf.**
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Gutgehendes Restaurant
von gleich zu haben durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ankauf.

Villa in Zoppot zu kaufen gesucht. Offerten unter **T 173** an die Expedition d. Bl. (29025

Behufs Erweiterung des **grossen Exerzierplatzes** soll angrenzendes Terrain erworben werden. Angebote mit Preisforderung unter **T 282** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kleines städt. Grundstück bei 1000—1500 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. u. **T 314** an die Exp.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft
billig zu verkaufen von sofort oder später, 2 Jahre bestehend. Näheres im Zigarren-Laden **Paradiesgasse 6-7.** (28415

Flottgehender Bierkeller mit guter feiner Kundschaft, pass. für eine Dame, ist für 300 ℳ zu verkf. Offerten u. **T 285** an die Exped.

Feines Geschäft,
auch für Damen, mit etwas Kapital, passend, sofort abzugeb. Offert. u. **T 312** an die Exp. (8017

Zoppot.
Ein Garten-Restaurant und Kaffeehaus, 16 Jahre von mir bewirthschaftet, ist sofort umständeh. abzugeben. Offerten unt. **B. K.** postlagernd Zoppot.

Weg. Fortz. v. Danz. ist preisw. e. gut eingef. Barbier- u. Friseur-Gesch. zu vk. Off. u. **T 322** a. Exp.

Hochtragende und frischmilchende **Kühe und Stärken**
holl. Race, schwarz und weiß, sämmtlich von gekörtem Vater abstammend, hat abzugeben **P. Amort,** Rittergut Domachau, Kreis Danziger Höhe. (7975

Echte deutsche Doggen, 7 Wochen alt, zu verkaufen. **Färberei Hoch-Strieß.**

Junger Hühnerhund zu verkaufen Jopengasse 51, 2.

2 Foxterriers zu verkaufen beim Kutscher. Landrath **Maurach,** Langfuhr, Jäschkenthalerweg.

8 legende Hühner m. Hahn billig zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 18.

Guter Gehrock u. sehr gut. schwrz. Anzug z. verk. Weideng. 8, b. **Klabs**

Gut erh. Sommer-Jaquet billig zu verkaufen Breitgasse 114, 2.

Rockanzug zur Einsegnung für groß. Menschen für 5 ℳ zu verk. Kalkgasse 8b, 4 Tr., Eg. Jakobsth.

Schw. Jaq. 3 ℳ z. vk. Poggnpf. 14, 1.

E. f. n. Einsegn.-Anzug ist zu verkauf. Scheibenrittergasse 13.

Schwarzer Rock u. Weste, starke Figur, zu vrk. Röpergasse 9, 2 Tr.

1 gelbes, durchbroch. Kleid, fast neu, mehr. and. Sommerkldr., 1 Jaquet, 1 Mantel zu verk. **Paradiesgasse 14, 2 Tr.**

Helle Kleider, Blousen u. andere Sach. bill. z. vk. Poggenpfuhl 33, 1.

2 P. Reith.-Untrf.-R. Faulgr. 20, p.

2 Jaquetanz. f. j. Leute, pass. zur Arb., à 3 ℳ, z. v. Altst. Grab. 38, pt.

Schön. grün. Kleid f. kl. Fig. u. 1 rth. Rab.-Mrkb. b. z. v. Junkrg. 10/11, 2

Männer-Blousen, Jacken, Dam.- u. Kinderschürz. spottbill. zu verk. Altst. Graben 67, gegenüb. d. Hsth.

Ein sehr guterh. Pianino (Polisander) mit sehr schönem, kräft. Ton, billig zu verk. Näher. Langfuhr, Kl. Hammerweg 11, p. l.

Geige nebst Kasten billig zu verkaufen. **Böttchergasse 6, 1.**

Konzertzither preiswerth zu vrk. Offerten unter **T 305** an die Exp.

Französisches Billard und Zubehör sogleich zu verkaufen **Burgstraße 21.** (7772

1 Halbbrenner bill. zu verk. Vorst. Graben 17, 1, Eg. Bierol. (28165

Neuer Landauer
steht billig zum Verkauf (7822
Albrecht, Marienwerder.

Theile einer früheren **Ladeneinrichtung** sind billig zu verkaufen bei **Schmidt,** Langgasse 38. (7938

Ein Kastenwagen mit Tambour- und Federsitz, ein Arbeitswagen mit Viehgerüst und ein Kastenschlitten, sämmtlich gut erhalten, zu verkauf. Stadtgebiet, Schönfelderw. 122. (28565

Dom. Dt. Carstritz bei Hebron-Domnitz verkauft gutes, gesundes (7976
Roggen- und Haferstroh
in größeren u. kleineren Posten.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (29495
Auf Theilzahlung!
Off. unt. **T 288** an die Exp. d. Bl.

Ca. 100 Meter **Bäckerholz** abzugeben Schichaugasse Nr. 19.

Feinste **Ia. Malzkeime,**
bestes Kraft- und Mastfutter für Milchkühe (8016
hat äußerst billig abzugeben
Danziger Malzfabrik,
Walter Kaemmerer.

1 3-rädr. Velociped, 1 Kindersportwagen u. 2 Fahrräder f. billig zu verk. Olivaerthor 6.

1 th. Eisschrank, Zimmerkloset z. vk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmdg.

Unterm Kostenpreis
zurückgesetzte **Puppen** (mit Schlafaugen) sowie Spielsachen und Stoffblumen aller Art **Tobiasgasse 29.** (29515

Ein Jagdwagen fast neu, freiachsig, steht billigst zum Verkauf. **Oliva,** Pelonkerstraße 38. (29475

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Spiegel, Betten, Nähmaschinen, 2 Fahrräder,** (1 Damen-, 1 Herrn-), Ringe, Brochen, Armbnd. bill. zu v. **Milchkanneng. 15,** Leih-Anstalt, Uhren- u. Nähmaschinenhandl. (29635

Geldschrank,
mittelgroß, neuestes System, sehr preiswerth zu verkaufen. **Marquardt,** Weidengasse 21.

7 Fach alte Blockzarge, Fenster mit Laden und eine Thür zu verkauf. Nonnenhof 8. (29625

Bohrmaschine
mit Bohre, fast neu, hat preiswerth zu verkaufen Grabengasse Nr. 5, 3 Treppen.

Drehrolle und Nähmaschine zu vrk. Schichaugasse 14, Gang 1 T.

Vis-à-vis-Jagdwagen mit Thüren, vorzgl. erh., zu vrk. Näh. Brauerei **R. Fischer,** Neufahrwass. u. bei **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19/21. (29665

Bismarck-Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 23.

Gewehr zu verk. Bischofsgasse 22.

3 gr. Oleanderb. z. v. Baumg.-G. 13

Suche Abnehmer f. zweite Sorte Blut-, Fleisch- und Leberwurst, saub. Waare b. billigstem Preise. Off. unt. **T 328** an die Exp. d. Bl.

Zwei eiserne **Kipplowries** zu verkaufen. (29775
A. Schoenicke & Co.,
Schellmühlerweg 7a.

Eine kompl. Badeeinrichtung billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 94. (29715

Recht gutes **Pianino**
sehr geeignet für Anfänger billig zu verkauf. Gr. Gasse 5, Th. 8.

Alte Geige b. z. vk. Kneiphof 4, 2 r.

Pianino,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkeng. 36, 1. (7929

Plüschgarnitur, Schlafsopha, Sophas in Plüsch, Rips, Chaiselongue, birk. Parade-Bettgestell mit Matratze, S.-Tisch b. zu verk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierol. (28525

Nilpferd-Schädel,
außergew. gr. Prachtexemplar, zu verk. Weidengasse 30, 1, links.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung gesucht wird in Langfuhr, Hauptstraße, für ein kinderloses Ehepaar zum 1. Oktbr. cr. mit 2 Zimm., Cabinet und Zub., part. oder 1 Treppe. Offert. mit Preisang. unter **T 150** an die Exp. erb. (28825

Wohn. 2 Zimmer m. Küche w. v. gl. od. 1. Juni zu mieth. gesucht. Offerten unter **T 296** an die Exp.

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer 2c., von ält. Dame Nähe Langgasse zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. u. Näh. unt. **T 308** a. d. Exp.

Kinderl. Familie sucht per Oktbr. **saubere ruhige Wohnung** von 4 Zimmern, ev. 3 Zimmer, Kabin., Küche u. Nebengelaß. **Rechtstadt.** Off. u. **T 313** an die Exp. d. Bl. erb.

E. Wittwe sucht e. kl. Wohn. für 12 ℳ Off. u. **F 304** an die Exped.

Ehep. sucht zum 1. Juni Wohn., Pr. 15-18 ℳ, Altst. Off. u. **T 299**

Zimmer-Gesuche

Zur Aufbew. von Sachen wird ein leeres Zimmer, an d. Mottl. bel., ges. Off. u. **T 56** Exp. (28445

Gesucht in Langfuhr z. 1. Okt. 1901, Nähe der Husarenkaserne, **2—3 Zimmer,** Burschengelaß, möglichst m. Badestube, u. Stall für 3 Pferde. Off. m. Preisang. unt. **8020** an die Exp. d. Bl. (8020

Mit sep. Eing. wird ein möblirt. Zimmer monatl. od. tagew. zu m. ges. Off. u. **T 329** an die Exped.

Pensionsgesuche

Alte Dame sucht für Juni ruhige, freundl., gut möbl. **Wohnung** dicht am Walde, von 1-2 Zimm., mit voller Pension in Oliva, Langfuhr oder Jäschkenthal. Garten beim Hause erwünscht. Gefl. Off. mit Angabe der Lage 2c. u. des Preis. u. **T 290** an die Exp.

G. Pension f. jg. Kaufm. z. 1. Juni. Off. m. Preisang. u. **T 310** an die E.

Div. Miethgesuche

Ein Hof zur Lagerung von Brennholz wird von gleich zu miethen gesucht. Offert. u. **T 124** Exp. (7950

Suche einen kl. **Keller** mit Wohnung zum Gemüsegeschäft passend sofort oder 1. Juni zu miethen. Lage, **Fischmarkt, Altst. Graben** od. **Häkergasse.** Off. u. **T 281** an die Exped. (29415

Laden
nebst geräumiger Werkstatt mit Feueranlage, evtl. ganzes Haus wird zu mieth. od. kaufen gesucht. Offerten u. **T 303** an die Exped.

Laden
in der Nähe der Langgasse per nächsten Oktbr. oder April 1902 zu miethen gesucht. Offerten unter **T 320** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Kohlenmarkt 9, 3. herrsch. moderne Etage, 7 Zimm. m. all. Komf., zu verm. Näh. Langgasse 44. (7707

2 Zimmer, Küche, Boden, möbl. auch unmöbl., zum 1. Juni, und Zimmer u. Kabin. sogl. zu verm. Zu erfr. Holzgasse 9, part. (28785

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 ℳ monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, Eintritt in d. Garten, zu vermiethen An der neuen Mottlau 7, Eg. Abebarg. (2551b

Wohnung v. 1 Zimm., Kab., Küche u. Zubeh. iſt v. 1. Juni an kinderl. Leute zu verm. Schwarz Meer 6. Zu erfr. daſelbſt part., r. (2859b

Vis-à-vis der Markthalle iſt eine freundl., neu renovirte Wohnung von gleich an kinderl. Leute zu vermiethen. Näheres Rabuths, Möbelmagazin. (2915b

Herrſchaftliche Wohnung, Sandgrube 21, iſt die 1. Etage links, beſteh. aus 6 Zimmern, Balkon Burschenstube Mädchen- und Badezimmer, Entree, Küche u. reichlich Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Beſicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daſelbſt im Bureau der Landwirthſchaftskammer. (6951

4 Zimmer, Küche, Bad, Boden, Keller ſowie Waſchküche und Trockenboden für 600 M ſofort zu verm. Näh. Steindamm 25, Komtoir. (2827b

Herrſchaftliche, ſehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. ſpät. zu verm. Fleiſchergaſſe 36, 1 Tr. lks. (1855b

Eine Wohnung beſtehend aus 3 Stuben, Küche, Boden, ſogleich oder ſpäter für den Preis von jährlich 550 M Langgarten 108, 3 Tr. zu verm. Zu erfrag. Langgarten 109. (2790b

Wohnungen von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. von ſofort oder ſpäter zu verm. Burggrafenſtraße 8, parterre (am Hausthor). (2868b

Abegggſtift, Blumenſtr. 4, e. Wohn. v. 2 St., Kb., Zb. z. 1. Mai zu verm. (2650b

2 Stub., Küche, Kamm. etc. für 22 M per Monat zu vermiethen Reitergaſſe 14. (7354

Verſetzungshalber zum 1. Juli eine herrſch. Wohnung, 5 Zimmer, gr. Loggia und Zubehör zu verm. Fiſchkenthalerweg 2 c. (2931b

Langfuhr, Hauptſtr. 147, 5 Wohn., je 3 u. 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Badeeinricht. ſof. zu verm. Näh. daſ. b. Herrn Pedersen, pt. (2792b

Langfuhr, Ahornweg 2, 1. 2 Tr. je 4 Zimmer, Küche, Nebenraum, Badeeinricht. ſof. zu verm. Näh. daſ. 2. Eing. Herr Meyer. (2793b

Unterſchmiedegaſſe 9 iſt die 2. Etage, beſt. a. 4 Zimmern, Kabinet, Küche u. allem Zubehör von ſofort zu verm. Zu erfr. daſ. part. im Komtoir. (2910

Zweites Petershagen 1229 iſt eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör ſofort zu vermieth.

Zwei Wohnungen, 25 und 14 M monatlich, von ſofort zu vermieth. Langgarterwall 10. (2939b

Langgarten 43, 1, herrſchaftliche Wohnung v. 4 Zimm. m. Zub. und Gartenzutr. p. 1. Okt. z. vm. (2937b

E. kleine Wohnung zu vermieth. Zu erfr. Pfefferſtadt 14, part.

Laſtadie 14, Eing. Petrikirchhof e. Wohnung v. Stb., Cab., Küche, Kll. Bod. f. 20 M v. gleich od. 1. Juli. z. v.

Karpfenſeigen 21 z. 1. Juni Whn. a. ruhige Leute für 16 M zu vermieth.

Eine Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben nebſt Zubehör, iſt per ſofort oder ſpäter zu vermiethen Langgarten 34/35.

Verläng. Pfefferſtadt 79 am Haupt-Bahnhof ſind p. 1. Juli od. Oktober d. Js. **hochherrſchaftliche moderne Wohnungen** von 4 u. 6, evtl. 7 Zimmern, Bad, Gas u. reichl. Zubehör zu verm. Näheres jederzeit b. **Paul Schilling**, am Jakobsthor 1, 1. (7954

Kl. Wohnung ſof. o. ſpät. zu verm. Neufahrwaſſer, Kl. Straße 7.

Hundegaſſe 60 2 Zimmer, Küche, Kell. u. große Remiſe per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden.

Hundegasse 60, I, 4 Zimmer nebſt Zubehör p. 1. Juli zu verm. Näheres im Laden.

Beutlergaſſe 5, nahe d. Langgaſſe iſt die 2. Etg. St., Cab., Küche, Kell. mtl. f. 24 M 1. Juli z. bez. Part. z. erf.

Stube und Küche billig zu vermiethen. Altes Roß 6, part.

Ein kleines freundl. Wohnung zu vermiethen Langgarter Wall 1.

Kl. Hoſennähergaſſe 12 1 Stube, Kabinet pp. z. 1. Juli zu verm. Pr. 12 M Näh. daſ. b. Schulz.

Verſetzungsh. iſt die Wohn. beim Eigenthümer Herrn **C. Rusch, Weſtlinken,** vom 18. Mai ab zu verm.

Herrſch. Wohnung, 4 Zimmer, all. Zub. z. 1. Okt. a. fr. z. vm. Holzſchneideg. 7, 2. Beſ. 11-1, 3-5 (2943b

Schidlitz, Alte Sorge 7, frdl. Wohnung für 8,50 M zu vermieth. Näh. a. Carthäuſerſtr. 91.

Ohra, Neue Welt 7 iſt eine Wohnung zu vermiethen.

Schidlitz, Oberſtraße 91/94 eine Wohnung an ruh. Leute zu vm.

Altſt. Graben 75, 2. Etg., 2 gr. frdl. Zimmer, Entr., Küche, Kell., Bod. f. 34 M mtl. z. verm. Näh. Bäckerei.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche v. ſogleich zu verm. Reitergaſſe 12.

Eine kl. Wohnung iſt an kinderl. Leute zu verm. Langgarten 24.

Fiſchm. 29, 3, 1, 3. u. Cab. ob. Sch. v. 1. Juni zu vm. Zu beſ. n. 6 Uhr Abds.

Stadtgebiet 85, 1. e. Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Zub. ſof. z. vm.

Eine Wohnung für 22 M. Stb., hl. Küche, Bod. Kll. gl. o. z. 1. Juni z. v. Goldſchmiedeg. 13, 1.

Wohnung. Die neudekorirte Saaletage iſt von ſofort oder ſpäter zu verm. Näh. daſelbſt 3. Damm 11, 1.

Stube, Küche, Kell., 2 Trp., fl. Wohn. o. Sch., 3 Tr. a. v. Pfefferg. 1.

Heilige Geiſtgaſſe 94 iſt die 2. Etage, 3 gr. Zimmer und Kabinet, hochfein möblirt 15. Mai evtl. 1. Juni zu vermieth. (2961b

Pfefferſtadt 50, Gartenh., Part. Wohng., 2 Zimmer, Zub. p. Juli für 26 M zu vm. Näh. 2 Tr. (2975b

Langenmarkt 28, 2 Tr., eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche etc. per Juli zu verm. Zu erfr. im Laden. (2976b

Peterſiliengaſſe 11 iſt eine Stube nebſt Zubehör v. 1. Juni zu verm.

Holzgaſſe 16, am 1. Juni eine frdl. Wohn. an anſtänd. kinderl. Leute zu verm. Näh. 1 Tr. vorne.

Jopengaſſe Nr. 50 eine Wohnung von 5 Zimmern per Oktober zu vermiethen.

Zoppot. Möbl. Wohnung, beſteh. aus 2 Zimm., Balk., Küche, Mädchenſtube, Entree, ſehr billig zu verm., 5 Min. vom Walde, 10 Min. v. der See entfernt, Pommerſche Straße 7, 1 Tr., Wagner. (7650

Zoppot. Herrſch. Wohn. (privat) v. 3-5 gr. gut möbl. Zimmern nebſt allem wünſchensw. Zub. u. Mitbenutz. ſch. Gart. für die Saiſon preisw. zu vm. Rentier Lentz, Marienſtr. 2. (7663

In Zoppot in ruh. Hauſe, obere Etage, e. möbl. Zimm., Ausſ. auf d. Wald, anſchl. 2 Perſ. zu verm. Off. u. N. N. poſtlagernd Zoppot. (2717b

Oliva, Zoppoter Chauſſee 4, vis-à-vis **Thierfelds Hotel,** ſind Wohnungen mit und ohne Möbel billig zu verm. (2840b

Zoppot. Einf. möbl. Wohn. v. 2 Zimm., Entree, Küche u. Keller iſt für 220 M bill. Oktob. zu verm. Näh. Seeſtraße 51, 3, v. 3—6 Uhr.

Heubude, Dorfſtraße 9, ſind Sommer-Wohnungen zu vermiethen.

Heubude, Seebadſtr. 4, nahe am Walde, zwei ruhige Sommer-Wohnungen zu verm.

Zimmer.

Möbl. Zim. a. tagew. find f. 14 M mon. zu vm. Jopeng. 24, 2. (2845b

2 gut möblirte Zimmer mit Klavier ſofort zu vermiethen **Burgſtraße Nr. 21.** (7771

Brodbänkengaſſe 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Frauengaſſe 8, 1, eleg. möbl. Vorderzimm. u. Kab., ev. Brſchg. ſep. gel., ſofort zu verm. (2926b

Töpferg. 17, 2, iſt ein gut möbl. Vorderz., ſep., v. gl. zu vm. (2913b

Pfefferſtadt 62 möbl. Vorderz. an 1—2 Herren zu vermieth. (2914b

Kabinet an anſt. jg. Leute zu verm. Langgarten 27, H., Th. 16. (2892b

Vorst. Graben 44b, hochpart., e. fein möbl. Zimmer mit Penſion an e. Hrn. ſofort zu verm. (2897b

Hundegaſſe 87, 1, f. möbl. g. ſepar. Vorderzimm. f. zu vm., a. W. P. u. Brſchg., evtl. tag- a. wochw. (2898b

Sof. Zimm. z. v. Katerg. 22. (2895b

Hattenbuden 9, 3 Tr., iſt ein ganz ſep., ſauber möbl. Zimm. m. Schlafcab. z. 1. z. v.

Gut möbl. Vorderzimmer mit ſep. Eingang ſof. od. 1. Juni zu vermieth. Altſt. Graben 80.

Thornſcherweg 10, 1, r., möblirtes Zimm. m. ſep. Eg. v. gl. z. vm. (2935b

Langgarten 113, 1 Tr., nahe der Milchkannenbrücke, ein gut möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen. (2479b

Röpergaſſe 12, 1 Tr. iſt ein gut möbl. Zimmer ſof. o. 1. Juni z. vm.

Kabinet an einz. Perſon zu verm. Langgarten 48-50, Th. 7, part., lks.

Gr. Weg 2, 2, r., kl. möbl. Vorderzimmer ſof. od. ſp. zu vermieth.

Eleg. mbl. Garçon-Logis auch paſſ. f. einen Arzt zu verm. Gr. Wollwebergaſſe 29, 1. (2933b

Brodbänkengaſſe Nr. 43, 2, 2 möbl. Zimmer, Burſchengelaß zu vermieth. (2942b

Töpfergaſſe 26 iſt e. möbl. Vrdrz. an e. Herrn v. gl. zu vermieth.

Kl. Stübch., ſep., an Handwerker bill. zu vm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Ein vorz. frdl. Zimmer mit vollſt. Penſ. v. 15. Mai auch zum 1. Juni zu haben Weidengaſſe 6, 1 rechts.

Möbl. Vorderz. an j. Hrn. mit auch ohne Penſ. ſogl. zu v. 3. Damm 4, 2.

Paradiesgaſſe 6—7, 3 Tr., fein möblirtes Zimmer, ſeparat. Eingang, gleich zu vermiethen.

Frdl. möbl. ſep. Zimm. gl. od. ſpät. an e. Hrn. zu verm. Dreherg. 11, 1.

Gut möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** iſt von ſofort zu verm. Schmiedegaſſe 16, 1. (2952b

Breitg. 33, 1, e. fein mbl. Zimm., ſep. Eing., v. gl. od. ſpät. zu vm.

Breitgasse 90, 1 Tr., möbl. Vorderz. m. Cab. a. 1-2 H. z. v.

Sofort gut möbl. Zimmer mit auch ohne Penſion zu vermiethen Kalkgaſſe 2, 1 Trp.

Matzkauſchegaſſe 9, möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieth.

Möbl. Zimmer mit Kab., ſeparat gelegen, an 1—2 Hrn. event. mit Klavierben. zu vm. Töpferg. 13, 3.

Poggenpfuhl 29, 1 Tr., iſt ein mbl. Zimmer mit ſep. Eing. bill. z. vm.

Hundeg. 23, mbl. Zmm. z. v. (2964b

Heilige Geiſtgaſſe 94 iſt ein kl. Stübchen, part., möbl. od. unmöbl., auch z. Komtoir geeignet, zum 1. Juni zu verm. (2960b

F. mbl. ſep. gel. Vorderz. v. ſogl. zu vm., a. woch- u. tgw. Craueng. 32, 2.

Ein gut möblirt. Zimmer, ſep. Eingang, an e. anſt. Herrn zu verm. Pfefferſt. 73, Souterrain.

Tagneterg. 10, 3, g. mbl. ſep. Vrdrz. m. a. o. Penſ. a. Hrn. o. D. bill. zu vm.

1 fein mbl., ſep. gel. Vorderz. tag- u. wochw. z. vm. Hundeg. 100, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer und Kab. zu verm. Frauengaſſe 17, 2 Trp.

Kl. mbl. Vorderz. Hl. Geiſtg. 125, 2.

Gut möblirtes Zimmer und Kabinet, eig. Entree, ſep. Eingang, **Gr. Krämergaſſe 4, 1 Treppe,** zu verm. Näh. daſelbſt 2 Tr. (2957b

1—2 Herren finden möblirt. Zimmer Breitgaſſe 41, 2 Trp.

Kl. möbl. Zimmer, ſep. Eing., zu verm. Langgart. 34, 1, r. (2972b

Kaſernengaſſe 5, 2, iſt ein frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 60, 1, mbl. Zimm. m. Penſ. f. 50 M verſetzungshalb. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Penſion frei Gr. Schwalbengaſſe 19, part.

Breitg. 39, 3 Tr., eleg. mbl. Z. z. vm.

Ein gut möblirt. Zimmer für 12 M an Herrn oder Dame zu vermiethen Thornſcher Weg Nr. 13a, parterre rechts.

Eine Hinterſtube von gleich zu verm. Johannisgaſſe 48, 1 Tr.

Thornſcher Weg Nr. 13 a, part., rechts, für zwei junge Leute Logis im gut möblirten Vorder- oder Hinterz. zu haben.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., iſt ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Logis z. h. Kl. Mühleng. 11. (2925b

Ein anſt. Mann findet gutes Logis Tiſchlergaſſe 53, 3, links.

Junge Leute finden gut. Logis Jakobsneugaſſe Nr. 6a.

1 jg. Mann findet gutes Logis Langgarten Nr. 44, Hof rechts.

Jg. Mann findet ſaub. und ſehr billiges Logis Böttchergaſſe 21, 1.

Junge Leute finden gutes **Logis. Tiſchlergaſſe 16, pt.**

Gutes Logis z. h. Paradiesg. 10, 1.

Anſtänd. jung. Mann find. Logis mit Beköſtigung Rähm 1, 3 Tr.

Gut. Logis zu h. Kaſſub. Markt 6, 1.

1 jung. Mann findet anſt. Logis im eign. Zim. Allmodeng. 1b, 3 l.

Gut. Logis zu hab. Kalkgaſſe 2, 1.

1 o. 2 jg. L. finden Logis in eigenem Zimmer m. ſep. Eg. Kl. Gaſſe 6, 2.

☞ Anſtändige Leute finden **gutes Logis** Neufahrwaſſer, Fiſchmeiſterweg bei Hrn. **Kroft,** im Hinterh. zu erfragen. (8026

Dienergaſſe 14, 1 Treppe, findet ein junger Mann gutes Logis.

Junger Mann findet gutes, frdl. Logis im Vorder-Kabinet Baumgartſchegaſſe 31, 1 Treppe.

Log. m. B. z. h. Spendhausng. 4, p. l.

1 Herr find. Logis bei ein. Wittwe Schüſſeldamm 24, Hinterh. 2 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis im ſep. Zim. Burggrafenſtraße 9, 3.

2 junge Leute finden Logis mit Beköſt. Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Junger Mann find. gutes Logis Pfefferſtadt Nr. 17, 2 Tr. (2970b

Mädchen k. ſich a. Mitbewohn. b. e. Wittwe z. 15. m. Schmiedeg. 26, 3.

Ein Mädch. als Mitbewohn. kann ſich meld. Brauſ. Waſſer 3, H., 2.

Ein jg. Mädchen als Mitbewohn. geſ. Hinter Adl. Brauh. 13/14, 3, v.

Anſt. j. Mädch. od. Frau k. ſich als Mitbew. mld. H. Seig. 18, p. (2938b

Pension

Anſt. jg. Mann find. Penſion im eig. Zimmer Schüſſeldamm 10.

Damen find. Penſ. Breitg. 108, 3.

Div. Vermiethungen

Großer Laden mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. **Altſtädt. Grab. 69/70.** (17314

Langfuhr, Kaſtanienweg 5, 2 Ställe f. 2 u. 4 Pferde, Futterr., Kutſcherwohn. ſof. zu benutz. Näh. daſ. Herr Lubitz, Seith., lks. (2794b

Trockener Lagerkeller zu vermiethen Hausthor Nr. 1.

Der Meiereiladen nebſt Wohng. Craueng. 52 z. 1. Okt. anderw. z. vm. Näh. Müncheng. 12, p. (2967b

St. Barbaragasse bei Langgarten (8032 iſt ein großer oder zwei kleinere Eckläden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieth. Näh. Stadtgraben 18, **Edmund Kirste.**

Für ein größeres Provinzial-Geſchäft der
Getreide- und Futtermittel-Branche
wird für das Komtoir eine
Erste Kraft
geſucht, die an ſelbſtſtändiges Arbeiten gewöhnt und den Chef zeitweiſe vertreten kann.
Offerten mit Gehaltsanſprüchen und Zeugniß-Abſchriften unter **7937** an die Expedition dieſes Blattes einzureichen. (7937

Vertretung
für eine der leiſtungsfähigſten Exportbrauereien
Kulmbachs
geſucht, welche für ein nur aus
Gerſtenmalz und Hopfen
beſtehendes, abſolut wohl bekömmliches Produkt garantirt.
Bevorzugt werden branchekundige Vertreter, die auf eigene feſte Rechnung zu beziehen bereit ſind! (7753m
Offerten mit Referenzen unter **A. H. 41** an **Rudolf Mosse,** Danzig, erbeten.

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stellung jeder Art sucht verl. mein Verzeichn. offen. Stell. **Franz Hücker,** Triebes (Reuß). (6967

Tüchtiger Wagenlackirer für dauernde Stellung bei hoh. Lohn ſof. geſucht **Julius Schulz,** Wagenfabr., Lauenburg P. (7783

Ein gewandter Zeichner (jüngerer Bautechniker) wird von ſogleich, zunächſt auf einige Monate, geſucht. Anerbietungen unter Angabe der Gehaltsanſprüche ſind an die Kreisbauinſpektion Danzig, Große Berggaſſe 23, zu richten. (7980

Tüchtiger Hausdiener ſofort geſucht. Bevorzugt ſolcher, der ſchon in Konditorei geweſen iſt. **Paul Ganz,** Konditorei, 7977) Zoppot.

Gärtnergehilfe, erf., unv., mit g. Zgn. p. ſof. für Zoppot geſucht. Zu meld. Hundegaſſe 16/17. (2918b

Feinen flotten Verkäufer mit nur prima Referenzen per 1. Juli, evtl. auch früher, ſucht **Walter Thiessen,** Delikateſſen-Handlung, **Allenſtein.** (7945 — Photographie erbeten. —

Gute Rock- u. Hosenarbeiter werden nothwendig gebraucht. **J. Gertzki,** Langgaſſe 36, 1. (2857b

Suche 2 gute (7930 **Schneidergeſellen** für beſſere Arbeit. **A. Kostuch,** Schneidermeiſter, Sierakowitz.

Ein Tiſchlergeſelle findet Beſchäftigung Kneipab Nr. 20.

Guter Rockarbeiter melde ſich Dienergaſſe 40, 2 Trepp.

Suche für mein Delikateßgeſchäft **2. jungen Mann.** Bewerbungen nur ſchriftlich **P. Seidler, Pfefferſtadt Nr. 71.**

Ein tüchtiger unverheiratheter **Kutſcher** kann ſich melden **Rudolf Moehrke,** Peterſilieng. 14-15.

Schuhmacher, g. Randarb., finden bei erh. Lohn d. Beſch. im Hauſe Ketterhagerg. 14, **F. Jablonski.**

Hoteldien., Hausdien., Kutſcher, Jung. ſof. u. 15. Mai geſ. Breitg. 37

Friſeurgehilfen ſtellt ein **B. Klatt,** am Hauptbahnhof.

Einige Billeteure für die Sonn- und Feiertage werden geſucht. (8018 **H. Manteuffel, Heubude.**

Villa Plagemann Silberhütte kann ſich ein ☞ **Wächter** ☜ bei **Hiezopolski** melden.

Uniform-Rockschneider außer dem Hauſe findet daurd. Beſch. Heil. Geiſtgaſſe 47, 1 Tr.

Tücht. Feuerversich.-Beamter, der ſelbſtſtändig zu arbeiten im Stande iſt, kann ſich melden. Eintritt Juli cr. reſp. auch früh. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabſchr. u. Gehaltsanſpr. unt. **8013** an die Exp. d. Bl. (8013

1 Tapezierer, ſelbſtſtänd. Arbeit, melde ſich 2. Damm Nr. 1.

Tüchtigen Malergehilfen sucht **Johs. Blödorn, Neugarten 35C.**

Ein Buchbindergehilfe von ſogleich geſucht (8024 **H. Brandenburg,** Neuſtadt Wpr.

Einen Barbiergehilfen ſtellt ein **E. Klingbeil,** Poggenpf. 52. (2959b

Inspektor fürs Werder ſucht **Hardegen Nflgr.,** Heil. Geiſtg. 100.

Für reelle Bau- und Geschäftsleute! Agenten, Reisende etc.! In allen Orten, wo gebaut wird, zahle an gewiſſenh. Herren f. Aufgabe v. Adreſſen ſolch. Neubautenbeſitzer, deren Neubaut. erſt kürzl. unt. Dach gekomm., 5% v. Abſchluß. Da m. Firma dem Tapetenringe nicht angehört und anerkannt die leiſtungsfähigſte iſt, darf wohl behauptet werden, daß von 10 Neubauten 8 kaufen. **Für geringe Mühe ſomit ein mitzunehmender reeller Nebenverdienſt.** Off. u. „Tapetenfabrik" 8034 an die Exped. d. Bl. (8034

Schuhmacher auf Platz ſucht **Haak, Drehergaſſe Nr. 22.**

Zwei tüchtige **Barbiergehilfen** ſofort geſucht. Gehalt 6,50 M. **A. Beeskow,** Tobiasgaſſe 5.

Ein Laufbursche kann ſich melden Nehrungerweg Nr. 3.

Kräftig. Arbeitsburſche k. ſich melden **Schneider & Comp.**

Ein junger Mann, welcher die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienſt beſitzt, findet bei freier Station im Hauſe als **Lehrling** Aufnahme. Derſelbe wird auch ein Jahr währ. ſein. Lehrz. in ſmtl. Kontorarb. ausgeb. **Hermann Hein, Dirſchau,** Kolonialwaaren en gros und Deſtillation m. Dampfbetrieb. (7879

Ein Lehrling melde ſich Bäckerei Heilige Geiſtgaſſe 67. (2888b

Lehrling für das **Maler**-Geſchäft ſtellt ein **Th. Wilda,** Dek.-Mal., Vorſt. Grab. 47. (2950b

Ein Bäckerlehrling kann unter den günſtigſten Bedingungen ſich melden **Poggenpfuhl Nr. 29.** (2936b

Für unſer Fabrik-Komtoir ſuchen wir einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration. **Schneider & Comp., Hundegaſſe 47.**

Für ein größeres (2965b **Getreidegeſchäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntniſſen zum ſofortig. Antritt geſucht. Offerten unter **T 311** an die Exped. d. Blatt.

Lehrling mit guter Volksſchul- oder noch beſſer Mittelſchul-Bildung zur Erlernung der **Schriftſetzerei** kann ſich meld. Hundegaſſe 51, pt.

Weiblich.

Zum 1. Juni wird aufs Land bei Freyſtadt in Weſtpreußen eine tüchtige **Jungfer** geſucht, die perfekt ſchneidert u. Wäſche nähen kann. Offerten an **Frau von Hindenburg,** zur Zeit in Hannover, Langelaube 20 einzuſenden. (7932

Eine flotte Verkäuferin ſowie ein (301g **Lehrfräulein** für **Galanterie- und Spielwaaren** können ſich melden bei **C. A. Focke,** Zoppot, Seeſtraße 27.

Gebild. jung. Mädchen in all. Zweig. des Haushalts erf., als Stütze in der Wirthſchaft und zu Kindern zu Anf. Juli geſucht. Off. u. 07978 an d. Exp. d. Bl. (7978

Nicht zu junges Mädchen als einſ. Kinderfrl. zu 3 kleinen Kindern baldigſt geſ. Nebenarb. u. Wäſche nicht verl. Schleuſeng. 11, p. (2883b

Mädchen v. 15 J. z. Aufw. f. d. Nm. geſ. Frauengaſſe 5, 3 Tr., links.

Handnähterinnen find. dauernde Beſchäftig. **Tobiasgaſſe 28, 1.**

Mädch. 14—15 J. für Nachm. z. Kind. geſ. Scheibenritterg. 1, pt.

Hausmädchen für gleich u. ſpäter ſucht **B. Rieser,** Breitgaſſe 27.

Ein ſaub. **Dienſtmädchen** mit gut. Zeugn. kann ſich ſogleich melden **Fiſchmarkt Nr. 22.**

Eine geübte Plätterin kann ſich melden Weidengaſſe 3. **Kuschel.**

Mädchen z. Cigaretten verpack. mögl. geübte f. d. Arbeit i. d. Fabr. **„Smyrna"** Langgaſſe 84. (2946b

1 Waſchfr. k. ſ. mld. Hundeg. 77, 1.

Jg. Aufwartemädch. f. d. g. Nachm. ſofort geſucht Brandgaſſe 12, 2 l.

Schneiderin für einige Tage ins Haus geſucht **Dominikswall 13, 1.**

Für mein Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geſchäft ſuche von gleich eine **Putzarbeiterin,** welche auch als **Verkäuferin** thätig ſein muß. Wohnung im Hauſe. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugniſſe erbet. (8021 **Fritz Kühne, Dt. Eylau.**

Nähterin, w. a. Schneiderei verſt., melde ſich Weißm.-Hinterg. 27.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, geſ. Langgarten 82, H.-H., 2. Th., 1 Tr. r

Junge Mädchen, in der Damenſchneiderei recht geübt, find. drd. Beſchäftig. Paradiesgaſſe 19.

Jg. Mädch. in d. Damenſchneider. geübt, geſ. Profeſſorg. 2 u. 3, 2 Tr.

Ein älteres ehrl. Fräulein, evgl. od. Wittwe ohne Anhang, d. kochen kann, wird zur **Führung der Wirthſchaft** u. z. Stütze i. Geſch. (Bäckerei) geſucht, feſtes Mädchen i. Hauſe, nur a. ehrl. u. umſ. Kraft w. refl. Off. u. **T 307** a. d. Exp. d. Bl.

Arbeiterin f. f. Damenſchneiderei f. d. Beſchäftigung 2. Damm 17, 2.

E. Kindermdch. v. 14 Jahr. k. ſ. f. d. g. Tag meld. Breitgaſſe 33 i. Lad.

☞ Tüchtige ☜ **Arbeiterinnen** für beſſere **Kinderkleidchen** geſucht **A. C. Stenzel,** Fiſchmarkt.

Lehrfräulein-Gesuch. (8004
In unſerem **Modewaarengeſchäft** iſt die Stelle eines Lehrfräuleins mit einer jungen Dame zu beſetzen, die gute Erziehung und Schulbildung genoſſen, ſowie nette, liebenswürdige Umgangsformen beſitzt.
Domnick & Schäfer
31 Langgaſſe 31.

Suche eine ſelbſtſtändige Landwirthin einem Herrn die Wirthſchaft zu führen, ſow. ein bedient. Stubenmädch., Stütze d. Hausfr. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Suche Köch. u. tücht. Dienſtmdch. f. hier u. ausw. **Neumann,** Hausth. 7.

Ladenfräulein w. f. ein Kolonialwaaren-Geſchäft u. Reſtaurant geſ. Offert. unt. **T 294** an die Exp.

Schneiderin z. Ausbeſſ. u. Anfert. v. Kinderkleid. geſ. Kohleng. 2, prt.

Eine kräftige Waſchfrau kann ſich meld. Langenmarkt 8.

☞ Eine flotte, geſchmackvoll arbeitende **Binderin** wird zum 15. Mai geſucht. **Erdmann,** Gärtnerei, Zoppot.

Jg. ordtl. ſb. Mädchen k. ſ. b. zwei Herrſchaft. m. Reitbahn 5, 2, links.

Jg. Aufwartemädchen f. d. Vorm. k. ſich melden Frauengaſſe 9, 1.

Ehrliche Aufwärterin mit Buch, welche waſchen kann, bei zwei Herrſch. f. 10 M monatl. geſucht Heil. Geiſtg. 43, Kaiſerhof, 4. Etg.

1 ord. Frau o. Mädch. k. ſ. z. Waſch. melden Sperlingsgaſſe Nr. 6/7.

Mädchen für Nachm. zu 2 Kind. geſucht. Große Gaſſe 12, 1. Et.

Kindermädchen. Suche ſofort oder ſpäter ein tüchtiges, kinderliebend. Kindermädchen zu 2 Knaben, 8 und 3 Jahre alt. Freundl. Behandlg. Off. unt. **T 275** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen f. d. Morgenſtd. geſ. Kl. Gaſſe 6. **Schumann.**

Ein ſaub. Mädchen für Nachm. geſucht Hint. Lazareth 9, part. r.

Eine Aufwärterin für den Vormitt. melde ſich Strandgaſſe 6, 1.

Tücht. ſaub. Plätterin k. ſ. melden Schichaugaſſe 21, 2. Thüre, part.

Zum 15. Mai wird für die Vormittagsſtunden in Zoppot eine Aufwärterin geſucht. Off. unter **T 280** an die Exp. (2934b

X-Stich-Stickerinnen w. geſucht. Offerten u. **T 316** an die Exped.

Ein Mädchen, 14—15 Jahre für den Nachm. bei einem Kinde ſofort geſucht. Hirſchgaſſe 1, 2 Tr., lks.

Eine geübte **Putzarbeiterin** kann ſich melden **Johanna Gerner,** Gr. Wollweberg. 1, 1.

Ein Mädchen mit Zeugniſſen findet e. Dienſt od. Aufwarteſt. Goldſchmiedegaſſe 30, im Laden.

Reinmachefrau für Morgens geſucht **Hausthor Nr. 6.**

Aeltere alleinstehende Frau für den ganzen Tag geſucht Engliſcher Damm 18, 1. **Richter.**

Buffetfräulein von außerhalb bevorzugt, ſofort geſucht Jopengaſſe Nr. 24.

Mädch., i. Hoſennäh., geübt m. H. u. Maſch. könn. ſ. mld. Craueng. 4, 2.

1 Kinderfr. b. e. Kinde, **Mädchen** f. Berlin, **Hausmädchen** und 1 **Amme** ſucht gleich **M. Wodzack,** Vorſtädtiſchen Graben 63, 1.

Suche ein Fräulein für kalte Küche, das eben ausgelernt hat. **J. Dau,** Heilige Geiſtgaſſe 36.

Das Schützenhaus ſucht von ſofort eine Verkäuferin für die Konditorei. (8044

Suche Kinderfrauen für Stadt und Güter zu einem Kinde und Mädchen für Alles, bei hoh. Lohn **Hardegen Nachf.,** Heil. Geiſtg. 100

Ein ordentl. Dienstmädchen wird zum 1. Juni geſucht Stadtgraben 18, part. Meldungen 5—7 Uhr Nachmittags. (8033

Suche Lehrmädch. f. Fleiſch- und Wurſtgeſch. **Grönke,** Hl. Geiſtg. 46.

Eine Aufwärterin bei höherem Lohn für Vormittag kann ſich melden Portechaiſengaſſe 9, part.

Junge Damen, welche d. Maaßnehmen, Zuſchneiden u. Anfertig. gutſitzend. Damen-Coſt. in 4—6 Wochen gründl. erl. woll., mögen ſich melden Melzergaſſe 11, 1.

Gut arbeitende Schneiderin einige Tage fürs Haus geſucht. Offerten unt. **T 326** an die Exp.

Einf. ält. Mädchen od. Frau w. zur Führung e. Haushaltes bei ein. alt. Herrn geſucht (außerh.). Zu erfragen Johannisgaſſe 26a.

Junge Damen im Nähen bei der Schneiderei recht geübt finden dauernde Beſchäftigung **Olga Jantzen,** Modiſtin, Hundeg. 126.

Junge Damen, welche die feine **Damenſchneiderei** gründlich u. leichtfaßlich erlernen wollen, könn. ſich meld. **Olga Jantzen,** Modiſtin, **Hundegaſſe 126.**

Ordtl. Arbeitsmädchen ſtellen ein **Schneider & Comp.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein älterer erfahrener Herr (Gerichtsvollz. k. A.) ſucht geſtützt a. gute Zeugn. in einem Komtoir anderw. Beſch., a. als Kaſſir. od. in ein. Fabrik als Lagerverwalt., Aufſeh. ꝛc. Off. u. **T 273** a. die Exp.

Jung. **Uhrmachergehilfe,** 21 J. alt, **ſucht** vom 1. Juni od. ſpäter **Stellung,** wo Gelegenheit ſich bietet, im Taſchenuhrenarbeiten ſich zu vervollk. Offert. mit Gehaltsang. u. **T 55** an die Exp. d. Bl.

Gepr. Heizer und gelernter Schloſſer ſucht Stellung als Heizer oder Hilfsheizer. Offert. unter **T 302** an die Exp. erb.

Jüngerer Kommis (Konfektionär), welcher mit der hieſigen Kundſchaft genau vertr. iſt, ſucht ſofort od. ſpät. Stellung. unter **T 317** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 28 Jahre alt, Tertia-Schulbild., in ſchriftlichen Arbeiten bewand. wünſcht paſſende Stellung; am liebſten als einzige Hilfe ſeines Chefs. Offerten unter **T 327** an die Expedition d. Blattes.

Weiblich.

Gebild. jg. Mädchen (Waiſe) ſucht Stelle als (2907b **Geſellſchafterin u. Stütze,** ältere Herrſchaft bevorzugt. Familienanſchluß erw. Off. u. **T 156** an die Expediton d. Bl.

Aufwärt. m. g. Z. w. Stell. Zu erf. **Blümke,** Münchengaſſe 8, 2. (2896b

Junge Dame, welche die Buchführung, Stenographie und Schreibmaſchine erlernt hat, ſucht Stellung in e. Komtoir. Off. u. **T 73** an die Exped. d. Bl. (2862b

Aufwärterin ſucht Stelle für den Vorm. Dreherg. 17, Hinterh. 3 Tr.

Eine Frau bittet um Stellung z. Waſchen u. Reinmach., Langfuhr, Mirchauerweg 4e, 2 Tr. Hinterh.

Empfehle zum 2. Juli e. 26jähr., evangel. **Wirthſchafterin,** ſelb. verſteht perfekt feine u. bürgerl. Küche, Früchte einzumach., u. kann einem fein. Haushalt ſ. gut. vorſt., ſelb. w. e. St. in Stolp bevorzugen. **A. Weinacht,** Brodbänkengaſſe 51.

Empf. Kaſſir., Verk. f. Weißw.-, Galanterie-, Zigarrengeſchäft, Kindergärtn., Kinderfr., Stubenmädch. **C. Neumann,** Hausthor 7.

Plätterin w. herrſch. Privatſtll. Offert. unt. **T 293** an die Exp.

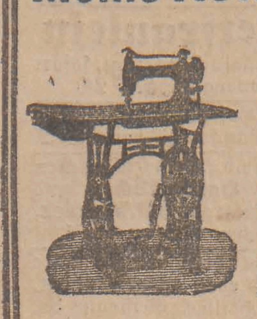
Allſt. j. Wwe. m. g. Zgn. w. St. z. Waſch. u. Reinmach. Rammbau 24.

Tüchtige Verkäuferin aus achtb. Familie, die mehrere Jahre im beſſeren Konfektionsgeſchäft thätig geweſen, ſucht vom 15. Mai Stellung, gleichz. zum Abändern. Zeugniſſe vorhanden. Offert. unt. **T 298** Exp.

Saub. ehrl. Mädch. f. e. Vorm.-ſtelle. Z. erfr. Kl. Nonneng. 4/5, 1.

Empf. p. 15. Mai tücht. Haus- u. Kdrm. **M. Czeske,** Lgf., Hauptſtr. 44

Meine Rotations-Nähmaschinen sind die vollkommensten,



welche die Nähmaschinen-Industrie bisher für den Hausgebrauch und Gewerbebetrieb erzeugt hat. Sie haben den schnellsten, leichtesten und ruhigsten Gang, nähen **vor- und rückwärts**, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle vorkommenden Arbeiten.

Meine Nähmaschinen liefere ich in einfacher und feinster Salon-Ausstattung.

Preis 60 Mark bis 250 Mark.

Bei Baarzahlung 10 Proz. Rabatt und Rabattmarken. — Auf Wunsch bequeme Theilzahlungen. Gründlicher Unterricht in der modernen Maschinenstickerei (Nadelmalerei) kostenfrei. Garantie 3 Jahre.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme führe ich in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt, evtl. auch außerhalb derselben, fachgemäß, prompt und preiswerth aus.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt 1 und 2, Eingang nur Langenmarkt 2. (7599

Größtes Lager in Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäsche-Wringer und Wäscherollen.

Waschfrau, die im Freien trockn. u. bleicht, bitt. u. Wäsche., dies. wird saub. geplätt. u. pünktl. geliefert. Off. unt. T 323 an die Exped. d. Bl.

E. anst. Frau, Ww., wünscht eine Aufwarte-Stelle auf ¾ Tag Kassubischer Markt 4-5, 2 Tr. rchts.

Suche für meine Tochter, welche theoretisch für kaufmänn. Buchführung vorgebildet, **Stellung im Komtoir** bei freier Station zur weiteren Ausbildung (2974b **H. Janzen,** Christburg.

Eine saub. Waschfrau b. u. Stelle z. Wasch. Johannisgasse 38, Hof.

Empfehle eine tücht. Köchin mit guten Zeugnissen, die auch häusliche Arbeit übernimmt, zum 15. Mai, auch einige junge Mädchen für leichten Dienst. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Empfehle Mamsells f. warme und kalte Küche, Stützen, Verkäuferinn. f. Fleisch., Kondit., Mat. u. Schank, Buffetfräul., t. Mädch. f. All. u. Stbm. **Hardegen Nflgr.**, Heil. Gstg. 100.

E. ord. Frau w. Stell. z. Waschen u. Reinmachen. 1. Damm 2, 3.

Ein anständiges Mädchen bittet um Stelle zum Reinmachen Zu erfragen Hintergasse 20 part.

Friseuse sucht v. 15. Mai oder später Stellung u. sich zu vervollk. Gehalt nicht beanspr. Off. unt. T 318 an die Exp. d. Bl.

Sauberes älteres Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag. Offert. unter T 324.

Frau wünscht Stell. z. Waschen u. Plätten Heil. Geistgasse 123, Htrh.

Capitalien.

24-30 000 M z. 1. St. a 4½ % zu vrg. Ag. verb. Off. u. T 332 an d. Exp.

5000 M z. 1. St. ges. Off. unt. T 321.

Suche 20 000 M z. 1. Stelle a 5%. Offert. unt. T 300 an die Exped.

10 000 M z. 2. sehr sich. Stelle ges. Ag. verb. Off. u. T 291 an die Exp.

Suche 7—8000 M zur zweiten Stelle hinter 30 000 M Bankgeld auf ein Haus in guter Lage. Feuerversicherung 50 000 M, Miethe 3400 M. Off. v. Selbstdarl. unter T 301 an die Exp. d. Bl.

Kapitalist

wird bei erststellig. hypothekar. Sicherheit zu einem schon bestehenden sehr rent. Unternehmen bei günstigen Bedingungen mit 8000 M Einlage gesucht. Offrt. unter **T 306** an die Exped.

Erststellig werden auf (8037

Werder-Grundstücke 24–41000 Mk.

gesucht. Offerten unt. T 330 an die Exped. d. Bl. Agent. verb.

Für mein neu erbautes Geschäftshaus suche ich per bald zur 2. Stelle und zwar hinter Bankengeld von 50 000 M eine Hypothek von

15—20 000 Mark.

Das Haus hat einen Nutzungswerth von 6300 M, ist von 115 000 M eingeschätzt. Offerten unter **8040** an die Exp. (8040

6000-7000 M zur 1. St. zu vergeb. Off. unt. T 319 an die Exp. d. Bl.

Geldsuchende wenden sich an Selbstkontrahenten unter A Z 67 postl. Frankfurt a. M. (2978b

Wer leiht **150 Mark** auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen u. Sicherheit. Off. unt. T 289 an d. Exp. d. Bl.

10 000 Mark

zum 1. Juli auf feste Stelle à 5% zu begeben. Offerten unt. **C. G. postlagernd Zoppot.**

40 M w. g. Sicherh. u. Zins. z. leih. ges. Off. unt. T 268 an die Exp.

Auf großes rentables Geschäftsgrundstück in Dirschau werden zur 2. sicheren Stelle zur Ablösung von Baugeld **25—30 000 Mk. gesucht.** Offerten unt. T 279 an die Expd.

Suche auf mein neuerb. Grundstück Oliva **9—10 000 Mark** 22 000 M Feuerversicherung. Offerten u. **T 295** an die Exped.

Suche vom Selbstdarleiher zur zweiten Stelle 30- bis 40 000 M auf ein neuerbautes Haus, neues Wallterrain, a. Hauptbahnh. Offerten unter T 267 an die Exp. (2940b

Kl. Darl. b. 200 M w. verliehen. Offerten u. **T 315** an die Exped.

Suche zur 1. Stelle 7000 M auf mein neues Haus. Off. u. T 325.

Auf ein Geschäftsgrundstück hier am Platze, Zentr., beste Lage w. hint. 27 Mille Kindergeld 9000 M 5% Juli ges. Off. u. T 8. (2825b

150 000 Mk.

getheilt erststellig zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (7656

Erststellig. Hypothekengeld in Posten von Mk. **20 000 u. Mk. 15 000** hat sofort oder später zu begeben **Bankgeschäft Ernst Poschmann, Brodbänkengasse 37.** (7909

40—55000 M zur 1. Stelle städtisch zu 4½ %, vom Selbstd. ges. Off. u. **T 98** an die Exped. (2877b

Auf ein Gut bei Marienburg wird eine

Hypothek von 30 000 Mk.

zu 5% gesucht, 36 000 M unter Landschaftstaxe auslaufend. Dahinter stehen noch 45 000 M eingetragen. Pünktliche Zinszahlung. Auf dem Gute befindet sich eine große Ziegeleianlage, welche in der Landschaftstaxe nicht enthalten ist. Gefl. Offerten unter **07982** an die Exped. d. Bl. erbet. (7982

Darlehen von 100 M aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

Verloren u. Gefunden

Dienstb. vrl. **Rosalie Dombrowski** Stadtgebiet a. d. Bahn 33, 1. (2930b

Verlauf. 1 hellgr. Katze. Geg. Bel. abz. Langgrt. 85, 3. **Kreft.**

Am 7. d. Mts. Foxterrier eingef. Auf Halsb. eingr. Lt. **Fricke.** Abzuholen Breitgasse 57, part.

Ein **Packet** mit **leinenen Kragen** gefunden. Abzuholen Heilige Geistgasse Nr. 86.

Unterricht

Wer ertheilt einer Dame Mal-Unterricht. Off. m. Prsang. u. T 309 an d. Exp.

Lehrinstitut für wissenschaftl. Zuschneidekunst

(System Hirsch, Berlin, Rothes Schloss).

Unterricht in Damenschneiderei in theoretischen und praktischen Kursen ertheilt

Frl. Ella Hirsch, akademisch geprüfte Lehrerin,

Jopengasse 51, 2 Treppen.

Anmeldungen täglich 8—12 Uhr.

Fröbel'scher Kindergarten

Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 3.

Zöglinge werden täglich von **9—1** Vormittag und Nachmittag von **3—5** Uhr angenommen. Bei günstiger Witterung Spiele im Garten. Jederzeit sorgsamste Beaufsichtigung. — Anmeldungen von Kindergärtnerinnen erwünscht.

M. Gitt.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden verbunden mit **Maschinen- und Mühlenbauschule.** Wtr. 1899/00 958 Schüler. 3381

Wtrunter. 29. Okt. Vorunter. 1. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Fahrräder Nähmaschinen.

Beste Marken billigste Preise. Reparaturwerkstätte mit elektr. Kraftbetrieb.

M. Gottschalk, Georg Schmidt Nachfl., Danzig, Elisabethwall Nr. 5.

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache und doppelte **Buchführung,**

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie für vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck

Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt **Kohlenmarkt 22, I** gegenüber der Hauptwache. 8011) **Dr. Baumann.**

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc. **A. Neuhoff** (2653b 2. Damm 1, 1, Eing. Johannisg.

Heirath. Ausw. z. d. Pfingsttag. kolossal. Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten Sie 600 reiche Partien a. Bild zur Asw., „Reform", Berlin 14. (2561b

1 jg. Mann, Bäcker, Anf. 20er, ev., 2000 M Verm., wünsch. d. Bekanntschaft e. jg. Dame v. 18-22 Jhr. mit gleich. Vermög. behufs späterer **Heirath** zu machen. Damen, welche gern e. glückliche Ehe eingehen wollen, werd. gebet., gefl. Off. bis nächst. Donnerst., w. mögl. m. Photogr. unt. T 286 an die Exp. einzureich.

Wer verm. bess. Kaufm. verm. Heirath? Offrt. u. T 292 Exped.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Gelegenheitsged. w. auf Wunsch angef. Off. u. C. K. postl. Zoppot. (2718b

Die grobe Beleidigung, die ich dem Frl. **Margarethe Reimann,** Schüsseldamm 26, 1 Tr. zugefügt habe, bereue ich und erkläre sie für unwahr. Schidlitz, 6. Mai 1901. **Paul Fexer,** Carth.-Str. 41 (2850b

Die d. Hrn. **Jochem** zugef. Beleid. nehme ich hiermit abbitt. zurück. **J. Petsch,** Weichmannsg. 4 (2839b

Achtung!

Der betreffende Herr, welcher hauptpostlagernd Danzig einen Brief **F. G.** abgeholt hat, wird sehr gebeten, denselben wieder dort abzugeben.

Eine anst. alleinst. Frau wünscht 2 Kinder v. 6-8 Jahr. in Pflege zu nehm. Hirschg. 8, Hinterh., pt., r.

Ein kleiner Junge ist in Pflege zu geben. Off. unt. T 297 Exp.

Knopflöcher i. Herrengarderobe werden mit d. Maschine saub. u. gut eingenäht Breitgasse 26, 2.

Hocheleg. sow. einfache Damenkleider werd. nach neust. Schnitt sauber und billig angefertigt Goldschmiedegasse 7, 1. Etage.

Damen-Costüme

werden gutsitzend in kürzester Zeit angefert. Melzergasse 11, 1, h.

Damen- u. Kinderkleider all. Art werd. sauber u. billig angefertigt Ohra, Vogelgreif Nr. 23, 2 Tr.

Langfuhr, Lichtstraße 19, wird Wäsche sauber gewaschen und im Freien getrocknet.

Wer arbeitet Tülldurchzug? Heveliusplatz 1, 2 Tr., parterre.

Pianino z. verm. Ketterhagerg. 13

Damen werden modern u. billig für 4 M monatlich außer dem Hause frisirt. Offert. unt. T 278.

Sämmtliche Zimmerarbeiten werden gut und sauber ausgef. Off. u. T 126 an die Exp. (2887b

Mittagstisch

v. 3 Herren auf Mattenbuden, dem Engl. Damm od. Langgarten ges. Off. m. Prsang. u. T 283 an d. Exp.

Die Reparaturschirme bitte **baldigst** abzuholen widrigenfalls ich dieselben verkaufe. **R. Andres,** Schirmmacher, Johannisg. 61.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge (19312 verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge (2814b werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Sommerjaquets, Blousen und **Kleider mit voller Garnirung** werden **chemisch trocken gereinigt.**

Chemische Wäscherei, Filiale: **Brodbänkengasse 48** von 7446) **J. H. Wagner.**

Krebs- und Skrophel-Kranke

finden sichere Heilung bei

F. Joost, Marienwerder, Salatrei 4.

Hochf. Ostp. Süßrahm-Tafelbutt. rein Nat., stets fr., vers. ca. 10 Pfd.-Kolli f. 7,60 M Zentrifug.-Butter 8 M Nachn. Besitzer **M. Bigga,** Wirball. p. Kallningken (Ostpr.)

Neu! Neu!

Jedes 50. Paar gratis.

Besohl- und Reparatur-Anstalt Melzergasse No. 13.

Jeder 50. Auftraggeber erhält seine Schuhe resp. Stiefel gratis besohlt. **H. Rapoen.**

Zahnschmerz

beseitigt sofort (6586

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma **Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82,** stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

für die Zwecke der Deutschen Schutzgebiete.

16 870 Gewinne Baar ohne Abzug im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind:

100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mk. etc.

Loose à 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) empfehlen und versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Ziehung 31. Mai u. folgende Tage. (7501

Schutzengel-Apotheke. Trade Mark. Registrirt. Mirabile Balsam Rosa Centifolia. des A. THIERRY in PREGRADA

Warum leiden Sie?

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhafte und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker's A. Thierry allein echter**

Centifolien-Salbe.

Pharmacop. Austr. Ed. V. Nr. 214.

Ein ganzes Archiv von Attesten aus allen Ländern der Welt liegt im Originale auf.

Man merke gut, daß **nur mit obiger Schutzmarke** auf jedem Tiegel eingebrannt **die Salbe echt ist.**

Vor werthlosen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Tiegel franco 2 Mark, 2 Tiegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorausbezahlung. Alle Werthe werden angenommen. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die **Schutzengelapotheke und Balsamfabrik** des **A. Thierry in Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn. Prospecte gratis u. franco. (4120

Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank,

E. G. m. b. H. zu Danzig, (1891

Heumarkt 8 (Raiffeisen-Bureau.)

zahlt für Spareinlagen von Jedermann

4%

bei jederzeitiger Rückzahlung.

Kassenstunden 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Jeder Geschäftsinhaber jeder Hausbesitzer,

der sich vor Schaden bewahren will, abonnire auf das

amtliche Publikations-Organ der Königl. Polizei-Direktion und des Magistrats der Stadt Danzig,

das

„Danziger Intelligenz-Blatt."

Sämmtliche einschneidende Verordnungen der Polizei-Behörde werden wörtlich nur darin publizirt. In den letzten Tagen wurden u. A. veröffentlicht:

Die Bestimmungen über den 8 und 9 Uhr-Ladenschluss; desgleichen über das Neuanbringen der Hausnummerschilder etc. etc.

Preis pro Quartal Mk. 1,20 frei Haus. — **Inserate** kosten pro Zeile **nur 10 Pfg.**

Bestellungen nimmt entgegen das Intelligenz-Comtoir Jopengasse No. 8. (303g

Ausverkauf

zurückgesetzter Hüte und Mützen.

1,50  **fast verschenkt.**

ff. Wiener Haarhüte 2c.

Passage, Laden 4.



(2107m)

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Rheinland" in Neuss a. Rh.

(Grundkapital 9 Millionen Mark)

versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden. Tüchtige Agenten von tadellosem Rufe werden allerorts jeder Zeit angestellt. (17103

Die General-Agentur Danzig, W. Pelkowski, Vorstädt. Graben 18.

Gelegenheitskauf!

Guten Werderkäse, bei ganzen Broden à Pfd. 35, 40, 45 ₰ empfiehlt **R. F. Hauschulz,** Pfefferstadt 44. (2944b

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrisch. **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in Danzig bei Apoth. Gors, Langgarten, Apoth. **Kornstädt,** Langenmarkt 39, in Neufahrwasser **Arth. Willmann,** in Oliva **Paul Schubert.** (5091



Bekanntmachung!

Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt **„Fortuna"** Heilige Geistgasse 48, Ecke Kuhgasse **verabfolgte mir heute als 200. Kunden** eine silberne Taschenuhr v. M 15 gratis, was ich hiermit bestätige Danzig, den 3. Mai 1901. **Domschinski,** 1. Damm 13.

Keine Uhr kostet daselbst über 1,50 Mk. ohne neue Ersatztheile. Uhrfeder, gut haltbar, 1 M. Der nächste 200. Kunde erhält wieder 1 silb. Uhr, 15 Mk., **gratis!!** (2766b

Drahtziegel

— Patent Stauss —

für: **Decken** unter Balken und Trägern,
für: **Fussböden,**
für: **Zwischenwände,**
für: **Ummantelungen**

empfiehlt als feuersichere, massive, rissfreie Konstruktion die **Generalvertretung** für Ost- u. Westpreussen

J. Rosenthal,

Telephon 880. Holzmarkt 15.

Fernere Vertretung für Danzig und Umgegend:

A. Boehnert, Ingenieur, Telephon 607. Dominikswall 9. 7794

Krebse die größten und besten der Welt, garantirt springlebende Ankunft. 5 kg-**Korb franko** mit 80 **Speisekrebsen** 4,50 M, 60 Riesenkrebs. 5,50 M, 40 **Ungeheuer Solokr.** 7,50 M **K. Streisand,** Oberberg Schlesien. (8030



(7131

Deutscher Reichstag.

91. Sitzung vom 8. Mai, 1 Uhr.

Weingesetz. — Diätenantrag. — Kontrolle von Nahrungs- und Genußmitteln.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht als erster Gegenstand die dritte Lesung des Weingesetzes.

Abg. **Dr. Schmitt-Mainz** (Ztr.): Ich werde für das Gesetz stimmen, trotzdem die Kellerkontrolle aufgenommen ist, weil das Gesetz in der Form, wie es aus der zweiten Lesung hervorgegangen ist, trotz vielfacher Bedenken, doch ein großer Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustande ist. Es ist der Hauptzweck dieses Gesetzes, der Kunstweinproduktion entgegenzutreten. Man hat den deutschen Weinhandel dem Auslande gegenüber verleumdet. Ich habe aber das Vertrauen zu den Winzern und Weinhändlern, daß sie mit Hilfe dieses Gesetzes den Ruhm des deutschen Vaterlandes, daß wir den besten Weißwein der Welt besitzen, nicht nur erhalten, sondern noch mehr befestigen. (Beifall.)

Abg. **Schüler** (Zentr.): Die Weinpantscherei, welche mit Zuhilfenahme von umständlichen Apparaten in den sogenannten Weinfabriken betrieben werde, schädige die kleinen Winzer, die gar nicht in der Lage seien, derartige Manipulationen vorzunehmen. Eine Kontrolle sei erwünscht, sie müsse aber obligatorisch sein. Der Verkauf verschnittener Weine als Rothwein, sei nicht mehr unlauterer Wettbewerb, sondern offenbarer Betrug. Er halte das Gesetz für den ersten Schritt, den die Regierung thut, um den reellen Weinbauer zu schützen.

Abg. **Wintermeyer** (Freis. Volksp.): Auch ich habe manches gegen Gesetz einzuwenden, aber ich werde trotzdem für das Gesetz stimmen, denn ich halte das Verbot des Kunstweins für eine sehr wichtige Bestimmung.

Abg. **Gräfe** (Reformp.) begrüßt dankbar das endlich durchgesetzte Verbot des Kunstweins und bedauert, daß der Verschnitt weißer mit rothen Weinen noch nicht hat verboten werden können wegen der entgegenstehenden Handelsverträge.

Das Gesetz wird dann en bloc gegen wenige Stimmen angenommen.

Es folgen die Resolutionen.

Die erste derselben fordert eine gesetzliche Regelung der Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genußmitteln im Reiche nach einheitlichen Grundsätzen durch Bestellung besonderer Beamten.

Im Laufe der Debatte hierüber erklärt

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Eine Erklärung dazu Namens der verbündeten Regierungen könne er nicht abgeben. Jedenfalls sei die Ausführung der Reichsgesetze, die Kontrolle des Verkehrs mit Nahrungsmitteln Sache der einzelstaatlichen Regierungen.

Die Resolution wird sodann in einer auf Antrag Röseke-Kaiserslautern und Deinhard etwas umgestaltete Fassung angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des vom Abg. Gröber und Genossen gestellten Antrags auf Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung (Diäten und freie Eisenbahnfahrt.)

Ueber die Verhandlungen in der Kommission berichtet der Abg. **Bassermann** (Natl.): Die Kommission hat nach eingehender Berathung mit 10 gegen 3 Stimmen die folgende Fassung des Artikel 32 der Verfassung beschlossen:

> Die Mitglieder des Reichstags erhalten aus Reichsmitteln während der Legislaturperiode und zwar so lange der Reichstag versammelt ist, sowie acht Tage vor Eröffnung und acht Tage nach Schluß desselben, freie Fahrt auf den Eisenbahnen und für die Dauer ihrer Anwesenheit in Berlin Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mk. für den Tag. Der Anwesenheit in Berlin steht es gleich, wenn der Abgeordnete durch Arbeiten für den Reichstag verhindert ist, in Berlin anwesend zu sein. Von den Anwesenheitsgeldern werden die Tagegelder abgerechnet, welche ein Mitglied des Reichstags in seiner besonderen Eigenschaft als Mitglied eines deutschen Landtags für dieselbe Zeit bezieht.
>
> Die nähren Bestimmungen erläßt der Präsident des Reichstags.

Abg. **Gröber** (Zentr.): Meine Partei wird bei der gewissenhaften Arbeit der Kommission für die Fassung derselben stimmen. In den Tageszeitungen ist vielfach die Rede davon gewesen, daß der erste Kanzler Fürst Bismarck sich unbedingt gegen die Gewährung von Entschädigungen ausgesprochen habe, das ist falsch. Fürst Bismarck hat im März 1867 einen bezüglichen Antrag im Namen der Verbündeten Regierungen allerdings abgelehnt, hat aber hinzugefügt, wenn sich Mißstände aus der Diätenlosigkeit ergeben sollten, so ist es später immer unbenommen, auf dem Wege der Gesetzgebung Diäten einzuführen. Die Frage der Diäten ist von besonderer Wichtigkeit für die süddeutschen Abgeordneten, die weit entfernt vom Sitze des Reichstags wohnen. Ich richte an den Bundesrath die Bitte, dazu beizutragen, daß die Gesetzgebungsmaschine nicht durch einen einzigen Abgeordneten fortgesetzt zum Stillstand gebracht werden kann. Ich rufe dem Bundesrath zu: tua res agitur.

Abg. **v. Levetzow** (Konf.): Meine politischen Freunde werden sammt und sonders gegen den Vorschlag der Kommission stimmen. Die mangelnde Frequenz im Reichstag beruht nicht auf der Diätenlosigkeit. Den einzigen Vortheil werden die Herren von der Sozialdemokratie haben, denn ihre Parteikasse wird entlastet. Der Hauptgrund ist aber prinzipieller Natur. Durch die Diäten wird der Reichstag auf das niedrige Niveau einer rein demokratischen Versammlung herabgedrückt. (Große Unruhe.)

Abg. **Singer** (Soz.): Wenn man die Frage von so untergeordneten Gesichtspunkten betrachtet wie der Vorredner, dann kann man seinen Standpunkt verstehen. (Unruhe.) Es handelt sich hier um die Würde des Reichs. Das Reich hat den Abgeordneten für die Zeit, die sie der Gesetzgebung opfern, eine Entschädigung zu zahlen. Welche Wirkung hat denn der niedriger, bestenfalls einer Karrikatur einer Volksvertretung, wie es der preußische Landtag ist, oder der Deutsche Reichstag.

Vizepräsident Büsing ruft den Redner wegen des letzten Ausdrucks zur Ordnung.

Abg. **Singer** (Soz.) fortfahrend: Die Auffassung des Herrn von Levetzow mußte doch scharf genug zurückgewiesen werden. Die Herren vom Bundesrath beziehen ja auch Diäten. Es ist aber in der Presse behauptet worden, daß hohe Kreise ihrer Abneigung gegen den Diätenantrag scharfen Ausdruck verliehen haben, namentlich daß ein sehr bekannter Mund sich in sehr drastischer Weise ausgesprochen hat. (Große Unruhe.) Durch die Annahme des Antrags hat der Reichstag zu zeigen, daß er aus Kerlen besteht, die sich nicht unterkriegen lassen. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. Graf **v. Posadowsky**: Es ist sehr bedauerlich, daß immer mehr in der Oeffentlichkeit [illegible] auf Grund unwürdiger Zwischenträgereien bereit, den Träger der höchsten Gewalt im Reich in die Debatte zu ziehen und Behauptungen aufzustellen, die unwahr sind. Ich nehme die Gelegenheit wahr zu erklären, daß die Gerüchte, die [illegible] verbreitet werden, auf Erfindung beruhen und unwahr sind.

Abg. **Graf v. Arnim** (Rp.): Der Diätenantrag wird zur Folge haben, daß die Jagd nach Mandaten prämiirt wird, welche bessere Elemente vom Wahlkampf fernhalten wird. (Lärm links.) Die Beschlußunfähigkeit liegt nicht an der Diätenlosigkeit, die auch durch Diäten nicht geändert werden. Ich persönlich würde solche Gelder zurückweisen, da ich mein Amt als ein Ehrenamt übernommen habe. (Lachen und Lärm links.)

Abg. **Büsing** (Natl.): Meine Fraktion wird geschlossen für die Kommissionsfassung stimmen, sie lehnt es entschieden ab, die Gewährung von irgend einer [illegible], ist es vom Gebiete des Wahlrechts oder der Geschäftsordnung, abhängig zu machen. (Bravo.) Die Aeußerung des Abg. v. Levetzow bedauern wir außerordentlich. Wir erheben Protest dagegen, daß das Niveau des Reichstags irgendwie sinken könnte durch die Diätenfrage.

Abg. **Müller-Sagan** (Freis. Volksp.): Wir sind in keinem Fall bereit, die Gewährung von Diäten einzutauschen gegen irgendwelche Abänderung der Geschäftsordnung oder sonstige Zugeständnisse. Niemand hat die Würde des preußischen Abgeordnetenhauses mehr herabgesetzt als Herr Dr. v. Levetzow mit seiner Bemerkung über [illegible]. [illegible]

Abg. **Gasbel** (Reformp.): erklärt, daß seine Parteifreunde für den Antrag der Kommission stimmen werden.

Abg. **Rickert** (Freis. Ver.) erklärt seine Zustimmung zu dem Antrage der Kommission und bittet den Präsidenten, eine namentliche Abstimmung über den Antrag herbeizuführen.

Abg. **Oertel** (Konf.): er sei mit einer Minderheit seiner politischen Freunde für Anwesenheitsgelder, werde aber gegen den vorliegenden Antrag aus verschiedenen Bedenken stimmen. [illegible] einen annehmbaren Entwurf vorzulegen.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Lerno (Zentr.), der für den Antrag eintritt, und erfragt, ob es wahr sei, daß die bayerische Regierung [illegible] genommen habe, erklärt

Königl. bayerischer Gesandter Graf **Lerchenfeld**: Die Königlich bayerische Regierung hat zu dem Gesetzentwurf noch keine Stellung genommen, da er dem Bundesrath noch nicht vorgelegen hat. Ich bitte übrigens, sich nicht auf die Beurtheilung von Depeschen, die im Schaufenster des „Berliner Lokal-Anzeigers" ausgehängt [illegible]. Das Papier ist sehr geduldig. (Große Heiterkeit.)

Nach einem Schlußwort des Referenten folgt namentliche Abstimmung.

Es stimmen in 225 Abgeordnete, für den Diätenantrag 185, gegen denselben 40. [illegible] (Elsässer, Welfen) stimmen für den Antrag, u. a. auch Prinz Hohenlohe; dagegen nur die Konservativen, ein Theil der Reichspartei, Fürst H. Bismarck. Der Entwurf in der Kommissionsfassung ist also angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Resolutionen zum Weingesetz; Gewerbegerichts-Novelle.

Schluß gegen 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 8. Mai.

(Schluß.)

Die Anklage vertritt Rechtsanwalt **Ziegner**, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt **Suckau**. Bulinski giebt vor unschuldig zu sein. In der Vernehmung der Zeugen werden drei Fälle erwähnt, in welchen Bulinski mit mehreren Frauen, einmal mit einem Arbeiter, in den Laden des Delewski gekommen ist, Bier verlangt, getrunken und bezahlt hat. Auch bezeugen mehrere Personen, daß Bulinski zu ihnen gesagt hat: die Delewski's hätten ihn zum Meineid angestiftet. Mit diesem Ausspruch hätte dann Bulinski zugegeben, einen Falscheid geleistet zu haben. Er bestreitet aber, jemals einen solchen Ausspruch gethan zu haben. Delewski's, welche als Zeugen vernommen werden, bestreiten, daß sie Bier an Bulinski verkauft und daß sie ihn angestiftet haben, zu ihren Gunsten falsch zu schwören. Bei der Gegenüberstellung der Frauen, welche unter ihrem Eide ausgesagt haben, mit Bulinski im Laden des Häkers Bier gegen Bezahlung getrunken zu haben, und des Häkers Delewski ergiebt sich eine heftige Szene, wobei der letztere einen unsicheren Eindruck macht. Bevor beschlossen wird, den Delewski zu vereidigen, tritt eine längere Pause ein. Das Gericht beschließt dann, die beiden Eheleute Delewski nicht zu vereidigen. Hierauf wird die Beweisaufnahme geschlossen. Der Vorsitzende legt nunmehr den Geschworenen folgende Fragen vor: 1. Ist der Angeklagte schuldig, in zwei Fällen die Unwahrheit unter dem Eide gesagt, also einen wissentlichen Meineid geleistet zu haben? Eine zweite Frage lautet dahin, ob bei der zweiten Aussage vor dem Schöffengericht der Angeklagte sich selbst eines Verbrechens hätte bezichtigen müssen? Zu längerer Rede nimmt nunmehr Staatsanwalt Ziegner das Wort. Er giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß trotz seines Leugnens der Angeklagte durch die durchaus glaubwürdigen Zeugen des Meineids überführt worden ist. Der Vertheidiger Rechtsanwalt Suckau geht eingehend auf die einzelnen Zeugenaussagen ein und kommt zu dem Schlusse, daß doch wohl bei Einzelnen Irrthümer vorliegen könnten, umsomehr, als dem Angeklagten zu beweisen wäre, daß er gerade für das empfangene Bier bezahlt habe. Die geleistete Bezahlung, welche die Frauen bemerkt haben, könnte ja auch für andere Waaren geschehen sein. Bulinski habe ja dem Delewski Schreibdienste geleistet und dafür auch zuweilen Bier spendirt erhalten. Der Staatsanwalt beantragt darauf Vertagung, um einen neuen Zeugen herbeizuschaffen, welcher in Uebereinstimmung mit einem bereits vernommenen Zeugen bekunden soll, daß Bulinski ihm gegenüber sich direkt des Meineids bezichtigt hat, indem er sagte: Die Bande (Delewski's) haben mich dazu verführt. Nach Berathung des Gerichtshofs wird aber der Antrag, welchem sich auch der Vertheidiger angeschlossen hatte, abgelehnt, da der neue Zeuge absolut Neues nicht aussagen würde. Nach der Rechtsbelehrung des Vorsitzenden zogen sich die Geschworenen zur Berathung zurück, und ihr Obmann verkündete nach längerer Zeit den Spruch, wonach der Angeklagte des wissentlichen Meineids in beiden Fällen für schuldig erklärt wird, die andere Frage betr. die Selbstbezichtigung des Angeklagten beim zweiten Eid wird ebenfalls mit „ja" beantwortet. Der Staatsanwalt beantragte darauf für den ersten Fall 2 Jahre, für den zweiten Fall 1 Monat Zuchthaus, eine Gesammtstrafe von **2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus**, 5 Jahren Ehrverlust, und dauernde Unfähigkeit als Sachverständiger oder Zeuge vernommen zu werden. Der Gerichtshof erkannte dem Antrag gemäß.

Locales.

* **Oeffentliche Zustellung.** Nach einer Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" klagt die Stadtgemeinde Danzig, vertreten durch den Magistrat, Prozeßbevollmächtigter Justizrath Syring in Danzig, gegen den Maschinenbauer Carl Merten, früher in Danzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, und Genossen wegen Schadenersatzes, mit dem Antrage, die Beklagten als Gesammtschuldner zu verurtheilen, diejenigen Urkunden zu beschaffen, welche erforderlich sind, damit die der Klägerin gehörigen, irrthümlich in den katastermäßigen, auf dem Titelblatt des Grundbuchs mit 19 a 10 qm verzeichneten Flächenbestand des Grundstücks Am polnischen Haken Blatt 21 aufgenommenen, zum Zwecke der Berichtigung des Katasters und Grundbuchs aber im Wege katasteramtlicher Fortschreibung abgetheilten Parzellen Nr. 277/85 in der Größe von 90 qm und Nr. 278/86 in der Größe von 11 a 50 qm frei von den in Abtheilung III des Grundbuchs eingetragenen Hypotheken, nämlich: unter Nr. 3: 15 000 Mk., eingetragen für den Landrichter Dr. Hirsch in Berlin, unter Nr. 4: 25 000 Mk., eingetragen für denselben, unter Nr. 5: 60 000 Mk., eingetragen für die offene Handelsgesellschaft Eduard Lindner in Breslau, unter Nr. 6: 10 000 Mk., eingetragen für dieselbe, unter Nr. 7: 15 000 Mk., eingetragen für die offene Handelsgesellschaft Meyer & Westen in Hannover, unter Nr. 8: 90 000 Mk. Kaution, gemeinschaftlich eingetragen für die offene Handelsgesellschaft Baum & Liepmann in Danzig, den Kaufmann F. B. Prager in Danzig und die offene Handelsgesellschaft Meyer & Westen in Hannover, von dem Grundstück Am polnischen Haken Blatt 21 abgeschrieben werden können. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt, Hintergebäude, 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den 19. September 1901, Vormittags 10 Uhr.

ra. **Ausstellung für Moorkultur.** Der „Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reiche" hat beschlossen, im Februar des Jahres 1903, während der „großen landwirthschaftlichen Woche", in Berlin eine Ausstellung für Moorkultur und Torfindustrie zu veranstalten, auf welcher ein möglichst umfassendes Bild des heutigen Standes der Moorkultur und der Gewinnung und Verwerthung des Torfes vorgeführt werden soll. Um diese Ausstellung wirklich nutzbringend für die große Zahl von Interessenten zu gestalten, welche Moorländereien landwirthschaftlich benutzen oder als Torfstich industriell verwerthen, ist eine möglichst reichhaltige Beschickung aus allen Gauen Deutschlands und aus anderen Ländern erwünscht. Das Direktorium des genannten Vereins wendet sich daher an alle Interessenten mit der Bitte, sich an der Ausstellung zu betheiligen und zwar durch Einsendung von Moor- und Torfboden, von Früchten, Meliorationsprojekten, Hilfsmitteln zur Melioration, Torf und Torfprodukten, Maschinen und Geräthen zur Bereitung des Torfes, Kollektiv-Ausstellungen oder literarischen Erzeugnissen. Sobald die zur Vorbereitung der Ausstellung eingesetzte Kommission das ausführliche Programm festgestellt haben wird, wird über die Einzelheiten desselben Näheres mitgetheilt werden.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 28. April bis Sonnabend, den 4. Mai 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 58 männliche, 44 weibliche, 102 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 1 männliche, 1 weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 30 männliche, 33 weibliche, 63 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 25 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup 1. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber 1. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 9, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 6. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 7. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4. Alle übrigen Krankheiten 39 darunter Krebs 3. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord —, c) Todtschlag —.

zg **Brennerei-Berufsgenossenschaft.** Die 2. Sektion der Brennerei-Berufsgenossenschaft, Bezirk Westpreußen, wird Mittwoch, den 15. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Danziger Hof" unter dem Vorsitz des Herrn v. Nitykowski-Grellen auf Bremin eine Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung abhalten: Mittheilung des Vorsitzenden über die Geschäftslage der Sektion II im vergangenen Jahre. Vorlage der Sektionsrechnung für das Jahr 1900 und Dechargirung derselben. Vorlage eines Etatsvoranschlages der Sektion II für das Jahr 1901. Wahl dreier Rechnungsrevisoren für das Jahr 1901, sowie deren Ersatzmänner. Wahl von 4 Mitgliedern des Sektionsvorstandes, sowie deren Ersatzmänner. Wahl zweier Mitglieder der Genossenschaftsversammlung, sowie deren Ersatzmänner. Vorschläge zur Neuwahl sämmtlicher Vertrauensmänner und deren Ersatzmänner für die am 1. Oktober 1901 beginnende Amtsperiode 1901/1905. Stellung etwaiger Anträge bei der Genossenschafts-Versammlung bezw. dem Reichsversicherungsamte. Verschiedenes.

Provinz.

XX **Elbing**, 8. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gestern ein trauriges Familienbild entrollt. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich der Besitzer Eduard Reinke aus Bömischgut zu verantworten. Die fragliche Körperverletzung ist dadurch verübt worden, daß der Angeklagte seine Ehefrau, welche er der Untreue beschuldigt, mit einem Stocke mißhandelte und auf seinen Nachbar, den Besitzer Johann Schmidt, den er im Verdacht eines unerlaubten Umganges mit seiner Frau hatte, zwei Revolverschüsse abfeuerte, von welchen durch den einen Schuß eine Verletzung des Beines hervorgerufen wurde. Der Zeuge Besitzer Schmidt verkehrte viel bei dem Angeklagten. Das Dienstmädchen Thon erzählte dem Angeklagten, daß sie Schmidt und die Ehefrau des Angeklagten bei unerlaubtem Umgange überrascht habe. Hierauf mißhandelte Reinke seine Frau mit einem Stocke. Als sein Nachbar am nächsten Tage zu ihm kam, ging Reinke auf Schmidt zu mit den Worten „Du Hund, jetzt wollen wir abrechnen", und schlug mit dem Stock auf Schmidt ein; letzterer entriß seinem Gegner den Stock, worauf Reinke einen Revolver aus der Tasche zog. Obwohl Schmidt den Revolver fortschlug, drangen ihm doch einige Körner in die Zehen, beim zweiten Schuß drangen ca. 10 Körner in

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Hoffnungsfreudigkeit im Anstreben eines Zieles, das Ringen nach diesem Ziel: darin liegt das Glück des Lebens.
>
> v. Schubert-Soldern.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hastig verließ er das Zimmer, als fürchte er abermals eine höhnende Antwort zu bekommen. Er schwankte, als er die Treppe hinaufschritt und mußte sich auf das Geländer stützen wie ein gebrochener, müder Greis.

„Das hätten wir erreicht," bemerkte Martin sich vergnügt die Hände reibend, als die Thür sich hinter dem Vater geschlossen, „die Plackerei mit dem Alten wurde unerträglich."

„Der kommt uns nicht wieder!" höhnte Gotthold. „Dieser Löffler ist ein Juwel! Er hat uns eine unbezahlbare Waffe in die Hand gegeben mit dieser netten, kleinen Geschichte von dem Sektfrühstück im chambre séparée!"

21.

Alle bösen Geister, die Dämonen der Zwietracht, der Geldgier, des Mißtrauens und der Eifersucht, trieben in dem alten Lindenhaus ihr Wesen und schlichen wie häßliche Gespenster aus allen Winkeln hervor.

Der Geist der todten, gallsüchtigen Frau hatte einst hier eine böse Saat gesät, die lange verborgen gelegen und nur heimlich gekeimt und getrieben hatte. Sie hatte des befruchtenden Augenblicks gewartet und jetzt schossen die Giftlinge aus allen Spalten und Ritzen, aus allen Fugen und Mauerbrüchen, die ganze Luft mit ihrem Pesthauch verunreinigend.

Es half nicht, daß die junge Frau in ihrer Wohnstube im ersten Stockwerk das Fenster weit geöffnet hatte, um den warmen, sonnengoldigen Frühlingsduft, der draußen durch die knospenden Linden wehte, einzulassen, der giftige Hauch, der von unten heraufstieg, hatte auch in den schützenden Mauern ihres Heims Spalten und Schäden gefunden, durch die er eindringen konnte.

Unter seiner zerstörenden Wirkung war aus dem einst blühend schönen Mädchen eine blasse, stille Frau geworden.

Wie Else da am Fenster saß, über eine leichte Handarbeit gebeugt, und zuweilen den Kopf hebend, sich nach der Thür wendend hinaushorchte, war ein Ausdruck von heimlicher Angst und Unruhe in ihren Augen und ein Zug von Qual und geistiger Abspannung in ihrem Gesicht, der auf eine seelische Marter schließen ließ, die das ganze Wesen wund drückte.

Es half nicht, daß die große, helle Stube mit dem gediegenen altväterlichen Hausrath, der bequemen, reichen Ausstattung, bis in alle Kleinigkeiten sauber und traulich gehalten war, die trüben, angsterfüllten Augen der Herrin erzählten, daß Glück und Frieden hier nicht heimisch wohnten.

Plötzlich schrak Else leise zusammen. Was war das für ein schleppender, schlürfender Schritt auf der Treppe? Welch ein unheimlicher Laut, wie unterdrücktes Stöhnen?

Eine Zusammenkunft ihres Gatten mit ihren Stiefsöhnen fürchtete sie mehr als alles, denn es brachte ihr stets schwere, bittere Tage und diesmal sagte ihr eine Ahnung, daß sich etwas Besonderes zugetragen habe.

Sie nahm ihren Muth zusammen, um ihrem Gatten mit heiterem, liebevollem Lächeln entgegen zu gehen, aber dieses Lächeln erstarb auf ihren blassen Lippen, als sie seiner ansichtig wurde.

So finster und drohend hatte er sie noch nie angesehen!

Und was hatten die beiden, schrecklichen Söhne aus ihm gemacht? Einen elenden, gebrochenen Greis!

„Justus, was ist Dir?" fragte sie tief erschrocken, ihm entgegentretend mit dem Versuch, den Arm um ihn zu legen.

Er stieß sie von sich.

„Geh — laß mich — Du, die meine Söhne eine Dirne nennen — — es scheint, die ganze Stadt weiß von der Schande, die Du über mich gebracht!"

Else stand starr, wie leblos.

Seit sie verheirathet war, quälte ihr Mann sie bis zur Entnervung mit ihrer Vergangenheit, mit der einen unseligen, schmachvollen Stunde ihres Lebens, die sie doch nur durch Unerfahrenheit und hilflose Verlassenheit über sich gebracht.

Seine Leidenschaft für sie wurde immer eifersüchtiger, immer mißtrauischer, versank tiefer und tiefer in Zweifel und Skrupel.

Wie alle schwachen Naturen hatte er nicht den Muth seiner That, er bereute, sie geheirathet zu haben und konnte sie doch nicht mehr entbehren, da seine Verliebtheit immer mehr und mehr zur zehrenden Leidenschaft wurde.

Er gehörte zu den Menschen, die geknechtet werden müssen, um glücklich zu sein. Die schöne, edle Freiheit, die ihm Else ließ, konnte er nicht vertragen. Sie stellte ihn auf eine Höhe, um zu ihm hinaufblicken zu können, mit dem Verlangen, sich ihm unterzuordnen und er verlor kläglich das Gleichgewicht.

So gläubig, wahr und vertrauensvoll Else ihm entgegengekommen war, so tiefverletzt zog sich ihre innerste Seele vor ihm zurück, als sie erfuhr, daß er nicht im Stande war, das Beste an ihr zu begreifen, ihre Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit.

Wenn der böse Geist des Zweifels, der eifersüchtigen Leidenschaft über ihn kam, hielt er sie für eine Lügnerin, die ihn betrogen und das konnte ein Herz wie das ihre nie mehr überwinden.

Sie war auch nicht im Stande, sich selbst zu vertheidigen, sie brachte kein Wort der Betheuerung ihrer Unschuld über die Lippen. Alles in ihr wurde kalt und still, wenn er an ihr zweifelte und sich einen betrogenen Narren nannte.

Ihr Schweigen, das er nicht verstand, wurde ihm erst recht verdächtig, und so war es auch in diesem Augenblick.

Stöhnend sank er in einem Sessel zusammen und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

In der Seele seiner Frau war das Mitleid, das ihm erst so warm entgegengekommen, gestorben.

Still ging sie an ihren Fensterplatz zurück und nahm ihre Arbeit auf, den Faden mechanisch hin und her ziehend.

Das reizte den gemarterten Mann. Thränen und Gegenvorwürfe hätten ihn beruhigt. Und wie er sie sitzen sah in ihrer zarten, immer noch mädchenhaften Schönheit, den feinen Kopf wie unter der Last der dunklen Flechten gebeugt, stets von dem gleichen Liebreiz umflossen, der einst sein Herz und seine Sinne bethört, wuchs die Eifersucht riesengroß aus dem dunklen Gefühl empor, daß er nicht der rechte Mann für sie sei und unmöglich ihr ganzes Herz und ihr ganzes Leben auszufüllen im Stande wäre.

Ein anderer war vor ihm gewesen, ein anderer würde nach ihm da sein, aber dieser Gedanke war Qual bis zur Raserei.

Er setzte sich zu ihr, und fing von Neuem das alte, marternde Kreuzverhör über die Begebenheit im Theater-Restaurant an, über all die widerlichen, empörenden Einzelheiten, deren Erinnerung Else krank machte.

Und noch elender, kränker machte sie das Bewußtsein, als eine feige Lügnerin angesehen zu werden, eine Entehrte, die ihre Schande einem braven Mann, ihrem Wohlthäter, und einem anständigen Hause aufgeladen hatte, um sich selbst zu rehabilitiren und zu schützen.

Ihr Gatte ging in dem Verlangen, sie zur Selbstvertheidigung zu zwingen, immer weiter. Er warf ihr sogar vor, ihn mit echter Weiberlist bethört zu haben, durch die Beichte ihres Abenteuers. Sie habe mit Berechnung seine schwache Stunde benutzt, um ihn durch diese aufreizenden Mittheilungen in sinnlose Leidenschaft zu treiben und dann mit Weiberschlauheit an sein Mitleid appellirt.

das Fußblatt. Schmidt hat infolge dessen 14 Tage zu Bett gelegen, geht heute noch lahm und hat gegen Reinke eine Entschädigungsklage angestrengt. Die Frau Reinke hat die Ehescheidungsklage eingereicht. In der heutigen Verhandlung stellten Frau Reinke wie auch Schmidt einen unerlaubten Umgang unter dem Eide in Abrede, während das Dienstmädchen Thon eidlich bekundete, beide überrascht zu haben. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erkannte der Gerichtshof gegen Reinke auf **1 Jahr 3 Monate Gefängniß.** Die sofortige Verhaftung des Reinke lehnte der Gerichtshof ab.

+ **Culm,** 7. Mai. Auf der Neubaustrecke Culm-Unislaw ist mit der Gleislegung begonnen. Man hofft, da die ganze Strecke durch den Bankerott des Unternehmers zum Herbst nicht wird eröffnet werden können, den Theil von Unislaw bis Althausen wenigstens für den Rübenverkehr freizugeben. Es werden von Culm bis Unislaw drei Haltestellen errichtet: Baumgarth, Plutowo und Althausen. — In Kruschin, Kreis Culm, sollen unter den ausländischen Arbeitern die Pocken ausgebrochen sein. — Die Fortsbauten hierselbst sind in Angriff genommen. Höhere Artillerie-Offiziere sind wieder anwesend und besichtigen das Weichselgelände und es erhält sich das Gerücht von einem befestigten Weichselübergang. Fünf Haupt- und mehrere Nebenforts soll unsere Stadt erhalten. Dieselben werden vollständig in armirten Zustand gesetzt, erhalten jedoch keine Besatzung. — Daß nicht nur die Herren Professoren, sondern auch die Dorflehrer zerstreut sein können, beweist nachstehender Fall. Der Lehrer H. in K. meldete kürzlich, daß ihm 300 Mk. beim Umzug gestohlen wären. Alle Recherchen waren jedoch vergebens. Gestern nun fand er bei Durchsicht eines Buches, daß er die 3 Scheine dort s. Zt. selbst hineingelegt hatte.

o. **Schwetz,** 7. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten hielt Herr Landrath Grashoff einen eingehenden Vortrag über die Kleinbahn des Kreises Schwetz. Zuerst machte der Landrath die Mittheilung, daß eine Chaussee von Jezewo über Zappeln nach Schwetz, ferner eine solche von Marienfelde über Falkenhorst u. s. w., oder von Salesche über Schiroslaw 2c. nach Schwetz gebaut werden wird. Zum Thema über die Kleinbahn übergehend, soll die Strecke Hardenberg-Neuenburg als Vollbahn ausgebaut werden; die Strecke von Neuenburg bis Schwetz und von Schwetz bis Supponin zum Anschluß an die Bromberger Kleinbahn, wie auch die Linie Schwetz-Laskowitz eine Spurweite von 1 Meter erhalten. Die gedachten Strecken betragen rund 93 km und werden sich die Kosten auf etwa 3½ Million Mark belaufen. Nachdem der Vortragende sich des Längeren über die Führung der Linie, über Beschaffung der Mittel, über Bau und Rentabilität und über den zu erhoffenden Nutzen für die Stadt ausgelassen, wurde seitens der Versammlung nachstehender unverbindlicher vorläufiger Beschluß gefaßt: „Wenn der Kreis Schwetz oder der Unternehmer der Schwetzer Kreisbahn die Kreisbahn Neuenburg-Schwetz, und Schwetz-Supponin, und Schwetz-Laskowitz dem Wunsche der Stadt Schwetz entsprechend baut, so verpflichtet sich die Stadt Schwetz, den innerhalb ihrer Feldmark belegenen, zum Bau der Bahn nothwendigen Grund und Boden unentgeltlich herzugeben oder dem Kreise die im Enteignungsverfahren zu ermittelnden Kosten zu erstatten resp. das Kapital vom Kreise aufzunehmen und mit 4 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu amortisiren. Außerdem verpflichtet sich die Stadt Schwetz, dem Kreise zur Verzinsung und Amortisation des vom Kreise zum Bau aufzunehmenden Darlehns eine Garantie für ein Darlehnskapital von 100 000 Mk. bis zu höchstens 5 Prozent zur Verfügung zu stellen.

Handel und Industrie.

Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes. Man schreibt uns: Der vor kurzer Zeit begründete Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes versendet einen zweiten Aufruf an die deutschen Bankiers, in welchem er unter Hinweis auf die Bedeutung des Zusammenschlusses der Berufsgenossen die bisher noch nicht beigetretenen Berufsangehörigen zum Anschluß an den Verband auffordert. Ein solcher Zusammenschluß, der schon vor Jahren von großem Nutzen für alle Betheiligten gewesen sei, sei nunmehr, wo die gedeihliche Fortentwicklung des Bank- und Börsengeschäftes durch verschiedene neue Gesetze auf das ernstlichste bedroht sei, eine unbedingte Nothwendigkeit für die Banken und Bankiers zur Abwehr gegen fortdauernde Angriffe und Schädigungen und zur Aufklärung der Bevölkerung, sowie des Parlaments und der Regierungen über den Beruf und die Funktionen des Bankierstandes. Der Zentralverband verweist dann auf die Aufgaben, die er sich in seinen Satzungen gestellt hat, zu deren Erfüllung ständige Bureaus in Berlin und Frankfurt a. M. errichtet würden, wie auch demnächst eine Verbandszeitschrift ins Leben gerufen werden würde.

Der neuerliche Aufruf des Zentralverbandes wird bei allen Angehörigen des Bankiersstandes, welche die großen Ziele und Zwecke des Verbandes ins Auge fassen und sich nicht durch kleine Verstimmungen und kleinmüthige Zweifel am Gelingen beeinflussen lassen, voraussichtlich guten Boden finden. Man hat ja von einzelnen Seiten gegen die Zusammensetzung des Ausschusses und Vorstandes des Zentralverbandes Einwendungen erhoben, insbesondere auch geltend gemacht, daß in den erwähnten Kollegien zu viel Banken und zu wenig Bankiers vertreten seien. Man hat darin eine Absicht der Begründer des Zentralverbandes erblicken wollen, aus dem Zentralverbande lediglich eine erneute Auflage des sogenannten Stempelvereins oder des Vereins deutscher Banken machen zu wollen. Eine solche Absicht hat den Begründern des Zentralverbandes völlig fern gelegen, sie würde auch direkt den Wünschen und Intentionen bei Begründung des Zentralverbandes, sowie dessen Statut widersprechen. Die Konstituirung des Zentralverbandes erfolgte s. Z. so rasch als möglich, damit nicht der hierfür geeignete Zeitpunkt versäumt würde; es war aber von vornherein die Absicht, die einmal erfolgte Organisation, was später jederzeit leicht geschehen kann, auf Grund der zu sammelnden Erfahrungen entsprechend umzugestalten, insbesondere durch eine später einzuberufende General-Versammlung den Ausschuß nach den gemachten Erfahrungen entsprechend zu ergänzen. Darauf bezügliche Wünsche aus den Kreisen der Bankiers wird der Vorstand gewiß gerne entgegennehmen. Wir bemerken übrigens, daß der Ausschuß im Ganzen schon jetzt aus elf Bankdirektoren und zwölf Bankiers, der Vorstand aus drei Bankdirektoren und drei Bankiers besteht.

Soweit wir erfahren, sind bisher schon dem Zentralverbande eine große Anzahl erster Banken und Bankfirmen und eine nicht unerhebliche Zahl mittlerer und kleiner Bankiers beigetreten, wiewohl der Verein sich erst in der Organisation befindet und tagtäglich neuen Zuzug erhält. Der Verein zählt schon gegenwärtig nicht nur an den großen Börsen- und Bankplätzen sondern auch an vielen mittleren und kleineren Provinzstädten Mitglieder, die sich auf fast alle deutschen Bundesstaaten und in Preußen auf fast alle Provinzen vertheilen.

Bremen, 8. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,40 Br. Baumwolle: Schwach. Upland middl. loco 40¾ Pfg.

Hamburg, 8. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 31¼, per September 32, per December 32½, per März 33¼. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,50, per Juni 9,47½, per Juli 9,50, per August 9,52½, per Oktober 8,92½, per December 8,87½. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. Petroleum still, Standard white loco 6.30

Paris, 8. Mai. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen fest, per Mai 19,95, per Juni 20,25, per Juli-August 20,70, per September-December 20,80. Roggen ruhig, per Mai 15,40, per September-December 14,25. Mehl fest, per Mai 25,35, per Juni 25,65, per Juli-August 26,15, per September-December 26,75. Rüböl ruhig, per Mai 68½, per Juni 66¾, per Juli-August 65, per September-December 64¼. Spiritus ruhig, per Mai 29, per Juni 29, per Juli-August 29¼, per September-December 29¾. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 8. Mai. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 25 à 25¼. Weißer Zucker matt auf London, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 29¼ per Juni 29¼, per Juli-August 29¼, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., do. per Mai 16½ Br., do. per Juni 16¾ Br., do. per August 17 Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 102,25.

Pest, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko besser, do. per Mai 7,62 Gd., 7,63 Br., per Oktober 7,72 Gd., 7,73 Br. Roggen per Mai 7,50 Gd., 7,60 Br., do. per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,59 Br. Mais per Mai 5,31 Gd., 5,32 Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps per August 13,35 Gd., 13,45 Br. Wetter: Regen.

Havre, 8. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 12000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 8. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 38,25, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Unregelmäßig.

Liverpool, 8. Mai. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Brasilianer 1/16 niedriger. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 4 6/64—4 7/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 8/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 9/64 Käuferpreis, August-September 4 6/64—4 7/64 Verkäuferpreis, September (L. M. C.) 4 6/64—4 7/64 do., Oktober (G. O. C.) 3 61/64 do., Oktober-November 3 58/64 do., November-Dezember 3 57/64 d. do.

New-York, 7. Mai. Weizen eröffnete auf günstige europäische Marktberichte fest mit etwas höheren Preisen. Auch im weiteren Verlaufe war auf geringe Vorräthe, ungünstige Ernteaussichten in Europa und ausländische Käufe, sowie infolge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten und Deckungen ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß fest. Mais anfangs stetig, fiel sodann durchweg auf Zunahme der Ankünfte, reichliche Verkäufe und günstiges Wetter im Westen, sowie auf flottes Angebot und wenig Kaufordres. Schluß schwach.

Chicago, 7. Mai. Weizen setzte im Einklang mit New York schon höher ein und steigerte sich auch später auf ungünstige Ernteaussichten und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais fallend auf reichliche Verkäufe und günstiges Wetter. Schluß schwach.

Berliner Börse vom 8. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.50
do.	3½	98.50
do.	3	88.25
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.30
do.	3½	98.40
do.	3	88.25
Bad. St.-Anl.	4	103.60
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.50
do. do. 8	4	101.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.80
do. do	3	84.20
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	94.75
Landschaftl.-Central-	4	102.50
do. do.	3½	96.40
do. do.	3	85.60
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.90
do.	3	86.25
Pommersche	3½	95.90
do.	3	86.00
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.60
do. do.	3	84.50
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.75
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.40
„ „ 1. B.	3½	96.00
„ „ 2.	3½	96.00
„ neuländ. 2.	3½	96.00
„ rittsch. 1. 2.	3	86.00
„ neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	90.60
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	86.50
„ „ kleine	5	86.50
„ innere	4½	75.40
„ kleine	4½	75.60
„ äußere	4½	78.80
„ 500 L.	4½	78.90
„ 100 L.	4½	78.90
„ 20 L.	4½	79.30
„ 1897	4	71.10
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
„ „ 1896	5	94.20
„ „ 1898	4½	81.60
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.00
„ Goldrente L. 500	1.30	30.50
„ „ L. 100	1.30	30.50
„ „ L. 20	1.30	30.50
Griech. Monop.	1¾	44.40
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.25
„ Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.10
„ 4000—100 Frcs.	4	96.10
„ „ neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.40
„ 200, 100 L.	5	98.25
„ 20 L.	5	98.50
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
„ Papier-Rente	4½	—
„ „	4½	98.40
„ Silber-Rente	4⅕	98.10
„ „	4⅕	98.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.30
„ „ 2—8	4	97.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	92.00
„ „ 400 M.	5	92.40
„ „ 1892/93	5	91.75
„ „ 400 M.	5	93.00
„ „ de 1889	5	79.90
„ „ de 1890	4	79.50
„ „ de 1891	4	79.50
„ „ de 1894	4	79.50
„ „ 1000 Frcs.	4	80.75
„ „ 500 Frcs.	4	80.75
„ „ de 1896	4	79.50
„ „ 1000 Frcs.	4	79.50
„ „ 500 Frcs.	4	79.50
„ „ de 1898	4	79.50
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 M.	5	95.40
„ 405 M.	5	95.50
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.60
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	—
„ cv. Staats.	3⅘	94.50
Schweden 1880	3½	99.90
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
„ „ 1890	3½	97.60
Serb. Goldpfandbr.	5	97.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.70
„ „ D.	1	24.65
„ Adm. 1888	1	100.25
„ „ kleine	5	100.25
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
„ „ 500 fl.	4	99.00
„ „ 100 fl.	4	99.90
„ Kronen-Rente	4	93.60
„ 1000—100	4	93.60
„ Staats-Rente	4½	83.80
„ Gold-Inv.	4½	103.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.10
„ „ 5.6.unk.1904 f. 8.	4	46.10
„ „ 3. 4. f. 8.	3½	43.75
„ „ 7.8.unk.1896 f. 8.	3½	43.75
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
„ „ conv.	4	98.00
„ „ 8.	3⅓	90.25
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.75
„ „ 10. unk. 1908	4	98.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340 uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190 uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330 uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.40
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.90
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	96.00
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.50
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.00
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	85.25
„ 7. 8. . unk. 1904	4	86.25
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.25
„ 11. 12. . unk. 1908	4	86.25
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	81.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	97.75
„ „ 11.	3½	91.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	90.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.70
„ „ 17.unk. 1906	4	98.20
„ „ 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.70
„ „ 1894	3½	90.50
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.80
„ „ v. 1890	4	99.00
„ „ 1899 unverlb.	4	99.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.30
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.90
„ „ 1896 unk. 1906	3½	94.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
„ „	4	85.00
„ „	4	84.50
„ „	3½	76.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	93.00
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.60
„ „ „ „ 1909	4	98.60
„ „ „ „ 1910	4	98.80
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	93.00
„ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.30
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.00
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	105.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	158.25
Große Berliner Straßenb.	11	219.75
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	134.40
Lübeck-Büchen	6¾	138.50
Marienburg-Mlawka	2¾	72.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	136.25
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.00
„ 60%	4½	87.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.50
Nordd. Lloyd	7½	117.50
Hansa-Dampfsch.	14	142.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.20
Ostpr. Südbahn	5	112.40
North. Pacific Vorz.-Act.	4	105.20

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	206.25
Bendix Holzbearb.	9	112.80
Berliner Holzkomptoir	0	70.50
Bochumer Gußst.	16⅔	199.40
Casseler Trebertrockn.	25	181.25
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	10.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	69.00
Dynamit-Trust	10	165.00
Elektr. Kummer	10	75.00
Gelsenkirchener Bergwerke	13	181.60
Harpener	11	181.90
Hoecherl-Bräu	7	97.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	135.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	124.25
Königsberger Walzmühle	13	136.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	215.80
Orenstein u. Koppel	20	146.00
Schalker Gruben	75	368.50
Schütt Holzindustrie	10	106.75
Siemens u. Halske	10	159.00
Stettiner Cham.	25	293.25
Stettiner Vulkan B.	14	210.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	101.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.10
„ „ 1874	3	87.90
„ Ergänzungsnetz	3	89.60
„ „ St. 3.	5	109.50
„ „ Gold	4	100.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.50
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	98.10
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	—
Anat. Ergänzungsnetz	—	—
North. Gen. Lien.	3	71.20
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	149.30
Berliner Bank	5	104.10
„ Handels-Ges.	8	154.75
„ Kassen-Verein	8½	145.50
Breslauer Diskonto	4	95.00
Danziger Privatbank	7	124.50
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.60
Deutsche Bank	11	205.10
Dtsch. Effecten-Bank	4	115.70
„ Genossenschaftsb.	5	106.75
„ Grundschuldbank	0	6.00
„ Hypothekenbank	6½	112.50
„ Nationalbank	8	128.25
„ Ueberseebank	8	132.75
Diskonto-Gesellschaft	9	190.75
Dortmunder Bankverein	8	120.80
Dresdner Bank	8	149.90
Hamburger Hypotheken	8	148.10
Hannoversche Bank	6	121.75
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.00
Landbank	7	118.40
Leipziger Bank	9	143.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.25
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.50
Nordd. Creditanstalt	7½	115.75
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.70
Ostdeutsche	7	—
Preuß. Boden-Credit	7	133.60
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	159.25
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.10
„ Leihhaus	6	105.50
„ Pfandbrief-Bank	7	117.40
Reichsbank	10.96	154.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	112.50
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.75

Anlehens-Loose.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	186.75
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
„ 66er „ „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	113.25

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	129.25
Finnländische Th. 10	70.00
Freiburger Fr. 15	27.50
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.00
„ Fr. 10	13.75
Meininger fl. 7	26.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	347.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.90

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1775
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.43
Franz. „	81.20
Italien. „	77.05
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.05
Russische „	216.15
„ Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.45
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
„ „	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.425
„	1 L. Strl.	3 M.	20.26
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	84.95
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.60
„	100 S. R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 4%.

Das waren böse, gefährliche Worte in ihrer grausamen Ungerechtigkeit. Dazu konnte Else nicht schweigen, ihr tödlich verwundeter Frauenstolz schrie in ihr nach Rechtfertigung.

Todtenbleich, mit flammenden Augen und gerungenen Händen stand sie vor ihrem Gatten.

„Und wenn das alles wahr wäre, wenn Du wirklich so schwach, so erbärmlich, solch ein blinder Narr gewesen wärest, Dich von einer Verworfenen betrügen und bethören zu lassen, so verdientest Du, daß sie Dich obenein noch verachtete!" schleuderte sie ihrem Mann in das Gesicht und sah ihn mit einem Blick an, in dem zum ersten Mal Verachtung über Mitleid siegte.

Gleich darauf brach sie in hoffnungslosem Jammer zusammen, denn für ihre weiche Seele war der Sturm, der ihr Inneres aufwühlte, wie ein verheerendes Wetter, der alle Blüthen ihres Lebens knickte. Und der Mann, der ihr Schutz und Stütze sein sollte, stieß sie immer tiefer in das Elend hinein, ihn nicht mehr lieben und ehren zu können.

Und er häufte auch die Schuld seines Unglücks auf sie.

Sie war die Ursache seines Zerwürfnisses mit den Söhnen, um ihretwillen hatten sie die Achtung vor ihm verloren. Sie war schuld, daß er jetzt wie ein Entehrter das alte Vaterhaus verlassen und in die Fremde gehen mußte! Hier konnte er ja Niemand mehr in das Gesicht sehen, das Haupt nicht mehr erheben vor den Menschen, wo die Spatzen auf den Dächern ihre Schande pfiffen.

Und als Lohn für alle diese blutigen Opfer wollte sie ihn verachten?

Er zählte ihr alle Wohlthaten auf, die er ihr erwiesen und Else sank unter der Last dieser erdrückenden Thatsachen wie geknickt zusammen.

Es war ja wahr. Er hatte sie und ihre arme, sterbende Mutter fast vor dem Verhungern gerettet, — sie durfte ihn nicht einmal verachten!

Er hatte sie bettelarm in sein sicheres, gutes Haus genommen — sie mußte bei ihm bleiben und die Schuld abzutragen suchen, indem sie ihm mit endloser Geduld und Hingebung sich selbst und ihr Leben opferte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber den „Gewissensfonds" der Vereinigten Staaten schreibt man aus New-York: In dem sogenannten „Gewissensfonds" hat Onkel Sam eine so merkwürdige Einnahmequelle, wie sie wohl kein anderes Land aufzuweisen hat. Im Jahre 1811 war beim Schatzamt ein anonymer Brief eingelaufen, dem ein Fünfdollarschein beigelegt war. In dem Schreiben stand zu lesen, daß dem Absender das Gewissen schlage, weil er einmal die Bundeskasse um fünf Dollars betrogen habe. Nachdem die Beamten sich lange den Kopf darüber zerbrochen hatten, was mit dem Gelde geschehen solle, verzeichnete man es schließlich unter „Verschiedene Einnahmen." Seitdem hatte man noch häufig Gelegenheit, ähnliche Eingänge unter dieser Rubrik zu kreditiren. Bis jetzt sind 300 000 Dollars als „Gewissensfonds" verzeichnet worden. Die höchste Summe, die je einging, betrug 14 250 Dollars und kam aus London. Der nächsthohe Betrag war 4000 Dollars, dessen Absender augenscheinlich ein sehr mißtrauischer Herr war, denn er hatte einen Posten Banknoten, die diese Summe ausmachten, in der Mitte durchgeschnitten und zunächst die eine Hälfte eingesandt. „Wenn ich in den Zeitungen lese, daß dieser Theil der Banknoten eingegangen ist, werde ich die andere Hälfte schicken", hatte er geschrieben, augenscheinlich von der Annahme ausgehend, daß es auch im Schatzamt Leute geben könne, die sich kein Gewissen daraus machen würden, Onkel Sam über's Ohr zu hauen. Soweit für den Gewissensfonds eingehende Gelder in Betracht kommen, sind aber Unterschleife schwer möglich, denn alle an's Schatzamt gerichteten Briefe werden im Beisein von mehreren Personen geöffnet, und über „Gewissensgelder" wird, da sie immer anonym einlaufen, stets in den Zeitungen quittirt. Der originellste Brief, den die Beamten je in die Hände bekommen haben, ist wohl folgender: „Ich habe einst die Vereinigten Staaten um Zoll auf goldene Uhren im Betrage von 50 Dollars gebracht. Da mein Gewissen nun schlägt, schicke ich 5 Dollars — sobald es wieder schlägt, werden Sie weiter von mir hören." — Es hat aber nicht wieder geschlagen.

Wie alt ist der Volants-Glockenrock? Jede Modistin dürfte diese Frage sofort dahin beantworten, daß diese zur Stunde noch hochmoderne Kleidungsform unserer Damen im vorigen Jahre zuerst an der Seine auftauchte. Daß diese Annahme auf einem gewaltigen Irrthum beruht, hat die Wissenschaft in jüngster Zeit nachgewiesen. Professor Paul Wolters in Würzburg, früher Sekretär des deutschen Archäologischen Instituts in Athen, veröffentlicht in dem Jahrbuch des Instituts einen Aufsatz, in dem er die Ergebnisse der von dem Engländer Evans in Knossos auf Kreta gemachten Ausgrabungen aus der Zeit beschreibt, in der die Griechen noch nicht das phönizische Alphabet angenommen hatten. Hier wurden auch Wandgemälde gefunden, auf welchen man die Tracht der damaligen Frauen zu studiren vermag. Professor Wolters schreibt nun über die Myceniscchen Damen, deren Zeit hinter der des Trojanischen Krieges liegt: „Auf dem schneeweißen Grunde des Kalkputzes sind mit schwarzen Strichen die Figürchen zierlicher Damen hingesetzt, dann ihre Gewänder mit hellem Blau, roth und gelb kolorirt; der weiße Grund giebt die Farbe des Inkarnats ab, die in langen Flechten herabfallenden Haare sind schwarz gemalt. Das Wort „Dame" klingt vielleicht Manchem arg modern, wo von Bildwerken vorhellenischer Epoche die Rede ist, aber ich finde keines, was auf diese kleinen, niedlichen, koketten Wesen besser paßte. . . . Vom Gürtel abwärts umhüllt sie der breite, mit vielen horizontalen Streifen verzierte Rock (es ist der Volants-Glockenrock, wie er jetzt nach dreieinhalb Jahrtausenden genau wieder Mode geworden ist); ihr Oberkörper zeigt von Kleidung nur weite, bis zum Ellenbogen reichende bunte Aermel, der Busen ist ganz nackt. Daß die Aermel im Rücken vereinigt waren, ist an sich einleuchtend und auch aus einigen Spuren zu schließen." Der selige Ben Akiba hat wieder einmal Recht.

Der Dollarkönig und die echten Spitzen. Vor einiger Zeit wurde, wie der „Matin" erzählt, Cornelius Vanderbilt aufgefordert, Brügge zu besuchen, um die künstlerischen Wunder zu besichtigen, die die kleine vlämische Stadt eifersüchtig hütet. Ob der Sohn der neuen Welt wohl die ganze Poesie dieser todten Stadt begriff, in der als Erinnerung an vergangene Pracht nur einige Meisterwerke der menschlichen Kunst vorhanden sind? Etwas wenigstens mußte ihm imponiren: Die Menge von Schätzen, die Brügge birgt. Sie wirkten in der That sofort auf ihn, weil es schöne Sachen waren, die einen Werth haben. Da der Preis ihm keine Sorgen zu machen braucht, wollte er etwas davon kaufen. Besonders die Spitzen schienen ihm eine Waare, und er erkundigte sich nach den Summen, die diese leichten Muster darstellten. Er war über die ihm genannten Zahlen überrascht, und als er mit fünf Freunden das Spitzenmuseum besuchte, wollte er sich einen Spaß machen. „Was thäten Sie, lieber Freund", sagte er zu dem Museumswächter, „wenn meine Freunde und ich uns auf Sie werfen würden, um Sie niederzuschlagen und diese Schätze zu rauben?" „Versuchen Sie es, wenn Sie wollen", antwortete der Wächter, ein stiller Belgier, mit erdfahlem Gesicht, der kein Alter zu haben und ein integrirender Bestandtheil des Milieus zu sein schien, in dem er lebte. Kaum waren diese Worte gewechselt, so traten sechs vlämische Gardisten in den Saal, um im Nothfalle den Amerikaner und seine Gefährten festzunehmen. „Sie sehen, mein Herr", sagte der Mann ruhig, „daß wir unsere Maßregeln getroffen haben". Er hatte auf den Knopf eines elektrischen Läutewerks gedrückt. Als Vanderbilt mit der Besichtigung fertig war, wollte er absolut einige Spitzen mitnehmen. „Sie sind unverkäuflich," sagte der Belgier stolz. „Ich bezahle jeden geforderten Preis, aber ich werde etwas kaufen." „Unmöglich!" „Es ist gut," sagte energisch der Milliardär, „ich richte mich hier ein und gehe nicht eher fort, als bis Sie mir Brügger Spitzen verkauft haben." Der sehr bestürzte Wächter schickte nach dem Bürgermeister und ließ ihn fragen, ob ein Besucher das Recht habe, so zu handeln. „Natürlich nicht," antwortete dieser. „Aber es ist besser, wenn man mit excentrischen Leuten dieser Art keine Verdrießlichkeiten hat. Gehen Sie zu einer Spitzenklöpplerin, nehmen Sie einige Sachen und verkaufen Sie sie an Vanderbilt, als ob sie aus dem Museum stammten. Man wird den Armen das Geld aus diesem Verkauf schenken, und so werden alle Betheiligten zufrieden sein." Der Wächter kam also zu seinem Pensionär zurück; er kündigte ihm an, daß der Bürgermeister ihn ermächtigte, einige dem Museum gehörige Taschentücher zu verkaufen und zeigte ihm verschiedene Muster, die er in aller Eile bei einer Arbeiterin aus der Nachbarschaft geholt hatte. „Wieviel kosten sie?" fragte der Amerikaner. „Achtzig Francs." „Sie sind nicht schön genug. Ich will theurere haben." Der andere ging ruhig fort und kam nach einigen Augenblicken zurück. Er brachte andere Taschentücher, die denselben Werth wie die ersten hatten, aber ein anderes Muster zeigten. „Hier sind prächtige, mein Herr, aber sie kosten auch fünfhundert Francs." „Ausgezeichnet," rief Cornelius Vanderbilt, „das ist sehr gut!" Und er erstand mehrere Taschentücher. So zogen die Armen der Stadt Brügge dank der Diplomatie eines vlämischen Bürgermeisters einen Vortheil aus den Launen eines amerikanischen Milliardärs.

Lustige Ecke.

Neue Würde. Leutnant: „Ihr Herr Sohn ist nicht verheirathet, gnädige Frau?" — Aeltere Dame: „Mein Willibald hat sich mit der Kunst vermählt!" — Leutnant: „Aha — da sind gnädige Frau also sozusagen künstliche Schwiegermutter!"

Nobel. Dame: „Ich bitte um ein Pfund Kaffee zweiter Qualität!" — Kommis: „Bedaure lebhaft! Zweite Qualität führen wir garnicht — nur erste Qualitäten: allererste erste und zweiterste!"

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Inhalt:

1) Bayerische 4% Prämien-Anleihe (100 Thlr.-L.) v. 1866.

Prämienziehung am 1. Mai 1901.
Zahlbar am 1. Juni 1901.

Am 1. März 1901 gezogene Serien:
12 24 76 89 95 182 188 198 237 266 279 299 312 315 375 385 400 455 493 494 496 504 514 522 583 607 636 677 685 707 708 726 753 782 792 794 796 814 913 945 989 1006 1032 1038 1129 1142 1160 1197 1200 1229 1231 1309 1330 1358 1388 1389 1478 1487 1540 1556 1651 1652 1675 1681 1702 1725 1743 1753 1767 1773 1785 1797 1808 1827 1846 1848 1864 1883 1898 1908 1919 1925 1931 1978 2000 2026 2035 2075 2076 2099 2123 2161 2201 2234 2253 2259 2275 2297 2318 2338 2351 2379 2380 2458 2470 2566 2607 2623 2625 2671 2677 2701 2711 2712 2716 2789 2790 2813 2814 2820 2845 2862 2875 2890 2903 2962 2992 3039 3067 3110 3114 3129 3147 3190.

Prämien:
à 120,000 M. 94123.
à 48,000 M. 85055.
à 18,000 M. 128273.
à 4800 M. 22701.
à 2400 M. 87626 115898 139404 149572.
à 600 M. 559 3786 4702 13932 14919 18724 19959 22747 24618 25165 31758 33812 33839 39683 50287 56443 73852 77784 88334 92399 101254 112605 112640 117523 123457 139411 143750 144492 148067 148079 149554 155483.
à 300 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 1. Mai 1901.
Prämienziehung am 30. Juni 1901.
Serie 175 270 329 418 492 591 771 782 888 1110 1144 1188 1195 1208 1347 1692 1820 1879 1964 2121 2163 2185 2331 2415 2482 2583 2866 2891 2968 3321 3436 3438 3626 4083 4276 4829 5054 5083 5375 5578 5812 5837 5859 6052 6087 6301 6798 7091 7107 7184 7435 7586 7640 7815 8122 8328 8375 8648 9119 9501 9708.

3) Brüsseler 2% Maritime 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 6. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Gezogene Serien:
4405 6267 6370 7421 10309 13499 15114 15667.

Prämien:
à 10,000 Fr. Serie 4405 Nr. 19.
à 1000 Fr. Serie 13499 Nr. 22.
à 500 Fr. Serie 6370 Nr. 5.
à 250 Fr. Serie 6370 Nr. 8, 13499 4.
à 125 Fr. Serie 4405 Nr. 11, 6267 18 24, 6370 3 11, 7421 10 12 21 24, 10309 6 8 13 16, 13499 20, 15114 1 7 8 13 16, 15667 24.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Bukarester 4½% 1898er Communal-Anl. (früher 5% Anleihe von 1888).

Verlosung am 31. März/13. April 1901.
Zahlbar am 1/14. Juni 1901.
à 500 Lei. 182 618 714 1097 554 914 2190 548 602 963 979 3004 098 154 311 415 619 645 4112 141 156 343 676 772 888 893 995 5171 272 383 420 487 551 961 987 6020 113 169 325 397 452 552 586 720 900 7154 161 282 339 389 419 424 448 483 494 500 556 784 857 864 8061 082 160 208 417 705 957 970 9087 429 656 726 920 923 10050 111 211 234 646 796 901 967 11446 532 606 632 660 12111 263 584 641 782 911.
à 2500 Lei. 17 31 392 780 782 850 1288 345 348 406 679 714 721 816 877 900 919 2076 131 570.

5) Chinesische 4% Gold-Anleihe von 1895.

Verlosung im März 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

Einer-Titel à 500 Fr.
526—550 2301—325 5476—500 11351—375 14351—375 17301—325 376—400 18201—225 19051—075 751—775 901—925 21501—525 22351 —375 24101—125 27776—800 28301 —325 926—950 29051—075 126—150 30801—825 31426—450 926—950 33076—100 34301—325 626—650 35251—275 37351—375 38676—700 39226—250 40326—350 41676—700 42351—375 43351—375 976—44000 976—45000 46151—175 48826—850 49351—375 826—850 51626—650 52776—800 54101—125 301—325 55001—025 56126—150 576—600 57751—775 62901—925 64651—675 65301—325 66126—150 68251—275 926—950 69376—400 71326—350 72526—550 74126—150 726—750 75826—850 976—76000 83126—150 476—500 87526—550 90101—125 94076—100 97476—500 98826—850 101251—275 876—900 103076—094 108051—075 109626—650 111401 —425 113826—850 119151—175 125301—325 126276—300 401—425 128001—025 301—325 131651—675 132301—325 134901—925 135401 —425 136751—775 137626—650 141226—250 676—700 142001—025 145026—050 147301—325 150876 —900 152451—475 153101—125 551—575 154001—025 158801—825 160301—325 601—625 161451—475 726—750 162001—025 163901—925 164301—325 166226—250 651—675 167976—168000 726—750 851—875 170301—325 876—900 172501—525 174851—875 175801—825 179701 —725 180426—450 185876—900 186101—125 351—375 188001—025 190751—775 194901—925 195001 —025 198576—600 200651—675 776—800 202551—575 203651—675 205276—300 210301—325 212126 —150 401—425 216176—200 218026 —050 976—219000 601—625 220351 —375 876—900 221776—800 228601 —625 231126—150 326—350 233626 —650 234326—350 601—625 236501 —525 238376—400 240551—575 243201—225 245201—225 246801 —825 249251—275 526—550 254276 —300 255126—150 256876—900 258401—425 259551—575 576—600 260501—525 926—950 263001—025 264901—925 265076—100 266126 —150 851—875 269651—675 274401 —425 275776—800 279276—300 280026—050 351—375 751—775 281151—175 176—200 401—425 526 —550 283401—425 284026—050 501—525 526—550 285251—275 289776—800 901—925 290676—700 292726—750 876—900 293976—294000 576—600 298276—300 300376—400 303501—525 304226 —250 305651—675 308851—875 310676—700 313976—314000 315526—550 320701—725 323926 —950 327726—750 328026—050 329251—275 333126—150 335426 —450 651—675 336851—875 338351 —375 339826—850 342051—075 344926—950 346451—475 876—900 901—925 350501—525 351376—400 353076—100 876—900 355051—075 226—250 359751—775 826—850 360476—500 361776—800 801—825 362376—400 451—475 363676—700 366601—625 370676—700 375576 —600 379251—275 384951—975 385051—075 851—875 388001—025 426—450 389951—975 391201—225 276—300 392926—950 393326—350 351—375 501—525 394001—025 395501—525 396476—500 397301 —325 726—750 776—800 398601 —625 399676—700 876—900 401851 —875 402376—400 401—425 501 —525 403826—850 407226—250 410176—200 751—775 411626—650 412376—400 414176—200 526—550 776—800 416551—575 417151—175 418076—100 422126—150 301—325 426101—125 801—825 826—850 427251—275 428151—175 429301 —325 476—500 430701—725 976—431000 826—850 432901—925 433076—100 251—275 434426—450 436076—100 437001—025 051—075 439451—475 444351—375 445026 —050 447401—425 449251—275 450151—175 451676—700 452826 —850 453801—825 876—900 454676 —700 459651—675 460376—400 462826—850 463726—750 465701 —725 467226—250 468501—525 471126—150 601—625 473126—150 474326—350 351—375 476076—100 776—800 478576—600 479401—425 976—480000 226—250 851—875 483501—525 484701—725 488801 —825 489351—375 491176—200 492326—350 601—625 751—775 494301—325 826—850 499326—350 501—525.

Fünfer-Titel à 2500 Fr.
500601—625 501076—100 503851 —875 505926—950 508201—225 511626—650 513226—250 351—375 514676—700 515601—625 926—950 516526—550 519176—200 520301 —325 530151—175 531076—100 532201—225 533251—275 534801 —825 535576—600 676—700 537251 —275 476—500 651—675 538026 —050 541751—775 543001—025 544051—075 547051—075 548126 —150 701—725 550551—575 676 —700 551426—450 552226—250 251—275 576—600 553576—600 554201—225 876—900 555951—975 557126—150 551—575 560026—050 251—275 561251—275 562801—825 564151—175 565476—500 851—875 570576—600 571526—550 573326 —350 574801—825 575676—700 577726—750 801—825 578101—125 583551—575 589401—425 591951 —975 592026—050 401—425 593751 —775 596051—075 151—175 598076 —100 599276—300 826—850 600501 —525 605851—875 610001—025 611951—975 620751—775 621051 —075 576—600 622276—300 627451 —475 628201—225 629201—225 630451—475 926—950 631601—625 632901—925 637626—650 638026 —050 276—300 640351—375 726—750 751—775 641101—125 642901—925 644076—100 646526—550 651—675 650801—825 654551—575 656951 —975 658376—400 659401—425 660301—325 661126—150 662776 —800 801—825 663126—150 626 —650 666001—025 667726—750 670451—475 671976—672000 674251—275 675776—800 677176 —200 682451—475 684026—050 276—300 501—525 686201—225 689951—975 692626—650 698051 —075 276—300 700176—200 701101 —125 976—702000 705101—125 626—650 707251—275 710701—725 715276—300 551—575 716276—300 722151—175 724001—025 451—475 601—625 725876—900 726701—725 728276—300 737601—625 739851 —875 742426—450 701—725 743301 —325 744026—050 747451—475 748776—800 749551—575 750601 —625 751976—752000 351—375 755151—175 976—756000 901—925 757251—275 763026—050 126—150 764301—325 765501—525 766951 —975 767351—375 771351—375 774276—300.

Fünfundzwanziger-Titel à 12,500 Fr.
781501—525 782026—050 784376 —400 786001—025 790851—875 791276—300 797151—175 826—850 798076—100.

6) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

Verlosung am 20. April 1901.
Zahlbar am 15. April 1902.

Gezogene Serien:
4090 8458 14720 15050 16333 16374 23248 28907 33124 33432 33906 39356 42325 47486 49551 50405 54434.

Prämien:
à 150,000 Fr. Serie 50405 Nr. 14.
à 1500 Fr. Serie 39356 Nr. 11.
à 500 Fr. Serie 14720 Nr. 5, 33432 7, 50405 2.
à 250 Fr. Serie 4090 Nr. 7 10, 8458 1 10 17, 15050 4 15, 16374 25, 23248 5 23, 33124 5 9 22, 33432 13, 33906 22, 39356 3 5, 49551 4, 50405 25, 54434 6.
à 170 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

Serienziehung am 15. April 1901.
Prämienziehung am 15. Mai 1901.
Serie 40 413 547 674 686 697 817 947 1160 1165 1296 1358 1460 1535 1554 1606 1609 1774 1812 1817 1919 2091 2124 2360 2368 2535 2549 2903 2960 3001 3045 3328 3647 3691 3749 3803 3830 3854 3881 4206 4316 4523 4567 4853 5033 5228 5411 5543 5670 5943 6082 6454 6472 6634 6661 6792 6815 7021 7023 7140 7199 7671 7719.

8) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

4% Landeskulturrenten-Oblig. von 1880.
Verlosung am 13. März 1901.
Zahlbar am 30. September 1901.
à 1000 M. 714 715 716.
à 200 M. 1695—701 703—712 737.

9) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen, Obligationen.

Verlosung am 1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

I. Serie.
Stücke à 1 Obligation: 973 1805 2346 403 3649 5816 6331 428 7323.
Stücke à 5 Obligationen: 8381 799 9934 10247 884 11177 13010 024.

II. Serie.
Stücke à 1 Obligation: 538 682 1053 103 2675 779 3398 541 609 4233 568 5444 6334 628 743 7097 334.
Stücke à 5 Obligationen: 8672 9035 454 609 937 10119 11543 12607.
Stücke à 10 Obligationen: 13662 732 14573 15057.

10) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. April 1901.
Zahlbar am 1. September 1901.

Gezogene Serien:
1094 1272 4268 5549 14067 18822 21690 21844 25805 26301 29639 32821 33348.

Prämien:
à 100,000 Fr. Serie 5549 Nr. 5.
à 2500 Fr. Serie 1272 Nr. 20.
à 1000 Fr. Serie 26301 Nr. 8.
à 500 Fr. Serie 5549 Nr. 3, 32821 22.
à 150 Fr. Serie 1272 Nr. 12 17 22, 4268 21 25, 14067 10 20, 18822 5, 21690 7, 21844 4 5 14 17, 25805 14 15, 29639 14 15 23, 32821 18, 33348 17.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 1. Mai 1901.
Zahlbar am 1. August 1901.

Am 1. Februar 1901 gezogene Serien:
17 332 361 365 664 762 1239 1384 1429 1507 1520 1563 1881 2049 2142 2198 2258 2306 2464 2501 2621 2628 2664 2668 2984 3041 3138 3154 3288 3300 3383 3454 3467 3701 3714 3790 3873 3875 4090 4271 4312 4679 4747 4818 4960 4964 4995 5053 5086 5123 5171 5338 5383 5434 5480 5501 5528 5591 5660 5701 5723 5735 5816 6019 6058 6068 6108 6134 6178 6293 6312 6323 6375 6492 6504 6816 6877 6926 6982 7120 7177 7365 7376 7384 7635 7746 8037 8087 8222 8324 8352 8599 8629 8846 8973 9022 9103 9130 9225 9244 9416 9420 9586 9613 9646 9821 9970 10158 10393 10514 10528 10546 10556 10560 10688 10754 10838 10945 11002 11277 11365 11370 11711 11725 11799 11892 11964 12112 12173 12217 12306 12370 12397 12573 12766 12789 12805 12851 12863 12898 13204 13280 13444 13540 13551 13620 13938 13955 13961 14033 14076 14088 14121 14197 14365 14454 14632 14690 14820 14914 15008 15130 15144 15258 15318 15401 15514 15552 15681 15696 15732 16019 16089 16155 16197 16201 16281 16316 16419 16428 16475 16793 16902 16988 16990 17073 17284 17316 17364 17466 17468 17492 17502 17596 17628 17639 17715 17737 17760 17803 17808 17818 17852 17958 17998 18049 18167 18206 18460 18535 18556 18732 18817 18861 18928 18944 19052 19072 19219 19239 19256 19466 19539 19558 19749 19807 19816 19850 19923 19949.

Prämien:
à 600,000 Kr. Serie 17760 Nr. 16.
à 100,000 Kr. Serie 19949 Nr. 1.
à 50,000 Kr. Serie 17760 Nr. 10.
à 20,000 Kr. Serie 4960 Nr. 11, 17284 2.
à 10,000 Kr. Serie 332 Nr. 5, 1384 1 4, 4090 14, 5123 6, 7746 1, 9022 8, 9103 7, 10546 15, 11892 11, 12805 3, 13961 14, 17737 20, 19539 17, 19923 16.
à 2000 Kr. Serie 1563 Nr. 7, 3154 10, 3454 8 10, 3467 7, 4271 1, 4312 7 11, 6058 20, 6323 7, 9821 14, 9970 9, 12306 2, 12573 12 20, 12766 5, 12898 1 11, 14197 14, 14914 2 13, 15130 11, 15401 6, 16902 20, 17316 17, 17364 11, 17628 20, 17808 17, 19219 9, 19539 20.
à 1200 Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Ostpreussische Südbahn, Prioritäts-Obligationen.

(Berichtigung.)
In der Verlosung vom 12. April 1901 muss es bei den Obligationen I. Emission à 300 M. statt Nr. 13524 richtig 13521 heissen.

13) Preussische Pfandbrief-Bank (früher Preussische Hypotheken-Versicherungs-Act.-Gesellsch.), Hypotheken-Antheil-Certificate.

Kündigung vom 20. April 1901.
Zahlbar sofort.

Die Verzinsung erfolgt nur bis zum 20. Juli 1901.

Den Inhabern wird der Umtausch gegen 3½% oder 4% Hypotheken-Pfandbriefe derart angeboten, dass die gekündigten Certificate zum Nennwerthe, die Pfandbriefe zum jeweiligen Tagescourse berechnet werden.

Der Umtausch findet bei der Gesellschaftskasse in Berlin und ausserdem bei sämmtlichen Bankfirmen statt, welche den Verkauf der Emissionspapiere übernommen haben.

XII. Emission zu 3½%.
à 300 M. 5134—283.
à 500 M. 214—473.

XIV. Emission zu 4%.
à 3000 M. 3502—541.

14) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1890.

(Anleihe von 274,375,000 Fr.)
Verlosung am 19. März/1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

à 500 Fr. 33 154 197 362 539 572 576 625 848 984 1034 257 374 639 706 780 873 2046 091 211 244 328 330 472 545 950 3030 050 297 438 620 733 795 864 940 967 4016 046 324 395 427 550 565 597 622 884 946 950 990 5054 120 222 352 356 392 483 549 630 637 850 876 6111 144 147 300 501 604 634 778 899 936 943 952 962 7024 100 161 195 210 359 418 543 654 684 696 735 792 828 829 833 923 940 942 8111 113 175 244 274 399 483 659 692 715 784 796 806 9205 292 372 408 451 604 671 687 753 883 967 10035 091 106 158 313 468 616 666 717 743 789 978 992 993 11028 053 319 390 582 617 745 796 814 834 954 955 995 12284 333 411 476 629 726 13044 057 663 732 823 843 993 14175 353 521 533 660 709 753 825 868 895 939 15042 055 132 176 295 339 348 413 560 613 873 912 16011 074 101 118 141 149 211 371 567 573 838 852 864 916 920 950 959 979 983 17041 294 300 371 418 467 544 552 563 580 742 774 825 839 18032 033 037 253 292 394 524 550 612 624 647 911 976 19037 067 075 120 247 536 630 660 824 899 20028 042 050 137 557 925 21029 049 096 127 263 489 499 569 601 847 849 907 909 914 968 22044 079 228 246 491 583 682 966 23069 242 272 293 295 348 423 441 482 560 564 598 630 635 694 752 756 24032 162 163 193 241 310 388 513 590 803 814 832 902 25022 041 310 439 450 477 861 915 941 943 26033 149 408 742 787 859 883 935 939 27030 034 038 056 112 163 457 493 633 655 873 882 28168 179 180 342 498 615 680 787 819 979 999 29020 045 131 200 244 269 299 300 379 416 602 655 782 845 892 30033 047 066 155 206 231 336 338 441 541 554 566 643 724 786 904 916 975 980 31017 144 213 330 352 380 583 672 862 886 926 32017 066 070 348 389 518 562 730 760 916 964 33022 089 118 162 199 216 274 343 419 450 617 756 829 929 950 953 34099 163 179 187 238 287 516 579 582 643 672 881 951 993 35138 294 366 378 393 549 560 576 596 624 713 736 792 802 945 988 36187 196 229 236 323 338 382 533 559 670 816 821 911 37011 039 053 062 074 130 155 245 286 385 503 683 762 805 852 38025 090 218 237 382 383 398 413 499 576 635 637 737 938 962 39029 087 236 359 618 674 682 763 799 817 977 40005 084 146 162 256 284 291 359 428 519 552 679 740 853 856 870 895 945 41077 286 361 373 498 549 550 581 695 728 808 42051 115 161 188 286 293 326 473 484 547 578 587 600 789 801 839 900 907 43006 050 121 195 282 364 395 671 749 761 44061 197 277 488 697 706 737 761 780 880 942 45088 252 285 307 364 406 503 649 743 768 851 46042 110 121 270 336 386 498 506 671 734 753 788 821 940 47248 274 371 389 666 924 48088 111 393 469 543 611 799 808 926 968 49122 136 318 533 684 725 772 906 982 50042 066 149 225 228 306 728 781 909 966 51018 074 169 377 442 486 516 587 594 599 621 702 740 785 883 926 930 971 52046 082 105 183 309 338 368 420 876 948 951 53081 153 271 351 362 428 733 838 857 873 929 936 995 997 54058 129 173 250 398 480 544 547 610 631 632 907 55001 236 248 257 465 694 834 911 914 959 56014 107 141 386 409 809 57290 318 401 462 482 496 592 599 667 685 806 811 825 849 851 925 934 58185 190 236 250 294 474 574 638 707 59019 197 205 238 341 381 431 585 597 699 793 980 60000 107 210 288 316 434 562 652 701 789 794 943 61108 172 213 260 374 381 416 484 543 558 572 580 736 876 62106 122 228 304 507 570 656 714 745 918 979 63012 083 124 277 389 397 424 453 487 759 768 64030 134 151 176 210 283 538 832 912 920 996 65068 138 173 371 524 531 663 748 779 802 816 830 911 957 66120 179 271 539 628 743 939 67016 128 174 273 441 452 504 586 660 661 834 872 68023 281 414 431 434 491 504 530 625 977 993 69076 138 168 202 219 253 417 456 484 538 561 650 657 788 793 834 898 923 70047 248 315 329 387 486 506 593 665 677 683 724 816 836 979 71016 118 195 285 315 354 366 416 451 453 477 529 592 679 693 891 72027 236 291 326 405 499 501 512 547 622 697 761 778 835 879 907 73061 236 305 318 327 536 682 705 784 919 74051 072 191 209 479 660 682 744 818 840 921 980 75004 028 030 252 401 497 535 628 676 695 746 784 863 76130 150 247 419 466 653 740 806 825 857 77013 102 132 151 315 369 374 417 539 611 640 770 985 78011 101 141 276 347 410 411 650 847 994 79069 104 338 348 435 450 455 471 494 646 748 924 80034 246 501 549 567 631 643 830 899 915 81009 122 142 216 262 418 458 557 748 946 82025 053 071 299 312.

à 1000 Fr. 82374 412 420 469 471 685 772 827 929 83028 173 225 250 286 466 518 560 643 683 689 836 842 928 936 954 999 84022 152 181 550 552 654 656 669 687 867 85181 242 288 478 728 758 905 947 86035 114 124 156 323 497 509 608 634 670 689 707 722 838 846 849 867 910 990 87272 400 684 695 763 986 88051 098 154 276 397 458 499 641 710 797 811 922 89107 182 361 413 469 481 526 596 611 742 759 824 872 873 90010 020 118 344 406 436 589 603 691 746 779 801 848 938 989 91001 079 161 201 216 442 482 498 601 666 682 733 746 784 803 92041 080 152 365 423 480 583 825 862 93013 360 477 745 766 827 946 94007 158 463 504 555 603 633 647 678 709 755 758 802 805 851 919 95063 077 136 251 315 316 325 391 396 569 640 674 837 842 997 96006 028 043 088 172 219 283 359 631 676 826 894 981 982 986 97159 248 249 304 381 453 704 797 824 98000 145 268 347 470 691 694 767 938 947 996 99071 103 122 171 184 287 400 496 607 633 663 875 878 100000 041 243 310 388 390 433 454 525 626 734 753 802 843 101135 156 175 180 184 193 195 810 826 102079 123 260 336 353 432 448 503 599 900 973 103003 039 110 280 281 361 501 555 601 735 792 803 818 885 104028 156 317 354 504 517 532 555 633 734 735 805 922 924 105034 073 229 573 695 599 712 806 958 106048 059 093 313 431 435 695 726 959 107017 055 100 135 236 293 337 428 531 706 709 792 813 832 841 850 108099 192 285 378 412 506 660 683 712 720 753 840 990 109099 116 151 170 238 290 292 303 362 417 454 537 591 666 886 916 110027 160 169 191 195 389 469 580 924 982 985 111055 207 260 261 297 428 616 729 990 112037 245 261 299 317 483 503 526 542 646 668 933 976 982 113032 079 124 160 272 296 326 459 616 822 952 114049 215 346 411 475 518 564 638 659 714 739 831 865 994 997 115006 130 455 544 565 624 632 643 874 941 946 116007 167 283 340 441 692 772 860 935 999 171084 107 142 281 435 560 669 760 823 896 926 968 118003 046 086 154 210 286 334 418 457 552 636 891 119018 029 803 188 254 286 394 578 719 747 753 793 120177 252 275 364 377 411 501 516 593 624 712 923 121147 251 290 526 648 768 778 871 122052 093 117 176 289 312 332 339 500 584 637 653 721 764 776 852 932 933 123000 145 194 198 324 429 441 505 597 709 720 742 774 856 889 895 124051 182 222 228 258 367 400 441 457 688 729 809 125013 037 170 205 322 341 399 423 696 892 931 966 126049 105 162 252 300 396 421 455 485 705 738 823 844 127039 133 136 179 289 356 681 773 789 815 845 934 992 128043 090 102 176 327 336 405 486 490 495 506 683 766 800 947 977 129022 114 404 408 435 514 670 806 130016 101 125 126 192 324 336 442 633 688 784 840 131158 766 801 805 825 874 909 911 940 980 132013 020 129 176 228 300 303 324 706 898 926 978 133081 133 224 393 594 609 644 675 710 786 856 881 915 937 134001 280 363 400 692 760 769 885 135023 041 120 136 169 285 383 563 697 720 793 812 919 932 963 973 997 136094 118 435 534 537 627 701 137170 247 346 363 375 560 637 700 880 138166 171 227 333 353 397 437 634 653 946 139012 060 107 180 211 667 140100 115 287 310 426 465 530 659 662 692 708 735 861 942 141032 132 220 415 417 471 593 648 703 889 142093 234 394 472 486 496 513 515 580 590 619 712 745 811 846 143109 352 603 866 882 921 144106 131 133 170 278 332 410 437 490 634 647 706 767 780 868 888 145012 099 175 276 292 343 365 421 559 581 604 610 698 782 796 146118 163 277 299 360 437 589 660 793 823 147080 111 129 168 231 254 410 531 592 621 631 666 731 801 820 832 982 148084 346 413 500 579 763 798 828 955 991 149051 190 204 223 413 564 762 150251 531 555 628 642 151044 111 122 212 247 249 487 638 728 759 783 884 978 984 152063 227 300 301 383 407 413 499 552 620 646 711 744 929 153012 017 076 111 152 475 505 853 900 154053 555 620 680 706 772 855 958 155038 087 123 372 385 437 790 840 858 891 964 156033 056 165 281 301 376 401 511 630 677 713 888 982 157020 023 107 161 242 505 546 699 703 792 963 158105 141 233 331 375 453 621 810 982 159013 018 025 137 156 295 354 372 383 387 456 481 520 664 871 875 987 160019 200 312 315 391 436 449 468 474 613 629 645 651 674 728 735 895 161065 084 210 258 382 418 423 460 507 533 661 695 719 744 162011 048 143 173 227 232 282 283 372 524 549 763 768 815 953 163006 018 082 109 152 159 219 240 362 398 400 459 497 556 622 781 806 829 851 880 887 889 934 164084 115 125 228 250 399 467.

à 2500 Fr. 164753 893 165003 111 155 157 260 547 578 626 672 692 710 743 774 810 852 979 166035 131 261 440 454 475 476 674 715 746 768 799 852 854 913 916 944 167036 118 256 265 578 579 601 650 745 796 888 974 168014 184 207 266 295 487 510 724 754 854 878 919 169005 236 272 326 352 571 616 700 864 909 170175 198 396 424 620 832 892 935 171061 101 194 333 337 403 420 423 469 506 528 534 643 645 706 778 945 172045 080 142 146 276 313 387 430 447 494 497 498 586 618 702 764 897 173041 324 376 390 580 715 849 985 174105 199 423 512 623 659 718 721 735 736 934 937 948 175093 174 214 300 305 526 652 672 714 784 798 871 893 933 176114 187 225 315 439 519 639 716 723 833 857 177022 124 308 429 489 494 503 533 537 554 566 597 612 689 787 848 953 178004 093 193 384 479 541 583 597 600 874 984 179094 152 559 604 628 688 810 907 180030 111 179 288 332 350 697 745 853 923 968 998 181058 080 102 168 187 233 341 572 612 617 647 733 800 936 182260 368 443 510 589 671 683 734 737 988 183076 185 252 294 341 380 451 503 586 682 788 792 965 184008 047 109 142 161 237 304 466 501 532 687 733 794 805 815 912 971 185191 253 258 337 451 580 583 630 666 688 186002 059 085 258 280 438 504 595 742 766 787 853 859 887 939 187236 242 247 319 406 488 676 793 807 825 904 938 188116 155 197 200 271 360 453 556 614 727 865 871 909 189134 151 158 388 500 623 663 736 838 872 190227 730 746 784 816 191042 056 128 161 206 222 232 286 347 383 485 566 576 716 724 843 944 947 192008 236 249 266 297 638 912 935 193049 122 157 232 290 344 361 370 421 476 544 689 692 773 909 973 194089 143 311 333 396 618 659 727 816 874 947 195133 271 373 394 410 700 758 775 869 898 196424 439 516 608 996 197111 509 315 320 408 411 426 438 466 531.

à 5000 Fr. 197588 623 641 696 782 833 198022 076 077 101 385 408 410 453 616 638 651 783 199101 103 199 231 253 410 419 603 629 630 731 740 742 776 779 859 934 200006 017 020 037 040 056 075 329 201052 157 360 485 496 666 766 783 890 949 202137 147 148 191 210 325 401 410 413 635 996 203177 290 291 294 296 314 317 332 457 741 796 949 950 204038 131 149 160 279 317 340 403 408 410 505 772 783 980 205014 069 252 332 333 338 340 410 415 423 430 459 502 516 542 668 206062 115 119 122 126 169 262 361 664 667 759 765 822 952 991 207057 225 241 250 359 428 510 761 832 902 919 954 208419 468 583 623 661 851 209146 159 161 164 235 280 428 439 705 717 976 210137 142 185 229 230 253 299 378 555 750 751 799 801 804 939 965 211222.

15) Rumänische 4% amortisirbare Rente von 1891.

(Anleihe von 45 Millionen Fr.)
Verlosung am 19. März/1. April 1901.
Zahlbar am 1. Juli 1901.

à 500 Fr. 25 128 280 331 679 875 901 1458 678 704 721 2169 916 970 3022 281 302 785 845 889 4029 114 245 308 418 654 796 5023 158 195 222 542 614 796 826 893 6154 169 221 530 605 780 962 7202 502 695 943 969 8070 404 9123 198 283 327 338 389 517 702 721 10033 086 355 517 616 711 760 835 11332 346 552 719 753 933 12045 117 155 524 549 680 960 961 13095 108 277 375.

à 1000 Fr. 13804 873 14282 478 518 676 771 15167 217 388 391 420 16199 600 706 708 752 806 842 909 933 17198 227 230 459 492 544 849 18132 909 948 19012 076 125 211 461 604 689 701 756 805 20031 789 822 833 21061 357 388 514 796 928 22209 23073 078 123 236 371 410 845 877 932 24191 375 449 458 713 715 25136 398 448 501 568 603 807 853 882 949 26101 183 279 483 524 641 927.

à 2500 Fr. 27036 127 320 700 883 938 28372 617 646 727 902 983 29047 254 427 472 886 30210 347 383 710 732 858 31165 254 380 433 479 522 728 737 32127 131 300 368.

à 5000 Fr. 32405 412 753 33054 060 097 536 603 627 745 840 887 34130 269.

16) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 3/16. April 1901.
Zahlbar am 1/14. Mai 1901.

Gezogene Serien:
189 277 1249 1312 1442 1639 2014 2175 2393 2714 2768 4244 5015 5051 5223 5305 5783 6494.

Prämien:
à 90,000 Fr. Serie 5223 Nr. 18.
à 10,000 Fr. Serie 1249 Nr. 33.
à 3500 Fr. Serie 5015 Nr. 13.
à 1000 Fr. Serie 1249 Nr. 49, 6494 1.
à 500 Fr. Serie 277 Nr. 49, 1312 45, 5783 1.
à 275 Fr. Serie 2014 Nr. 12 5783 13.
à 100 Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

17) Serbische 4% amort. Anleihe von 1895.

Verlosung am 3/16. April 1901.
Zahlbar am 1/14. Juli 1901.

7581—600 24401—420 39501—520 52261—280 55241—260 61121—140 81021—040 84121—140 91561—580 114081—100 129601—620 137401—420 153741—760 190741—760 194761—780 195561—580 202021 —040 218941—960 250141—160 261—280 252941—960 293901—920 311761—780 323481—500 341301 —320 388745—764 395005—024 418265—284 421025—044 438925 —944 449285—304 460325—344 905—924 492465—484 514305—324 518505—524 529325—344 544165 —184 559065—084 560825—844 590825—844 606045—064 608785 —804 618605—624 621905—924 624285—304 632805—824 635765 —784 642325—344 643105—124 644465—484 679405—424 685505 —524 695985—696004.

18) Stockholmer Theater-Prämien-Obligationen v. 1889.

Verlosung am 1. Mai 1901.
Zahlbar am 1. Juni 1901.

Prämienziehung:
à 15,000 Kr. Serie 3365 Nr. 20.
à 5000 Kr. Serie 9266 Nr. 19.
à 1000 Kr. Serie 5794 Nr. 37, 6088 36, 6513 27, 6906 47, 9490 13.
à 500 Kr. Serie 35 Nr. 44, 1149 17, 1651 39, 2577 24, 3981 41, 4110 43, 5282 39, 5748 24, 6041 17, 8803 36.

Amortisationsziehung:
Serie 33 97 103 450 565 816 934 1259 2352 3038 3406 4215 5115 6523 7297 7598 7706 8726 8963 8978 8985 9354 9628 9704 9785 Nr. 1—50 à 30 Kr.

19) Transkaukasische Eisenbahn, 3% Obligationen.

Verlosung am 3/16. April 1901.
Zahlbar am 3/16. Juni 1901.

à 125 Rubel Metall. 3101—120 7981—8000 17581—600 18281—300 20461—480 23561—580 26181—200 28701—720 31141—160 35461—480 38861—880 58641—660 78841—860 81921—940 82341—360 83181—200 84541—560 86641—660 88681—700 89781—800 110501—510.

à 625 Rubel Metall. 123201—250 124801—850 131401—450 139951 —140000 153701—750 157951—158000 159901—950 194251—300 210151—200 241301—350 263451 —500 282301—350 293151—200 302451—500 316601—650 324951—325000 337501—550 341151—200 353501—550 358201—250 394651 —700 401351—400 431051—100 442951—443000 445001—035.

20) Ungarische Hypothekenb., 3% Prämien-Oblig. von 1894.

Verlosung am 25. April 1901.
Zahlbar am 25. Juli 1901.

Gewinnstziehung:
à 100,000 Kr. Serie 3387 Nr. 94.
à 4000 Kr. Serie 2271 Nr. 31.
à 2000 Kr. Serie 671 Nr. 71, 683 73, 1412 80.
à 400 Kr. Serie 430 Nr. 12, 706 90, 752 72, 1034 73, 1225 93, 1607 42, 1655 3, 2027 12, 2254 63, 2528 55, 2549 22, 2681 40, 3118 18, 3407 15, 3429 18.

Ziehung d. 220 Kronen-Prämien:
(Prämie 20 Kronen.)
Serie 1664 Nr. 1—100.

Tilgungsziehung:
Serie 1685 2925 Nr. 1—100 à 200 Kr.

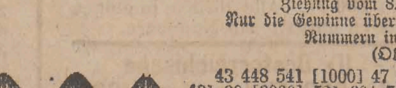
16. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]

114106 33 74 560 84 767
115005 90 127 279 358 [500] 420 692 786
116038 463 632 798 117051 81 218
118040 100 89 223 37 44 84 406 701 [500] 38
119111 71 284 85 345 48 899 975 94
120198 271 367 438 540 53 958 73 121013 52
746 48 873 75 122073 141 390 892 123177
96 98 [15 000] 309 56 57 404 10 612 56
65 124842 916 [3000] 125084 164
649 762 127134 417 [1000] 623 70

[illegible]



16. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

43 448 541 [1000] 47 627 68 776 90 904 1056 222 302
491 99 [3000] 521 604 717 79 837 935 36 2084 115 213
21 64 75 491 3469 80 91 564 645 50 53 54 [3000]
743 84 865 970 4064 72 261 429 615 801 944 5351 462

[illegible]

113271 454 89 507 776 822 114034 68 79 179 238
303 49 581 [500] 670 81 849 987 115143 339 82
436 524 604 733 81 834 999 116069 71 331 554 622 84
755 57 61 859 117059 145 58 79 329 76 478 729 936
118170 410 29 566 737 888 119029 [3000] 71 228
79 339 67 807 76
120222 43 314 418 [1000] 587 703 841 121169
72 316 95 456 85 598 658 122113 70 256 57 341 84
708 27 [500] 55 939 55 94 123090 252 566 89 638
68 753 803 48 58 951 124182 [1000] 97 217 419

[illegible]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82